



Zweiter Armutsbericht für den Landkreis Gießen

Entwicklung 2021 – 2023



Zweiter Armutsbericht für den Landkreis Gießen

Entwicklung 2021 - 2023

Impressum:

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Postfach 11 07 60
35352 Gießen

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
Essenzielle Leistungen.....	3
SGB II	6
Kinderarmut (NEF)	8
Bedarfsgemeinschaften	11
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB).....	14
SGB XII	18
Einkommen.....	20
Einkommen und Wohnen.....	25
Fokus Geschlecht.....	28
Essenzielle Leistungen	30
Erwerbstätigkeit	36
Einkommensunterschiede	39
Fokus Staatsangehörigkeit.....	44
Essenzielle Leistungen	45
Erwerbstätigkeit	49
Einkommensunterschiede	52
Bildung.....	55
Ausbildungsmarkt	63
Arbeitsmarkt.....	69
Sozialausgaben des Landkreises	79
Zusammenfassung.....	82
Quellenverzeichnis	83
Methodischer Anhang - Definitionsverzeichnis.....	84
Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).....	84
Entwicklung Armutsgefährdungsschwellenwerte	84
Mittleres Einkommen (Median)	85
Sozialgesetzbuch II (SGB-II).....	85
Sozialgesetzbuch III (SGB-III).....	86
Sozialgesetzbuch X-II (SGB-XII)	86

Abbildungsverzeichnis

Figure 1 Säulen Demografiemonitoring	1
Figure 2 Entwicklung Mindestsicherung im LK Gießen (2020 – 2023)	4
Figure 3 Mindestsicherungsquoten im LK Gießen (2020 & 2023)	4
Figure 4 SGB-II-Quoten im LK Gießen (2020 & 2023)	7
Figure 5 NEF-Quoten im LK Gießen (2020 & 2023)	9
Figure 6 Entwicklung NEF-Quoten unter 6 Jahre und 6 bis 15 Jahre im LK Gießen (2020 & 2023)	9
Figure 7 Entwicklung BGs im Landkreis Gießen (2020 – 2023)	11
Figure 8 Entwicklung (Struktur) erwerbstätige ELB im Landkreis Gießen (2020 – 2023)	15
Figure 9 Jahressummen Zu-/Abgänge ELB im LK Gießen (2016 - 2022)	16
Figure 10 Armutsgefährdungsquoten von Rentner:innen (ab 65 Jahre) im LK Gießen (2020 & 2023)	19
Figure 11 Mietbelastungsquote bei 1.128,33/1.196,76 Euro (netto) in den Kommunen (2019 & 2022)	26
Figure 12 Mietbelastungsquote bei 1.672,87/1.756,46 Euro (netto) in den Kommunen (2019 & 2022)	27
Figure 13 Entwicklung ELB (Ukrainerinnen) im LK Gießen (Juli 2022 – Oktober 2023)	28
Figure 14 Mindestsicherungsquoten der Männer und Frauen im LK Gießen (2020 & 2023)	31
Figure 15 SGB-II-Quoten der Männer und Frauen im LK Gießen (2020 & 2023)	32
Figure 16 Anteil erwerbs. ELB an allen ELB nach Geschlecht (2023)	34
Figure 17 Armutsgefährdungsquoten von Rentner:innen nach Geschlecht im LK Gießen (2023)	34
Figure 18 Beschäftigungsquoten der Männer und Frauen im LK Gießen (2020 & 2023)	37
Figure 19 Vollzeitquoten nach Geschlecht im LK Gießen (2023)	38
Figure 20 Lohnlücke zwischen dem Median-Entgelt der Frauen und Männer im LK Gießen (2019 – 2022)	39
Figure 21 Geschlechtsspezifische Anteile klass. Bruttoentgelte unter 2.500 Euro im LK Gießen (2023)	41
Figure 22 Entwicklung SGB-II-Leistungsberechtigten (Ukraine) im LK Gießen (Juli 2022 – Oktober 2023)	44
Figure 23 Vollzeitquoten nach Staatsangehörigkeit im LK Gießen (2023)	50
Figure 24 Klass. Bruttoentgelte nach Staatsangehörigkeiten für den LK Gießen (2022)	53
Figure 25 Durch. Häufigkeitsverteilung neueingetretene SuS nach Geschlecht im LK Gießen	61
Figure 26 Durch. Häufigkeitsverteilung neueingetretene SuS nach Staatsangehörigkeit im LK Gießen	61
Figure 27 Transferleistungsdichte pro 1.000 EW (con_sens Benchmarking 2022)	79
Figure 28 Auszahlungen pro Einwohner:in (con_sens Benchmarking 2022)	80

Tabellenverzeichnis

Table 1 Entwicklung Mindestsicherung (2020 - 2023)	3
Table 2 Entwicklung SGB-II-Leistungsberechtigten (LB) in den Kommunen (2020 - 2023)	6
Table 3 Entwicklung nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) in den Kommunen (2020 - 2023)	8
Table 4 Entwicklung der BGs mit Kindern in den Kommunen (2020 – 2023)	11
Table 5 Armutsgefährdungsquote Haushalte im LK Gießen (2023)	13
Table 6 Entwicklung erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in den Kommunen (2020 – 2023)	14
Table 7 Entwicklung Leistungsbezug SGB-XII (Kapitel 3 und 4) im LK Gießen (2020 – 2023)	18
Table 8 Entwicklung Median-Bruttoentgelte im LK Gießen und Hessen (2019 – 2022)	20
Table 9 Entwicklung Median-Bruttoentgelte in den Kommunen (2019 – 2022)	20
Table 10 Entwicklung Anzahl SvB mit klass. Bruttoentgelte unter 2.500 Euro in den Kommunen (2019 – 2022)	21
Table 11 Entwicklung Anzahl SvB mit klass. Bruttoentgelte unter 4.500 Euro in den Kommunen (2019 – 2022)	22
Table 12 Entwicklung Anzahl SvB mit klass. Bruttoentgelte bis zu 5.500 Euro in den Kommunen (2019 – 2022)	23
Table 13 Entwicklung der Nettokaltmieten (Bestandswohnungen) in den Kommunen (2019 – 2022)	25
Table 14 Entwicklung Mindestsicherung nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)	30
Table 15 Entwicklung LB nach Geschlecht in den Kommunen (2020 - 2023)	31
Table 16 Entwicklung erwerbs. ELB nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)	33
Table 17 Entwicklung (nicht) erwerbs. ELB nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)	33
Table 18 Entwicklung SGB-XII (Kap. 4, ab 65 Jahre) nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)	35
Table 19 Entwicklung SvB nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)	36
Table 20 Entwicklung SvB (Vollzeit) nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)	37
Table 21 Entwicklung SvB (Teilzeit) nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)	38
Table 22 Entwicklung Median-Bruttoentgelte nach Geschlecht im LK Gießen (2019 - 2022)	39
Table 23 Entwicklung klass. Bruttoentgelte (Männer) unter 2.500 Euro in den Kommunen (2019 – 2022)	40
Table 24 Entwicklung klass. Bruttoentgelte (Frauen) unter 2.500 Euro in den Kommunen (2019 – 2022)	41
Table 25 Klass. Bruttoentgelte (Männer) über 2.500 Euro in den Kommunen (2019 & 2022)	42
Table 26 Bruttoentgelte (Frauen) über 2.500 Euro in den Kommunen (2019 & 2022)	43
Table 27 Vergleich LB nach Staatsangehörigkeit in den Kommunen (2020 & 2023)	45
Table 28 SGB-II-Quoten nach Staatsangehörigkeiten in den Kommunen (2020 & 2023)	46
Table 29 Vergleich erwerbs. ELB nach Staatsangehörigkeit in den Kommunen (2020 & 2023)	47
Table 30 Vergleich nicht erwerbs. ELB nach Staatsangehörigkeit in den Kommunen (2020 & 2023)	47
Table 31 Vergleich SvB nach Staatsangehörigkeit in den Kommunen (2020 & 2023)	49
Table 32 Vergleich Beschäftigungsquoten nach Staatsangehörigkeit in den Kommunen (2020 & 2023)	50
Table 33 Vergleich SvB (Vollzeit) nach Staatsangehörigkeit in den Kommunen (2020 & 2023)	51
Table 34 Vergleich Median-Bruttoentgelte nach Staatsangehörigkeit im LK Gießen (2019 & 2022)	52
Table 35 Entwicklung Lohnlücken nach Staatsangehörigkeit im LK Gießen (2019 - 2022)	52
Table 36 Vergleich klass. Bruttoentgelte nach Staatsangehörigkeit für den LK Gießen (2019 & 2022)	53
Table 37 Entwicklung Schulabgänge im LK Gießen (2018/19 – 2022/23)	55
Table 38 Entwicklung erlangte Schulabgänge an berufl. Schulen im LK Gießen (2018/19 – 2022/23)	57
Table 39 Neueingetretene SuS an den berufl. Schulen im LK Gießen (2018/19 - 2022/23)	59
Table 40 Entwicklung registrierte Bewerber:innen im LK Gießen (2018 – 2023)	63
Table 41 Entwicklung Übertritte Sek. I zu Sek. II im LK Gießen (2018/19 – 2022/23)	64
Table 42 Neueingetretene SuS nach Teilbereich im LK Gießen (2018/19 - 2022/23)	65
Table 43 Entwicklung Auszubildende nach Ausbildungsbereichen im LK Gießen (2018 – 2022)	67
Table 44 Entwicklung SvB (AO) in den Kommunen (2020 – 2023)	69
Table 45 Entwicklung SvB (WO) in den Kommunen (2020 – 2023)	70
Table 46 Veränderungen SvB zum Vorjahr (AO, WO) in den Kommunen (2020 – 2023)	70
Table 47 Entwicklung Beschäftigungsquoten in den Kommunen (2020 – 2023)	71
Table 48 Entwicklung SvB (AO, WO) produzierendes Gewerbe in den Kommunen (2020 – 2023)	72
Table 49 Entwicklung SvB (AO, WO) Handel/Verkehr/Gastgewerbe in den Kommunen (2020 – 2023)	73
Table 50 Entwicklung SvB (AO, WO) „öffentliche“ Dienstleistungen in den Kommunen (2020 – 2023)	74
Table 51 Entwicklung SvB (AO, WO) „private“ Dienstleistungen in den Kommunen (2020 – 2023)	75
Table 52 Tertiärisierungsgrad nach AO und WO in den Kommunen (2020 – 2023)	76

<i>Table 53 Entwicklung SvB in Voll- und Teilzeit in den Kommunen (2020 – 2023)</i>	<u>77</u>
<i>Table 54 Entwicklung Strukturdaten Kapitel 4 SGB-XII im LK Gießen (2019 – 2022)</i>	<u>81</u>
<i>Table 55 Entwicklung Armutsgefährdungsschwellen (2020 - 2022)</i>	<u>84</u>

Abkürzungsverzeichnis

AsylbLG = Asylbewerberleistungsgesetz

BG = Bedarfsgemeinschaft

ELB = erwerbsfähige Leistungsberechtigte

LB = Leistungsberechtigte und -beziehende nach dem SGB-II

NEF = nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte nach dem SGB-II

SGB-II = Sozialgesetzbuch II

SGB XII = Sozialgesetzbuch XII

SvB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Einleitung

Das Armutsmonitoring ist eine Säule des übergeordneten Demografiemonitorings des Landkreises Gießen - neben den Prognosen und Indikatoren zur Bevölkerungsentwicklung und dem Monitoring zur Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie des Landkreises (siehe Abbildung 1).

Figure 1 Säulen Demografiemonitoring



Abbildung 1 Struktur des Demografiemonitoring im Landkreis Gießen, eigene Darstellung; Quelle: LK Gießen

Der erste Armutsbericht wurde im Dezember 2021 veröffentlicht und eine Diskussion der Ergebnisse fand in Form des ersten Regionalforums zur Armutsberichterstattung im Landkreis Gießen im Oktober 2022 statt. Dabei wurde u.a. der Wunsch geäußert, zukünftige Berichte zunächst im Forum zu diskutieren und den Bericht sowie die Diskussionen und Einschätzungen der Beteiligten und Referent:innen gemeinsam in den zuständigen Ausschüssen vorzustellen.

Darüber hinaus werden die Ausschüsse gebeten, auf der Grundlage der Gesamtergebnisse Möglichkeiten der Beteiligung für die Betroffenen zu erarbeiten.

Wie das Demografiemonitoring bezieht sich auch das Armutsmonitoring sowohl auf die lokale bzw. kommunale Ebene als auch auf den Landkreis als Ganzes. Wichtigste Datenquelle ist die Bundesagentur für Arbeit (BA). Eine Betrachtung der Ortsteile ist nicht möglich, da die Struktur der BA-Daten hierfür eine Mindestgröße von 1.000 Personen im erwerbsfähigen Alter voraussetzt, die nicht überall im Landkreis gewährleistet ist. Daher werden die kreisangehörigen Gemeinden und der Landkreis insgesamt ausgewertet.

Das Monitoring arbeitet mit einer Datenbasis auf Basis der Arbeitsmarkt- und Grundversicherungsstatistik. Es differenziert nach dem Landkreis insgesamt, den Gemeinden sowie nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alterskohorten.

Darüber hinaus werden Bevölkerungsdaten (ekom21), Statistiken der Kreisverwaltungen und Daten der Kommunalen Bildungsdatenbank (Statistische Ämter des Bundes und der Länder) verwendet. Insbesondere die Bildungsverlaufsstatistik ist nicht kommunalisiert und bezieht sich nur auf den Landkreis Gießen insgesamt.

Essenzielle Leistungen

In der Mindestsicherung werden die Leistungsberechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), dem Sozialgesetzbuch II (SGB-II) und der *Hilfe zum Lebensunterhalt* (Kapitel 3) sowie der *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (Kapitel 4) des Zwölften Sozialgesetzbuches (SGB-XII) zusammengefasst. Bei diesen Personen handelt es sich um gesicherte Armutsgefährdete, da die Höhe der Leistungen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle liegt.

Table 1 Entwicklung Mindestsicherung (2020 - 2023)

	2020	2021	2022	2023	Ø Entwicklung 2021-23 (in %)
LK Gießen	25.813	25.256	27.381	28.993	5,4
Allendorf (Lumda)	166	185	177	249	22,7
Biebertal	426	414	461	533	10,2
Buseck	895	897	966	985	6,1
Fernwald	438	411	505	529	10,0
Gießen	12.721	12.441	12.720	13.271	0,7
Grünberg	942	883	1103	1080	8,5
Heuchelheim	660	703	760	745	11,4
Hungen	721	694	888	902	14,8
Langgöns	645	613	805	763	12,7
Laubach	693	678	915	964	23,0
Lich	822	812	952	976	11,1
Linden	1.319	1.216	1.349	1.594	5,1
Lollar	1.285	1.272	1.337	1.381	3,5
Pohlheim	1.889	1.813	1.812	1.875	-2,9
Rabenu	241	273	314	361	31,1
Reiskirchen	648	675	796	821	17,9
Staufenberg	570	605	666	763	18,9
Wettenberg	732	673	855	891	10,2
LK Gießen, ohne Gießen	13.092	12.815	14.661	15.722	10,0

Table 1 Entwicklung der Armutsgefährdeten nach der Mindestsicherung in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Anzahl der Einwohner:innen, die Leistungen der Mindestsicherung beziehen, hat sich von 25.813 Personen (2020) auf mittlerweile 28.993 Personen (2023) erhöht. Dies entspricht einem durchschnittlichen Anstieg von rund 5,4 Prozent. Gleichwohl gab es im Jahr 2021 einen einmaligen Rückgang um 557 Einwohner:innen.

In Gießen ist die Zahl der durch Leistungsbezug armutsgefährdeten Personen leicht angestiegen (ca. 0,7 Prozent), in Pohlheim ist die Zahl der Betroffenen um ca. -2,9 Prozent zurückgegangen - in allen anderen Kommunen nicht. Die durchschnittliche prozentuale Entwicklung zeigt häufig einen Anstieg im zweistelligen Bereich (vgl. Tabelle 1).

Figure 2 Entwicklung Mindestsicherung im LK Gießen (2020 – 2023)

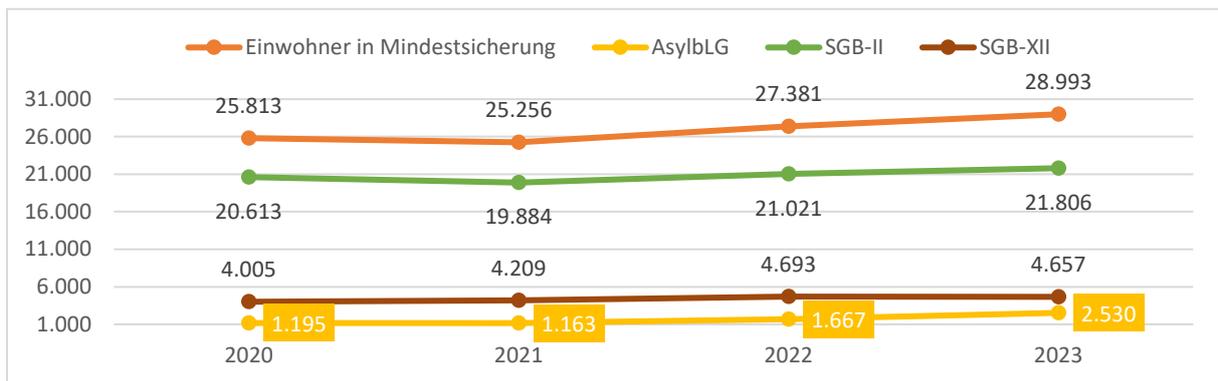


Abbildung 2 Entwicklung der Leistungsberechtigten aus dem AsylbLG, SGB-II und SGB-XII (Kapitel 3&4) zusammengefasst als Mindestsicherung im Landkreis Gießen, 2020 – 2023, Angaben in absoluten Zahlen, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Ausschlaggebend für die Höhe der Betroffenheit ist die Entwicklung der Leistungsberechtigten im SGB II: Von den kreisweit 28.993 Einwohner:innen, die unter die Mindestsicherung fallen, stammen 21.806 aus dem SGB II, das entspricht einem prozentualen Anteil von ca. 75 Prozent (Angaben zum Jahr 2023, vgl. Abbildung 2).

Figure 3 Mindestsicherungsquoten im LK Gießen (2020 & 2023)

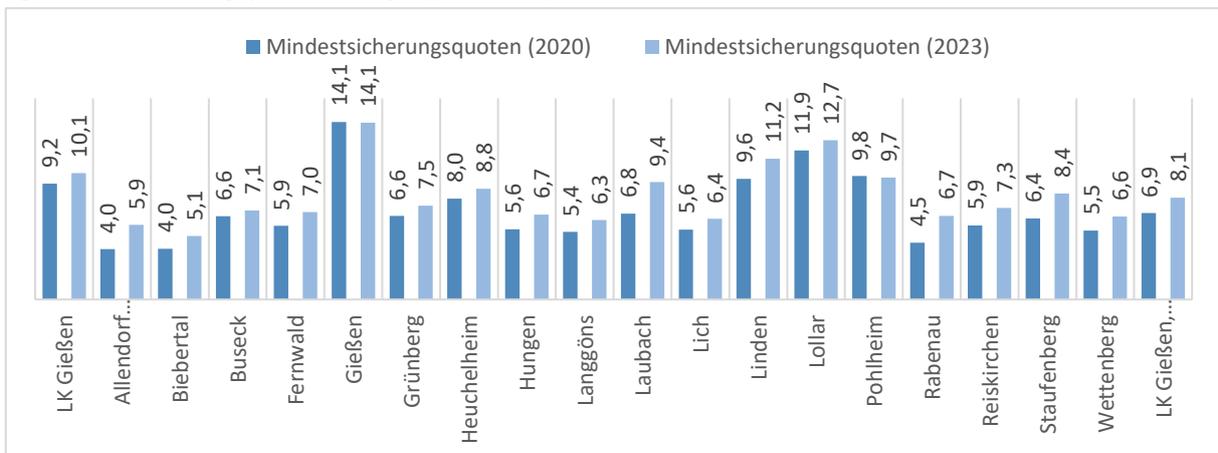


Abbildung 3 Mindestsicherungsquoten in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, ekom21

Die Mindestsicherungsquoten bilden die Relation zwischen den Einwohner:innen, die unter die Mindestsicherung fallen, und der gesamten Kreisbevölkerung. Gemessen an den 288.326 Einwohner:innen im Landkreis entsprechen die 28.993 Betroffenen einem Anteil von ca. 10,1 Prozent. Somit ist jede:r zehnte Einwohner:in im Landkreis Gießen gesichert armutsgefährdet (vgl. Abbildung 3).

Es ist davon auszugehen, dass insbesondere der Bezug von Leistungen der *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (SGB-XII, Kapitel 4) weiter zunehmen wird. Das SGB-XII - und hier vor allem die Armutsgefährdung im Alter - wird mittelfristig eine wachsende Konstante der Mindestsicherung sein. Gegenwärtig ist (auch vor dem Hintergrund steigender Lebenshaltungskosten) nicht absehbar, dass die Armutsgefährdung von Rentner:innen zukünftig abnehmen wird.

Dies liegt u.a. daran, dass die Höhe der gesetzlichen Renten - unabhängig von politischen Eingriffen in das Rentensystem - eine Folge der Erwerbsbiografie und der eingezahlten Beiträge ist.

Um die Anzahl der armutsgefährdeten Einwohner:innen in der Gegenwart signifikant zu senken, ist die Beendigung des SGB II-Leistungsbezugs entscheidend. Dies reduziert unmittelbar die Armutsgefährdung der Kreisbevölkerung und beugt einer potenziellen Altersarmutsgefährdung in den kommenden Jahrzehnten vor - entsprechende Entlohnung und (im Idealfall) Vollzeiterwerbstätigkeit vorausgesetzt.

SGB II

Leistungsberechtigte sind alle Personen im Alter von 0 bis 65 Jahren, die Leistungen nach dem SGB II beziehen, unabhängig davon, ob sie erwerbstätig sind oder dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Es handelt sich um die Gesamtzahl aller Leistungsberechtigten (LB).

Table 2 Entwicklung SGB-II-Leistungsberechtigten (LB) in den Kommunen (2020 - 2023)

	Anzahl SGB-II-Leistungsberechtigte (LB)				Ø Entwicklung 2021-23 (in %)
	2020	2021	2022	2023	
LK Gießen	20.613	19.884	21.021	21.806	1,4
Allendorf (Lumda)	138	150	123	184	10,4
Biebertal	345	320	346	417	4,6
Buseck	714	403	724	758	2,0
Fernwald	364	347	416	426	8,9
Gießen	10.336	10.009	10.009	10.289	-2,3
Grünberg	643	646	836	818	19,2
Heuchelheim	557	575	572	572	2,9
Hungen	589	557	703	742	13,3
Langgöns	483	443	566	554	7,9
Laubach	565	535	684	700	13,2
Lich	654	635	745	744	8,3
Linden	1.026	926	983	1.190	0,7
Lollar	1.042	1.024	1.071	1.040	0,3
Pohlheim	1.518	1.421	1.388	1.372	-8,2
Rabenau	159	176	198	233	27,3
Reiskirchen	483	496	568	576	13,2
Staufenberg	422	402	462	530	10,1
Wettenberg	575	519	627	661	4,8
LK Gießen, ohne Gießen	10.277	9.875	11.012	11.517	5,1

Tabelle 2 Entwicklung SGB-II-Leistungsberechtigten (LB) in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Prozentual hat sich der SGB-II-Leistungsbezug in Grünberg, Hungen, Laubach, Reiskirchen und Staufenberg um mehr als 10 Prozent erhöht. In Allendorf (Lumda) und Rabenau fällt der prozentuale Anstieg teils deutlich höher aus, gleichwohl sind dort die LB jeweils um ca. 50 LB (Allendorf) bzw. ca. 80 LB (Rabenau) angestiegen. (vgl. Tabelle 2).

Die SGB-II-Quoten bilden die Relation zwischen den LB und den Einwohner:innen im Alter von 0 bis 65 Jahren. Anteilig beziehen rund 9,4 Prozent der Kreisbevölkerung unter 65 Jahren Leistungen nach dem SGB II zur Sicherung des Existenzminimums. Da die Zahl der LB insgesamt gestiegen ist (vgl. Tabelle 3), sind auch die SGB-II-Quoten gestiegen - mit Ausnahme von Gießen und Pohlheim, wo die Quoten entsprechend gesunken sind (vgl. Abbildung 4).

Figure 4 SGB-II-Quoten im LK Gießen (2020 & 2023)

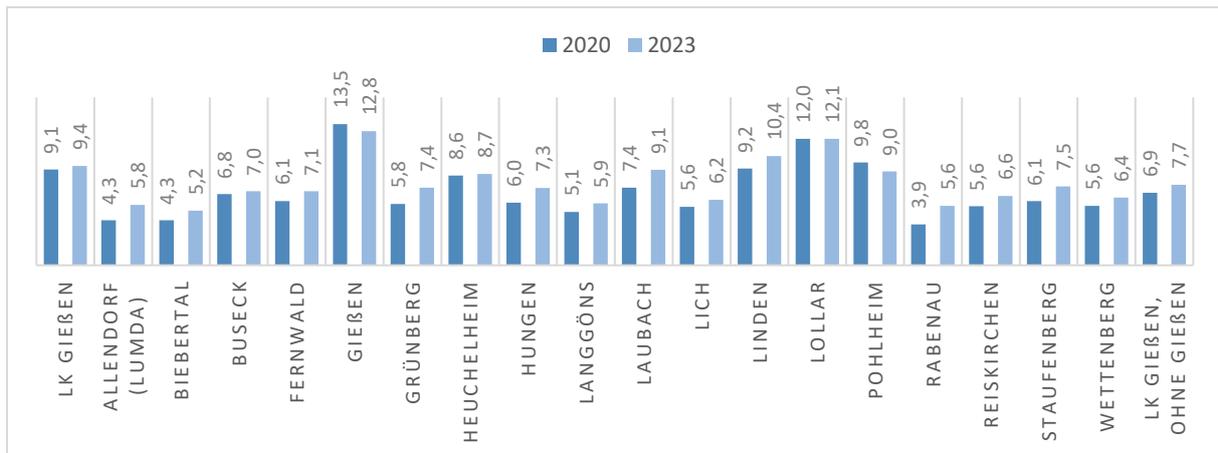


Abbildung 4 SGB-II-Quoten in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, ekom21

Dass die SGB-II-Quoten nicht noch höher ausfallen, ist auf das Bevölkerungswachstum insgesamt und bei den unter 65-Jährigen zurückzuführen. Die zum Teil deutlichen Anstiege der SGB-II-Quoten in Allendorf (Lumda) und Rabenau sind nicht nur auf einen moderaten Anstieg des Leistungsbezugs, sondern auch auf ein geringeres Bevölkerungswachstum zurückzuführen. Die Entwicklung der SGB-II-Quoten in Heuchelheim und Lich unterstreicht dies: Obwohl der Leistungsbezug zugenommen hat, sind die Quoten nicht annähernd so stark gestiegen (Lich) bzw. nahezu gleich geblieben (Heuchelheim).

Das Bevölkerungswachstum kann den Anstieg der SGB-II-Quoten rechnerisch bremsen und theoretisch senken. Um die Quoten nachhaltig zu senken, muss der Leistungsbezug beendet werden.

Kinderarmut (NEF)

Gesicherte Kinderarmut wird über nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) im SGB-II-Leistungsbezug abgebildet. Dabei handelt es sich um Kinder und Jugendliche in Bedarfsgemeinschaften, deren Erziehungsberechtigte SGB-II-Leistungen zur Sicherung des Existenzminimums beziehen. Formal reicht die Altersspanne von 0 bis 26 Jahren, rund 90 Prozent der NEF sind jedoch jünger als 15 Jahre. Die fehlende Erwerbsfähigkeit wird in der Regel mit der Schulpflicht begründet, die eine wöchentliche Arbeitszeit von 15 Stunden ausschließt.

Table 3 Entwicklung nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) in den Kommunen (2020 - 2023)

	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)				
	2020	2021	2022	2023	Ø. Entwicklung 2021-23 (in %)
LK Gießen	5.740	5.639	6.248	6.330	5,8
Allendorf (Lumda)	35	39	29	53	15,2
Biebertal	82	84	95	125	23,6
Buseck	213	223	242	246	11,3
Fernwald	105	109	134	122	15,9
Gießen	2.820	2.774	2.890	2.896	1,2
Grünberg	179	181	272	259	32,6
Heuchelheim	159	179	185	173	12,6
Hungen	145	154	200	208	29,2
Langgöns	137	109	166	162	6,3
Laubach	162	161	210	194	16,3
Lich	179	185	234	238	22,3
Linden	279	242	267	337	1,1
Lollar	361	349	365	331	-3,5
Pohlheim	432	412	402	393	-6,9
Rabenau	42	39	53	70	28,6
Reiskirchen	134	130	174	174	18,9
Staufenberg	125	121	143	162	13,6
Wettenberg	151	148	187	187	15,2
LK Gießen, ohne Gießen	2.920	2.865	3.358	3.434	10,2

Tabelle 3 Entwicklung NEF in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Auch auf kommunaler Ebene ist die Anzahl aller NEF gestiegen. Die durchschnittliche Entwicklung liegt in vielen Kommunen bei über 10 Prozent, mit Ausnahme der Stadt Gießen (ca. 1,2 Prozent mehr als 2020), Lollar und Pohlheim. In diesen beiden Kommunen sinkt die Zahl der NEF um ca. 3,5 Prozent (Lollar) bzw. 6,9 Prozent (Pohlheim). Allendorf (Lumda) und Rabenau sind wie bei den LB gesondert zu betrachten, da sie nur über wenige NEF verfügen und bereits geringe Zuwächse zu hohen prozentualen Steigerungen führen (vgl. Tabelle 3).

Figure 5 NEF-Quoten im LK Gießen (2020 & 2023)

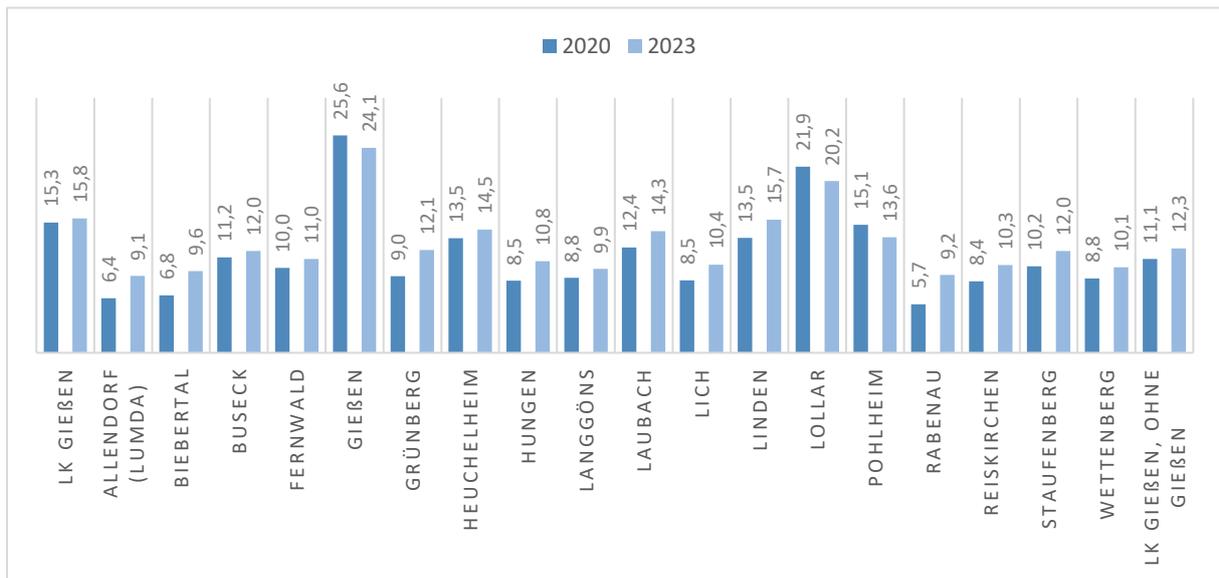


Abbildung 5 NEF-Quoten in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, ekom21

Die NEF-Quoten bilden die Relation zwischen den NEF im Alter von 0 bis 15 Jahren und den Einwohner:innen in der gleichen Alterskategorie ab. Sie gibt an, wie viel Prozent aller unter 15-jährigen Einwohner:innen von SGB II-Leistungen leben.

Bis auf Gießen, Lollar und Pohlheim sind die Quoten in fast allen Kommunen gestiegen. Trotz dieser Entwicklung lebt in Gießen weiterhin jede:r vierte Einwohner:in unter 15 Jahren von SGB-II-Leistungen, in Lollar weiterhin jede:r fünfte Einwohner:in. Beide Kommunen liegen deutlich über den Werten des Landkreises mit Gießen (ca. 15,8 Prozent) bzw. ohne Gießen (ca. 12,3 Prozent, vgl. Abbildung 5).

Figure 6 Entwicklung NEF-Quoten unter 6 Jahre und 6 bis 15 Jahre im LK Gießen (2020 & 2023)

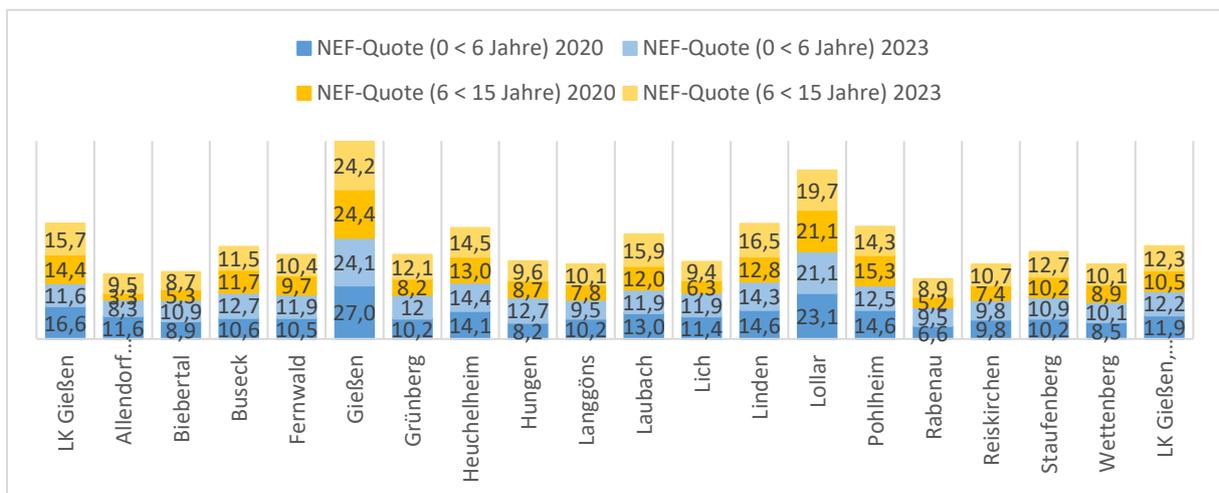


Abbildung 6 Entwicklung der NEF-Quoten der unter 6-Jährigen und 6 bis 15-Jährigen in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, ekom21

Die Altersstruktur der NEF hat sich kreisweit verschoben. Die relative Armutsgefährdung der unter 6-Jährigen ist kreisweit von ca. 16,6 Prozent (2020) auf ca. 11,6 Prozent (2023) gesunken. Dies ist vor allem auf die Stadt Gießen zurückzuführen (von ca. 27 auf ca. 24,1 Prozent), da der Kreiswert ohne Gießen von ca. 11,9 auf ca. 12,2 Prozent leicht angestiegen ist. Bei den Kindern und Jugendlichen im schulpflichtigen Alter gibt es noch fünf Kommunen, in denen die altersspezifische NEF-Quote unter 10 Prozent liegt. (Allendorf (Lumda), Biebertal, Hungen, Lich und Rabenau, vgl. Abbildung 6).

Eine nachhaltige Reduzierung der Armutsgefährdung von Kindern und Jugendlichen im Landkreis Gießen durch den Bezug von SGB II-Leistungen ihrer Erziehungsberechtigten kann nur durch die Beendigung des Leistungsbezugs erreicht werden.

Angesichts der steigenden Zahl von Haushalten, die den Kinderzuschlag beziehen (siehe nächster Abschnitt), reicht die Beendigung des Leistungsbezugs allein nicht aus. Das Einkommen muss so hoch sein, dass keine lohnergänzenden Leistungen bezogen werden müssen. Dies bedeutet, dass die berufliche Tätigkeit einer höheren Qualifikation entsprechen muss. Dies kann mittelfristig nur durch Weiterbildung und Qualifizierung erreicht werden.

Bedarfsgemeinschaften

Die Zunahme an Bedarfsgemeinschaften (BG) ist auf die BGs mit Kindern zurückzuführen. Partner-BGs ohne Kinder reduzieren sich in ihrer Anzahl von Jahr zu Jahr, Single-BGs sind in der Tendenz fallend – trotz des Anstiegs von ca. 300 Single-BG liegt das Jahr 2023 (6.118 Single-BG) noch unter dem Jahr 2020 (6.277 Single-BG, vgl. Abbildung 7).

Figure 7 Entwicklung BGs im Landkreis Gießen (2020 – 2023)

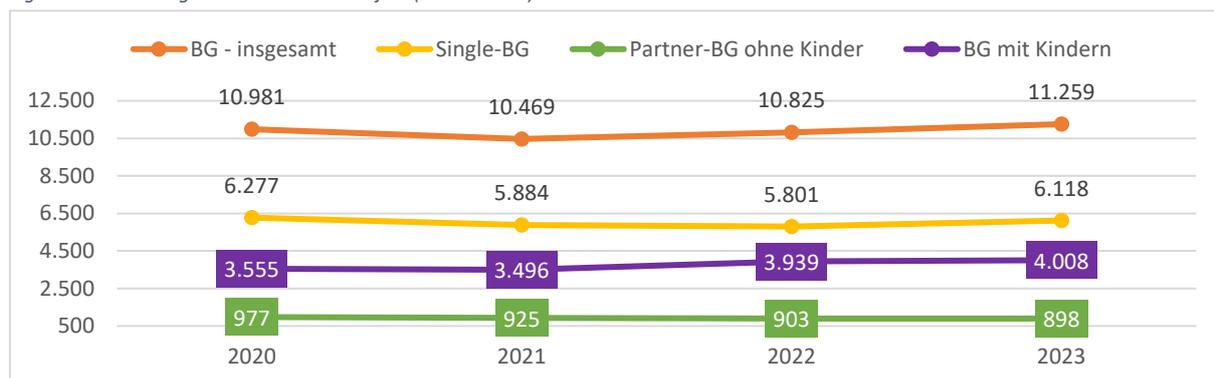


Abbildung 7 Entwicklung Bedarfsgemeinschaften im Landkreis Gießen, 2020 – 2023, Angaben in absoluten Zahlen, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Table 4 Entwicklung der BGs mit Kindern in den Kommunen (2020 – 2023)

	Anzahl Alleinerziehende-BGs				Anzahl Partner-BGs mit Kindern				Ø Entwicklung 2021-23 (in %)	
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023	allein	Partner
LK Gießen	1.654	1.659	2.097	2.099	1.901	1.837	1.842	1.909	18,0	-2,0
Allendorf (Lumda)	20	17	16	23	*	*	*	15	-6,7	33,3
Biebertal	29	33	46	48	25	24	22	30	46,0	1,3
Buseck	52	54	81	82	80	77	70	74	39,1	-7,9
Fernwald	26	30	46	38	39	34	40	41	46,2	-1,7
Gießen	837	831	963	983	916	897	856	854	10,	-5,1
Grünberg	77	72	102	94	41	49	65	64	16,0	44,7
Heuchelheim	35	43	55	55	57	60	52	52	45,7	-4,1
Hungen	64	64	92	88	39	38	46	61	27,1	23,9
Langgöns	45	44	67	61	39	34	44	45	27,4	5,1
Laubach	42	47	84	77	48	42	56	57	65,1	7,6
Lich	66	63	81	69	56	49	64	73	7,6	10,7
Linden	76	66	83	101	91	76	81	98	9,6	-6,6
Lollar	59	72	84	80	140	136	131	120	33,3	-7,9
Pohlheim	80	91	100	98	178	167	147	140	20,4	-15,0
Rabenau	12	12	15	20	*	*	*	22	30,6	31,0
Reiskirchen	57	46	59	68	33	40	51	50	1,2	42,4
Staufenberg	25	29	50	52	50	46	45	54	74,7	-3,3
Wettenberg	52	45	73	62	48	45	49	59	15,4	6,3
LK Gießen, ohne GI	817	828	1.134	1.116	985	940	986	1.055	25,6	0,9

Tabelle 4 Entwicklung der Alleinerziehenden- und Partner-BGs mit Kindern in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 – 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, * = für Veröffentlichung vorgenommene Anonymisierungen (Anzahl bekannt), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Anstieg der BGs mit Kindern ist auf die Zunahme der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug zurückzuführen, deren Zahl kreisweit von 1.654 BG (2020) auf 2.099 BG (2023) steigt. Seit 2022 gibt es mehr alleinerziehende BG als Partner-BG mit Kindern. Ihre Anzahl hat sich kaum verändert und schwankt zwischen ca. 1.800 und 1.900 BG. (vgl. Tabelle 4).

Der Anstieg der BGs von Alleinerziehenden ist eine Folge des Krieges in der Ukraine. Seit Juli 2022 teilt das Jobcenter anonymisierte Daten hinsichtlich der BG und LB von Ukrainer:innen mit der Kreisverwaltung. Im Juli 2022 gab es 231 Alleinerziehende-BG, im Oktober 2023 ist die Zahl der Alleinerziehenden-BG mit ukrainischer Staatsangehörigkeit auf 445 gestiegen.

Seit dem Jahr 2022 erhält der Landkreis Strukturdaten über die Privathaushalte der Kreisbevölkerung, die eine Angabe der Armutsgefährdung nach Haushaltstypen ermöglichen. Das Armutsrisiko ist bei Haushalten mit Kindern deutlich erhöht. Kreisweit ist etwa jeder dritte Alleinerziehenden-Haushalt (ca. 33,4 Prozent) und bei den Paarhaushalten mit Kindern etwa jeder zehnte Haushalt (ca. 10,6 Prozent) auf Leistungen nach dem SGB II zur Sicherung des Existenzminimums angewiesen. (vgl. Tabelle 5).

Der Kinderzuschlag ist eine aufstockende Leistung für Haushalte mit Kindern, um den Bezug von Leistungen nach dem SGB II zu vermeiden. Die Erziehungsberechtigten sind erwerbstätig, aber das Einkommen reicht nicht aus, so dass die Familienkassen auf Antrag und bei Vorliegen der Voraussetzungen die Leistung zahlen.

Unter Berücksichtigung des Kinderzuschlags für Erwerbstätige (1.311 Haushalte, Stand Dezember 2023) erhöht sich die Armutsrisikoquote für Haushalte mit Kindern sogar auf rund 21,8 Prozent (4.008 BG mit Kindern + 1.311 Haushalte mit Kinderzuschlag = 5.319 Haushalte mit Kindern im SGB II/Kinderzuschlag von 24.367 Haushalten mit Kindern im Landkreis Gießen).

Zählt man den Kinderzuschlag für Alleinerziehende zu den BG hinzu, ergibt sich eine Summe von 2.358 Alleinerziehenden-Haushalten. Bezogen auf alle 6.288 alleinerziehenden Haushalte ergibt sich eine kreisweite Armutsgefährdungsquote von rund 37,5 Prozent für das Jahr 2023. Bei den Paarhaushalten mit Kindern erhöht sich die Zahl der armutsgefährdeten Haushalte auf 2.961, was einer Quote von rund 16,4 Prozent entspricht.

Die Armutsgefährdung im Landkreis Gießen ist höher als der Leistungsbezug allein vermuten lässt. Leider ist die Beschäftigtenstatistik nicht mit den Haushaltsdaten verknüpft, so dass eine vergleichbare Genese in anderen Bereichen leider nicht möglich ist.

Table 5 Armutsgefährdungsquote Haushalte im LK Gießen (2023)

	Bedarfsgemeinschaften und Haushalte																	
	Gesamt			Singles			Alleinerziehende			Partner (ohne Kinder)			Partner (mit Kindern)			Haushalte mit Kindern (Summe)		
	BG	Haus-halte	%	BG	Haus-halte	%	BG	Haus-halte	%	BG	Haus-halte	%	BG	Haus-halte	%	BG	Haus-halte	%
LK Gie-ßen	11.259	126.125	8,9	6.118	81.379	7,5	2.099	6.288	33,4	898	20.386	4,4	1.909	18.079	10,6	4.008	24.367	16,4
Allendorf (Lumda)	95	1.614	5,9	52	891	5,8	23	100	23,0	*	333	n.v.	15	290	5,2	38	390	9,7
Biebertal	230	4.206	5,5	140	2.485	5,6	48	230	20,9	*	816	n.v.	30	675	4,4	78	905	8,6
Buseck	363	5.587	6,5	168	3.176	5,3	82	334	24,6	32	1.117	2,9	74	960	7,7	156	1.294	12,1
Fernwald	209	3.081	6,8	109	1.804	6,0	38	164	23,2	18	573	3,1	41	542	7,6	79	706	11,2
Gießen	5.489	48.931	11,2	3.134	36.858	8,5	983	2.038	48,2	413	5.219	7,9	854	4.820	17,7	1.837	6.858	26,8
Grünberg	415	5.693	7,3	221	3.233	6,8	94	330	28,5	27	1.148	2,4	64	982	6,5	158	1.312	12,0
Heuchelheim	300	3.471	8,6	166	2.109	7,9	55	159	34,6	25	628	4,0	52	575	9,0	107	734	14,6
Hungen	387	5.271	7,3	193	2.958	6,5	88	331	26,6	33	1.104	3,0	61	878	6,9	149	1.209	12,3
Langgöns	288	5.060	5,7	160	2.927	5,5	61	279	21,9	15	1.043	1,4	45	811	5,5	106	1.090	9,7
Laubach	370	3.864	9,6	195	2.172	9,0	77	232	33,2	29	848	3,4	57	612	9,3	134	844	15,9
Lich	367	6.132	6,0	183	3.495	5,2	69	348	19,8	37	1.223	3,0	73	1.066	6,8	142	1.414	10,0
Linden	651	5.858	11,1	386	3.550	10,9	101	312	32,4	51	1.005	5,1	98	991	9,9	199	1.303	15,3
Lollar	453	4.371	10,4	190	2.533	7,5	80	222	36,0	57	857	6,7	120	759	15,8	200	981	20,4
Pohlheim	647	7.765	8,3	311	4.573	6,8	98	347	28,2	77	1.431	5,4	140	1.414	9,9	238	1.761	13,5
Rabenu	116	2.020	5,7	64	1.076	5,9	20	127	15,7	7	451	1,6	22	366	6,0	42	493	8,5
Reiskirchen	288	4.432	6,5	146	2.490	5,9	68	257	26,5	20	885	2,3	50	801	6,2	118	1.058	11,2
Staufenberg	252	3.543	7,1	121	2.020	6,0	52	174	29,9	22	713	3,1	54	636	8,5	106	810	13,1
Wettenberg	339	5.226	6,5	179	3.029	5,9	62	304	20,4	29	992	2,9	59	901	6,5	121	1.205	10,0
LK Gie-ßen (ohne Gießen)	5.770	77.194	7,5	2.984	44.521	6,7	1.116	4.250	26,3	485	15.167	3,2	1.055	13.259	8,0	2.171	17.509	12,4

Tabelle 5 Armutsgefährdungsquoten der Haushalte nach SGB-II-Bezug in den Kommunen und im Landkreis Gießen nach Haushaltstypen, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, 2023, Haushalte = Haushalte unter 65 Jahre, * = durch Datenquelle, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, ekom21

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) definieren sich über ihre Erwerbsfähigkeit (mindestens 15 Stunden pro Woche arbeiten zu können) und umfassen die Alterskohorte von 15 Jahren bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze. Sie stellen die größte Personengruppe im SGB II dar.

Table 6 Entwicklung erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in den Kommunen (2020 – 2023)

	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)									
	erwerbstätige ELB				nicht erwerbstätige ELB				Ø Entwicklung 2021-23 (in %)	
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023	erwerbstätig	nicht erwerbstätig
LK Gießen	3.566	3.546	3.289	3.336	11.116	10.519	11.282	11.953	-4,9	1,2
Allendorf (Lumda)	21	20	18	18	78	86	73	111	-11,1	15,4
Biebertal	48	44	42	47	213	186	205	239	-7,6	-1,4
Buseck	116	116	105	104	375	354	368	402	-6,6	-0,1
Fernwald	58	62	66	65	197	173	215	237	10,9	5,8
Gießen	1.896	1.905	1.739	1.758	5.528	5.247	5.275	5.537	-5,0	-3,2
Grünberg	109	116	117	102	349	340	433	439	2,4	15,8
Heuchelheim	100	90	84	90	288	299	291	301	-12,0	3,1
Hungen	112	103	109	122	325	294	385	403	-0,6	11,0
Langgöns	71	73	67	77	270	255	330	312	1,9	10,7
Laubach	91	87	75	88	305	285	398	415	-8,4	20,0
Lich	120	112	108	105	349	335	398	394	-9,7	7,6
Linden	173	144	137	155	570	537	571	696	-16,0	5,5
Lollar	181	173	174	158	498	496	525	545	-7,0	4,8
Pohlheim	216	222	203	193	861	773	775	781	-4,6	-9,8
Rabenau	33	34	26	30	84	102	117	131	-9,1	38,9
Reiskirchen	69	74	64	58	269	284	327	341	-5,3	18,0
Staufenberg	60	69	59	79	235	211	258	286	15,0	7,1
Wettenberg	92	102	96	87	322	262	338	383	3,3	1,8
LK Gießen, ohne Gießen	1.670	1.641	1.550	1.578	5.588	5.272	6.007	6.416	-4,8	5,6

Tabelle 6 Entwicklung der erwerbstätigen und nicht erwerbstätigen ELB in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 - 2023, Stichtag: 31.12., Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Insgesamt ist die Zahl der erwerbstätigen ELB kreisweit um ca. 5 % zurückgegangen. Diese Entwicklung gilt in der Tendenz für fast alle Kommunen des Landkreises mit Ausnahme von Fernwald, Grünberg, Langgöns, Staufenberg und Wettenberg. In diesen Kommunen gibt es heute mehr erwerbstätige ELB als im Jahr 2020. Auch wenn die prozentuale Entwicklung teilweise größere Verschiebungen impliziert, liegen die Unterschiede in absoluten Zahlen häufig im niedrigen zwei- oder sogar einstelligen Bereich (vgl. Tabelle 6).

Die Zahl der nicht erwerbstätigen ELB ist kreisweit um ca. 1,6 Prozent gestiegen, in der Stadt Gießen um ca. 3,2 Prozent gesunken, in Pohlheim sogar um ca. 9,8 Prozent. In fast allen anderen Gemeinden ist sie jedoch gestiegen, so dass der Kreiswert ohne die Stadt Gießen eine durchschnittliche Zunahme von ca. 5,6 Prozent ausweist (vgl. Tabelle 6).

Figure 8 Entwicklung (Struktur) erwerbstätige ELB im Landkreis Gießen (2020 – 2023)

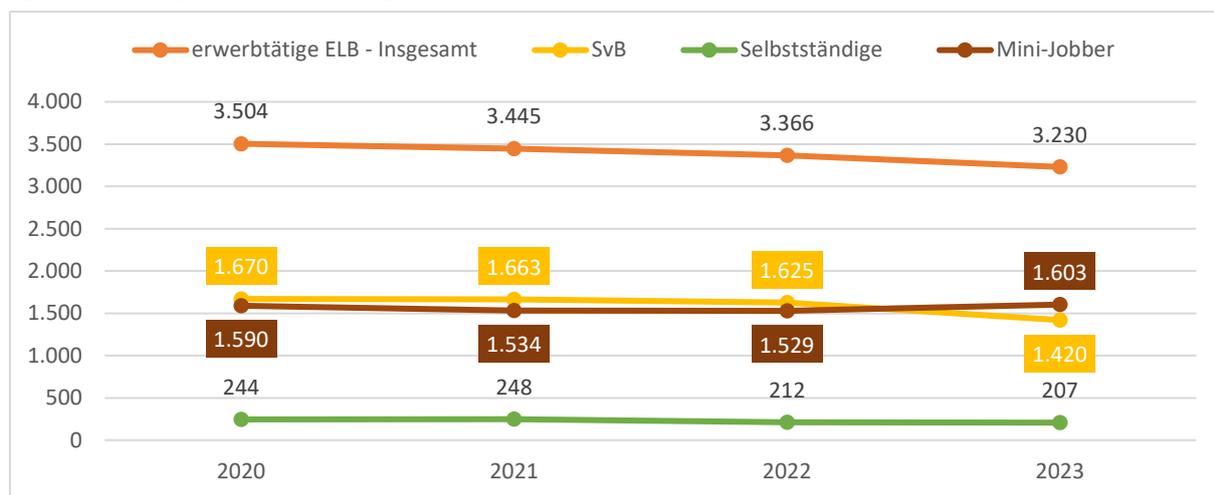


Abbildung 8 Entwicklung erwerbstätige ELB im Landkreis Gießen, 2020 – 2023, Stichtag: 30.06., Angaben in absoluten Zahlen, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die erwerbstätigen ELB lassen sich nicht nur nach demografischen Merkmalen weiter differenzieren (siehe *Fokus Geschlecht* und *Fokus Staatsangehörigkeit*), sondern auch nach ihrer Erwerbstätigkeit selbst, jedoch ohne demografische Merkmale.

Zu den erwerbstätigen ELB zählen Selbstständige, Minijobber:innen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB). Abbildung 8 zeigt, dass die Zahl der erwerbstätigen ELB in allen Typen tendenziell abnimmt, wobei die Zahl der erwerbstätigen ELB in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung bis 2023 langsamer zurückgeht (vgl. Abbildung 8).

Neben der Beendigung des Leistungsbezugs bzw. der Erwerbstätigkeit kommt auch der demografische Wandel für diese Entwicklung in Betracht. Auf Landkreisebene liegen hierzu veröffentlichte Daten der Bundesagentur für Arbeit für jeden Monat eines Jahres vor, beginnend mit Dezember 2015. Das Jahr 2023 liegt noch nicht vollständig vor und wird daher nicht einbezogen.

Figure 9 Jahressummen Zu-/Abgänge ELB im LK Gießen (2016 - 2022)

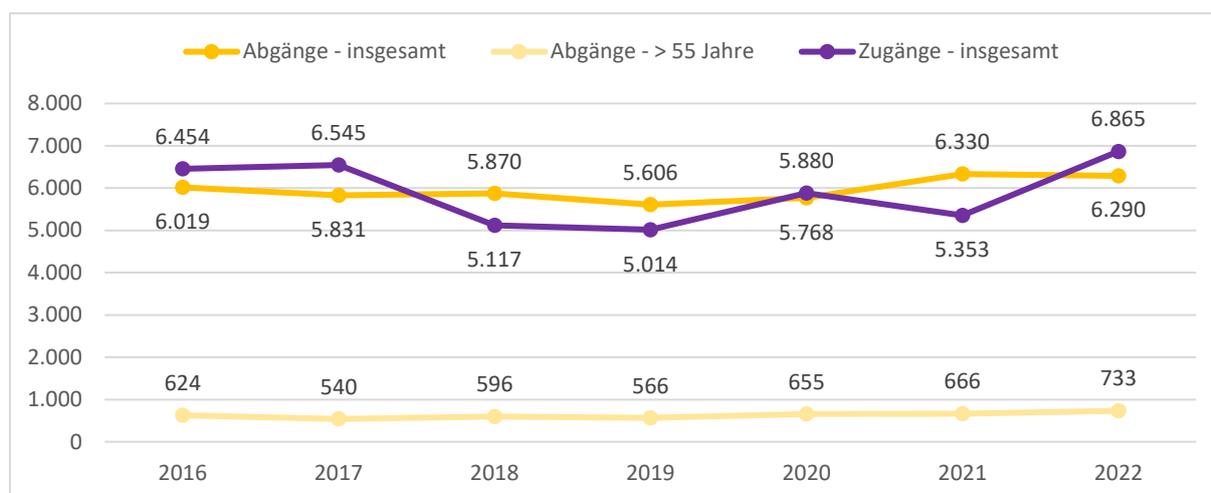


Abbildung 9 Entwicklung Zu- und Abgänge in das SGB-II (ELB) im Landkreis Gießen, 2016 – 2022, Angaben in absoluten Zahlen, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

55-Jährige und Ältere machen ca. 9 bis 10,5 % der jährlichen Abgänge aus dem Regelleistungsbezug pro Jahr aus. Es zeigt sich auch, dass es nach 2019 zu einem Umbruch in der Altersstruktur kommt und jährlich mehr als 600 ELB aus dem Regelleistungsbezug ausscheiden, 2022 sind es bereits 733 ELB (vgl. Abbildung 9).

Es kann nicht abschließend geklärt werden, welche Abgänge in den Ruhestand (bzw. Wechsel in das Sozialgesetzbuch XII) und in den Arbeitsmarkt geführt haben. Festzuhalten ist, dass der demografische Wandel die Entwicklung der ELB prägt und in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Darüber hinaus sind ca. 20 bis 24 Prozent aller ELB im Landkreis erwerbstätig, Tendenz sinkend. Diese Zielgruppe ist Teil des Arbeitsmarktes, verdient aber nicht genug, um den Leistungsbezug vollständig zu beenden. Hervorzuheben sind die SvB, die ergänzende SGB II-Leistungen beziehen müssen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Sie stehen unter den *working poor* besonders hervor, da ihre Zahl nicht in vergleichbarem Maße zurückgegangen ist wie die der erwerbstätigen ELB insgesamt.

Unabhängig von der Entwicklung der Fallzahlen handelt es sich um einen Personenkreis, der sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist. Der überwiegende Teil der Betroffenen (ca. 1.000) ist teilzeitbeschäftigt und es ist offen, ob eine Erhöhung der Wochenarbeitszeit den ergänzenden Leistungsbezug beenden könnte. Dennoch verbleiben ca. 550 vollzeitbeschäftigte SvB, die auf ergänzende Leistungen nach dem SGB II angewiesen sind. Um die Gründe für den ergänzenden Leistungsbezug nachvollziehen zu können, wäre es wünschenswert, wenn die Bundesagentur für Arbeit

einen anonymisierten Zugang zu personenbezogenen Daten, wie z.B. Schul- und Berufsausbildung, Berufserfahrung, Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen etc. ermöglichen würde.

Der demografische Wandel betrifft nicht nur die Erwerbstätigen, sondern auch die Erwerbslosen. Der Anstieg der Abgänge aus dem Leistungsbezug in den letzten Jahren zeigt, dass Rückgänge im SGB II-Leistungsbezug nicht zwangsläufig allein auf Integrationen in den Arbeitsmarkt zurückgeführt werden können und zukünftig auch die Alterung der ELB berücksichtigt werden muss. Dass die Zahl der ELB dennoch gestiegen ist, ist auf die Ukrainer:innen zurückzuführen, wie bereits bei den Bedarfsgemeinschaften angesprochen und im Fokus Geschlecht und Fokus Staatsangehörigkeit weiter ausgeführt wird.

SGB XII

Für die Armutsgefährdung im Sinne der Mindestsicherung sind die *Hilfe zum Lebensunterhalt* (Kapitel 3) und die *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (Kapitel 4) des SGB-XII relevant. Leistungsbeziehende über 65 Jahre können als gesichert armutsgefährdete Rentner:innen eingeordnet werden.

Seit 2020 ist der Leistungsbezug in beiden Kapiteln deutlich angestiegen: im Kreisdurchschnitt im Kapitel 3 um rund 51,5 Prozent, im Kapitel 4 um rund 9,7 Prozent. Numerisch bedeutsamer sind die Leistungsbeziehenden des vierten Kapitels, da sie knapp 90 Prozent beider Kapitel zusammen ausmachen und der Leistungsbezug häufig eine Folge der Erwerbsbiografie ist - Leistungen nach Kapitel 3 können nur bei fehlender Erwerbsfähigkeit bezogen werden. (vgl. Tabelle 7).

Table 7 Entwicklung Leistungsbezug SGB-XII (Kapitel 3 und 4) im LK Gießen (2020 – 2023)

	Leistungsberechtigte SGB-XII (Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung)									
	Hilfe zum Lebensunterhalt (Kapitel 3)				Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Kapitel 4)				Ø Entwicklung 2021-23 (in %)	
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023	Kap 3	Kap 4
LK Gießen	301	368	495	505	3.704	3.841	4.198	4.152	51,5	9,7
Allendorf (Lumda)	**	**	**	**	25	29	34	39	50,0	36,0
Biebertal	**	**	13	**	56	57	65	50	86,7	2,4
Buseck	19	20	19	19	110	113	134	135	1,8	15,8
Fernwald	**	**	**	**	53	44	50	55	77,8	-6,3
Gießen	157	181	235	230	1.854	1.937	2.088	2.152	37,2	11,1
Grünberg	12	11	17	23	166	163	170	157	41,7	-1,6
Heuchelheim	**	**	**	10	46	51	48	59	22,2	14,5
Hungen	**	17	21	20	104	107	130	126	114,8	16,3
Langgöns	**	**	**	13	128	128	144	126	42,9	3,6
Laubach	**	11	29	32	83	91	111	114	200,0	26,9
Lich	13	14	17	14	109	124	143	143	15,4	25,4
Linden	18	21	28	31	184	195	212	203	48,1	10,5
Lollar	12	15	12	12	148	160	177	174	8,3	15,1
Pohlheim	**	20	26	20	316	325	347	324	175,0	5,1
Rabenau	**	**	**	**	34	31	39	40	100,0	7,8
Reiskirchen	**	**	14	23	121	122	130	102	119,0	-2,5
Staufenberg	**	**	**	11	69	67	71	47	144,4	-10,6
Wettenberg	**	13	27	22	98	97	105	106	129,6	4,8
LK Gießen, ohne Gießen	144	187	260	275	1.850	1.904	2.110	2.000	67,1	8,4

Tabelle 7 Entwicklung der Leistungsberechtigten nach Kapitel 3 und 4 SGB-XII in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, ** = für Veröffentlichung vorgenommene Anonymisierungen (Anzahl bekannt), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen

Figure 10 Armutsgefährdungsquoten von Rentner:innen (ab 65 Jahre) im LK Gießen (2020 & 2023)

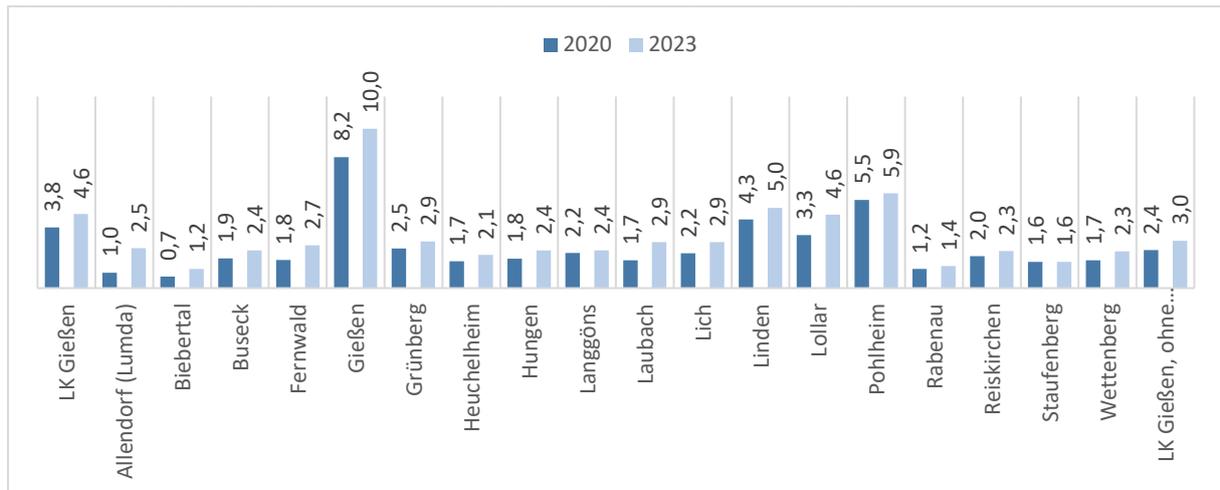


Abbildung 10 Armutsgefährdungsquoten von Rentner:innen ab 65 Jahren in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, ekom21

Mittlerweile bezieht in der Stadt Gießen jede:r zehnte Rentner Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Außerhalb Gießens liegen die Anteile in Linden und Pohlheim bei ca. 5 bis 6 Prozent, gefolgt von Lollar mit ca. 4,6 Prozent. Alle anderen Kommunen liegen im Durchschnitt bei ca. 2,3 Prozent (vgl. Abbildung 10).

Der Landkreis hat keine Datenquelle, die die Anzahl der Rentner:innen auf kommunaler Ebene genauer wiedergibt, ihre Anzahl wird anhand des Alters näherungsweise bestimmt. Das con_sens Benchmarking (vgl. Sozialausgaben) bezieht sich auf den Landkreis insgesamt und umfasst einige Strukturmerkmale (erreichtes Renteneintrittsalter, anrechenbare Renten, Ausgaben für Heizkosten etc.)

Die Zunahme der Leistungsberechtigten der *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* im Alter von 65 Jahren und älter ist teilweise eine Folge des demografischen Wandels: Mehr Einwohner:innen erreichen das Rentenalter und fallen somit in die Alterskohorte der 65-Jährigen. Darüber hinaus ist dies auch ein Hinweis darauf, dass mit der Alterung der Kreisbevölkerung trotz Zuwanderung auch die Zahl der Leistungsberechtigten weiter steigen wird. Entscheidender ist jedoch die Erwerbsbiografie, die mehrere Jahrzehnte in der Vergangenheit liegt. Die Zahl der Personen im Leistungsbezug wird weiter steigen.

Der zukünftigen Armutsgefährdung im Rentenalter muss jetzt begegnet werden. Davon werden jedoch nicht die heutigen armutsgefährdeten Rentner:innen profitieren können. Für sie müssen gleichwohl Wege und Möglichkeiten der sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe gefunden werden.

Einkommen

Insgesamt sind die Median-Bruttoentgelte der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten (SvB) durchschnittlich um ca. 3,5 Prozent gestiegen. Die Entwicklung im Landkreis und in den kreisangehörigen Gemeinden entspricht dem Landestrend, allerdings liegt das mittlere Bruttoentgelt im Landkreis um ca. 200 Euro unter dem hessenweiten Median (vgl. Tabelle 8).

Table 8 Entwicklung Median-Bruttoentgelte im LK Gießen und Hessen (2019 – 2022)

	2019	2020	2021	2022	Ø Entwicklung 2020-22 (in %)
Hessen	3.686	3.709	3.799	3.938	3,5
LK Gießen	3.492	3.521	3.612	3.720	3,6
Gießen	3.487	3.515	3.601	3.704	3,4
Ø LK Gießen, ohne Gießen	3.513	3.543	3.643	3.744	3,7

Tabelle 8 Entwicklung des Median-Bruttoentgeltes im Landkreis Gießen/Stadt Gießen/LK Gießen, ohne Gießen und Hessen, 2019 – 2022, Angaben in Euro und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Table 9 Entwicklung Median-Bruttoentgelte in den Kommunen (2019 – 2022)

	2019	2020	2021	2022	Ø Entwicklung 2020-22 (in %)
LK Gießen	3.491,78	3.521,09	3.612,31	3.719,69	3,6
Allendorf (Lumda)	3.582,85	3.600,50	3.701,82	3.843,36	3,7
Biebortal	3.716,95	3.727,13	3.797,78	3.938,00	2,8
Buseck	3.512,19	3.555,83	3.644,38	3.724,15	3,7
Fernwald	3.595,74	3.651,89	3.744,85	3.855,67	4,3
Gießen	3.487,29	3.515,12	3.600,70	3.703,81	3,4
Grünberg	3.440,50	3.467,69	3.569,73	3.657,20	3,6
Heuchelheim	3.690,50	3.688,46	3.781,18	3.832,76	2,1
Hungen	3.338,71	3.387,29	3.496,00	3.573,42	4,4
Langgöns	3.493,73	3.528,23	3.651,07	3.773,80	4,5
Laubach	3.339,14	3.345,50	3.430,99	3.554,67	3,1
Lich	3.491,29	3.510,60	3.627,42	3.747,09	3,9
Linden	3.525,50	3.547,09	3.569,25	3.672,45	2,0
Lollar	3.425,50	3.447,94	3.554,45	3.636,21	3,5
Pohlheim	3.348,58	3.385,92	3.467,58	3.587,46	3,9
Rabenau	3.566,13	3.598,42	3.658,83	3.762,34	3,0
Reiskirchen	3.359,07	3.430,93	3.548,42	3.692,45	5,9
Staufenberg	3.579,16	3.656,90	3.743,52	3.873,42	5,0
Wettenberg	3.707,26	3.706,45	3.795,50	3.927,11	2,8
Ø LK Gießen, ohne Gießen	3.512,52	3.543,34	3.634,28	3.744,21	3,6

Tabelle 9 Entwicklung der Median-Bruttoentgelte in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2019 – 2022, Angaben in Euro und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Biebortal, Heuchelheim, Linden und Wettenberg liegt der Anstieg des Medianbruttoentgelts unter 3 Prozent und damit unter dem Landestrend. Dennoch weisen die SvB in Vollzeit in Biebortal, Heuchelheim und Wettenberg mit die höchsten mittleren Bruttoentgelte im Kreis auf. In Fernwald, Hungen, Langgöns, Reiskirchen und Staufenberg liegt der durchschnittliche Anstieg des Bruttoentgelts bei über 4 Prozent, in Reiskirchen sogar bei fast 6 Prozent (vgl. Tabelle 9).

Table 10 Entwicklung Anzahl SvB mit klass. Bruttoentgelte unter 2.500 Euro in den Kommunen (2019 – 2022)

	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Höhe Bruttoentgelte								Ø Entwicklung 2020-22 (in %)	
	< 1.500 Euro brutto				1.500 < 2.500 Euro brutto				< 1.500	1.500 < 2.500
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022		
LK Gießen	1.890	1.836	1.645	1.318	11.047	11.046	10.262	9.011	-15,4	-8,5
Allendorf (Lumda)	30	30	27	16	148	147	133	114	-18,9	-11,3
Biebertal	52	66	49	39	363	346	298	244	-1,3	-18,5
Buseck	93	92	76	62	537	520	432	393	-17,6	-16,5
Fernwald	52	50	42	21	261	266	249	232	-27,6	-4,6
Gießen	655	612	532	443	3.193	3.264	3.222	2.816	-19,2	-2,9
Grünberg	93	95	86	81	615	620	551	459	-6,1	-11,7
Heuchelheim	46	41	44	35	298	327	291	256	-13,0	-2,2
Hungen	97	87	75	67	624	604	565	519	-21,3	-9,8
Langgöns	97	85	67	48	589	571	530	465	-31,3	-11,4
Laubach	65	68	64	51	482	494	451	377	-6,2	-8,6
Lich	89	84	79	59	608	599	528	506	-16,9	-10,5
Linden	69	79	80	63	583	595	588	510	7,2	-3,2
Lollar	61	68	61	60	425	430	368	325	3,3	-11,9
Pohlheim	137	138	145	96	910	303	807	732	-7,8	-10,5
Rabenau	29	28	34	24	199	192	188	144	-1,1	-12,2
Reiskirchen	85	75	65	49	469	451	402	344	-25,9	-14,9
Staufenberg	66	58	45	40	321	307	288	248	-27,8	-12,5
Wettenberg	74	80	74	64	422	410	371	327	-1,8	-12,5
LK Gießen, ohne Gießen	1.235	1.224	1.113	875	7.854	7.782	7.040	6.195	-13,3	-10,8

Tabelle 10 Entwicklung der SvB mit einem klassierten Bruttoentgelt unter 2.500 Euro in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2019 – 2022, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Entwicklung des Median-Bruttoentgelts zeigt, dass die Bruttoentgelte insgesamt gestiegen sind. Anhand der klassifizierten Entgelte lässt sich nachvollziehen, dass die Zahl der SvB mit einem Bruttoentgelt unter 1.500 Euro stärker zurückgegangen ist als die Zahl der SvB mit einem Bruttoentgelt zwischen 1.500 und 2.500 Euro. Im Jahr 2020 sind es rund 12.900 SvB, die weniger als 2.500 Euro brutto aus ihrer sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigung erzielen, im Jahr 2023 rund 10.300. Da nur die Bruttoentgelte der vollzeitbeschäftigten SvB vorliegen, ist nicht auszuschließen, dass einige SvB ihre Arbeitszeit reduziert haben und nicht mehr erfasst werden (vgl. Tabelle 10).

Table 11 Entwicklung Anzahl SvB mit klass. Bruttoentgelte unter 4.500 Euro in den Kommunen (2019 – 2022)

	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Höhe Bruttoentgelte								Ø Entwicklung 2020-22 (in %)	
	2.500 < 3.500 Euro brutto				3.500 < 4.500 Euro brutto				< 3.500	< 4.500
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022		
LK Gießen	17.533	17.141	17.160	17.140	13.722	13.985	14.660	15.410	-2,2	7,0
Allendorf (Lumda)	293	285	272	256	244	244	241	266	-7,5	2,6
Biebertal	679	656	679	658	596	647	661	702	-2,2	12,4
Buseck	933	916	937	931	789	816	819	835	-0,5	4,4
Fernwald	493	475	432	436	403	414	422	452	-9,2	6,5
Gießen	4.655	4.545	4.746	4.810	3.672	3.679	4.002	4.115	1,0	7,1
Grünberg	1.069	1.032	1.016	1.015	819	834	902	886	-4,5	6,7
Heuchelheim	478	456	451	473	370	413	448	463	-3,8	19,3
Hungen	1.067	1.031	986	1.011	685	725	739	795	-5,4	9,9
Langgöns	856	837	791	809	635	654	658	705	-5,1	5,9
Laubach	725	746	728	690	537	523	551	599	-0,5	3,8
Lich	1.031	1.031	1.002	1.005	741	740	792	840	-1,8	6,7
Linden	789	775	809	829	643	666	673	754	1,9	8,5
Lollar	682	654	670	688	537	553	616	658	-1,7	13,4
Pohlheim	1.168	1.128	1.131	1.133	878	885	930	1.007	-3,2	7,1
Rabenau	378	378	365	372	368	355	336	351	-1,7	-5,6
Reiskirchen	899	875	844	800	622	637	672	732	-6,6	9,4
Staufenberg	602	588	577	540	554	566	550	577	-5,6	1,9
Wettenberg	736	733	724	684	629	634	648	673	-3,0	3,6
LK Gießen, ohne Gießen	12.878	12.596	12.414	12.330	10.050	10.306	10.658	11.295	-3,3	7,0

Tabelle 11 Entwicklung der SvB mit einem klassierten Bruttoentgelt unter 4.500 Euro in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2019 – 2022, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der SvB, die ein Bruttoarbeitsentgelt zwischen 2.500 und 3.500 Euro erzielen konnten, ist seit 2019 im kreisweiten Durchschnitt um rund 2,2 Prozent zurückgegangen. Diese Entwicklung betrifft mit Ausnahme von Gießen auch alle kreisangehörigen Kommunen (vgl. Tabelle 11)

Table 12 Entwicklung Anzahl SvB mit klass. Bruttoentgelte bis zu 5.500 Euro in den Kommunen (2019 – 2022)

	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Höhe Bruttoentgelte								Ø Entwicklung 2020-22 (in %)	
	4.500 < 5.500brutto				> 5.500 Euro brutto				4.500< 5.500	>5.500
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022		
LK Gießen	6.916	7.051	7.627	8.405	9.529	9.753	10.731	11.633	11,3	12,3
Allendorf (Lumda)	120	108	132	134	155	168	168	182	3,9	11,4
Biebertal	366	349	342	398	449	439	478	512	-0,8	6,1
Buseck	357	349	402	442	446	468	512	542	11,4	13,8
Fernwald	200	219	237	246	303	323	343	381	17,0	15,2
Gießen	1.972	2.033	2.187	2.412	2.747	2.854	3.255	3.507	12,1	16,7
Grünberg	371	364	369	457	457	465	510	565	6,9	12,3
Heuchelheim	246	253	259	288	366	355	384	391	8,4	2,9
Hungen	317	329	396	392	445	448	482	553	17,5	11,1
Langgöns	329	321	352	402	565	579	619	646	8,9	8,8
Laubach	229	237	259	267	278	273	305	353	11,1	11,6
Lich	381	399	445	465	585	596	640	715	14,5	11,2
Linden	302	339	360	364	533	526	566	614	17,3	6,7
Lollar	239	221	226	267	287	302	323	348	-0,4	13,0
Pohlheim	423	421	445	510	563	584	629	678	8,4	12,0
Rabenau	145	160	160	190	179	173	196	206	17,2	7,1
Reiskirchen	278	291	350	367	329	351	381	429	20,9	17,6
Staufenberg	255	276	309	358	321	316	343	380	23,3	7,9
Wettenberg	386	382	397	446	521	533	597	631	5,8	12,7
LK Gießen, ohne Gießen	4.944	5.018	5.440	5.993	6.782	6.899	7.476	8.126	10,9	10,6

Tabelle 12 Entwicklung der SvB mit einem klassierten Bruttoentgelt bis zu 5.500 Euro und mehr in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2019 – 2022, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Mehr sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einwohner:innen in Vollzeit erhielten ein Bruttoentgelt zwischen 4.500 und 5.000 Euro bzw. mehr als 5.500 Euro. Beide klassifizierten Bruttoentgelte unterscheiden sich von allen anderen Bruttoentgelten dadurch, dass die durchschnittliche prozentuale Entwicklung mehr als 10 Prozent beträgt. Dies betrifft nicht nur die kreisweite Entwicklung, sondern auch fast alle kreisangehörigen Gemeinden (vgl. Tabelle 12).

Der Anstieg der mittleren Einkommen und die Verteilung auf die höheren Entgeltgruppen sind grundsätzlich zu begrüßen. Es bleibt ein Manko, dass die Arbeitsmarktdaten nicht mit Haushaltsstrukturen vergleichbar den Bedarfsgemeinschaften im SGB II-Bezug verknüpft sind. Eine potenzielle Armutsgefährdung ist bei SvB mit weniger als 1.500 Euro brutto anzunehmen. Es verbleibt ein Netto von rund 1.100 Euro, das knapp über der Armutsgefährdungsschwelle liegt.

An dieser Stelle zeigt sich die definitorische Schwäche der übernommenen Definition des Statistischen Bundesamtes: Aus dem Bruttoeinkommen lässt sich ein Nettoeinkommen ableiten, das aber keine Lebenshaltungskosten oder Mieten berücksichtigt. Ein kreisweiter Anstieg des Durchschnittseinkommens um ca. 3,6 Prozent ist gut, aber wenn die Inflation in ähnlicher Höhe oder stärker steigt, kann es zu Reallohnverlusten kommen. Dies wird in der Definition ausgeschlossen und nicht berücksichtigt.

Abgesehen vom Anstieg des mittleren Bruttoeinkommens und bei den klassifizierten Bruttoentgelten zwischen 4.500 und 5.500 Euro bzw. 5.500 Euro und mehr erhielten immer noch 10.329 Einwohner:innen für ihre Vollzeiterwerbstätigkeit einen Brutto-lohn von weniger als 2.500 Euro. Das sind ca. 16,4 Prozent aller erfassten Bruttoentgelte der sozialversicherungspflichtig in Vollzeit beschäftigten Einwohner:innen (Datenstand 2022). Im Jahr 2019 erhielt jede:f fünfte SvB in Vollzeit ein Bruttoentgelt von weniger als 2.500 Euro.

Einkommen und Wohnen

Mit der Fortschreibung des Wohnraumversorgungskonzeptes 2021 wurde ein Monitoring etabliert, um die Entwicklung der Wohnraumversorgung zukünftig bewerten zu können. Die Auswahl des Indikatorensets erfolgte nach Vorschlägen von GEWOS Hamburg. Das Wohnungsmarktmonitoring soll sowohl die Ebene der Kommunen im Landkreis Gießen als auch den Landkreis Gießen insgesamt (ohne Stadt Gießen) abbilden.

¹.

Vorteil des Monitorings ist der Zugriff auf jährliche Miet- und Kaufpreise für Bestands- und Neubauwohnungen. Dies ermöglicht eine umfassendere Einordnung der Entwicklungen insbesondere bei Bestandswohnungen, als dies mit dem Mietkostenrechner zur Ermittlung von Wohnungsmieten des Gutachterausschusses für Immobilienwerte (Mika) des Landes Hessen der Fall ist.

Für die Mietbelastungsquoten werden die Nettokaltmieten pro Quadratmeter aus dem Wohnungsmarktmonitoring für die Jahre 2019 und 2022 verwendet, für die Stadt Gießen der Mika für mittlere Wohnausstattungen sowie 200 Euro für die Nebenkosten. Die Nettobeträge beziehen sich auf eine Bruttoentgelt von 1.500 Euro bzw. 2.500 Euro. Die neu berechnete Mietbelastungsquote ist daher nicht mehr mit der des ersten Armutsberichts vergleichbar und stellt eine rechnerische Annäherung dar.

Table 13 Entwicklung der Nettokaltmieten (Bestandswohnungen) in den Kommunen (2019 – 2022)

	Mietpreise Bestand (Euro/m ²)				Ø Entwicklung der Mietpreise (Bestand) 2020-22 (in %)
	2019	2020	2021	2022	
Allendorf (Lumda)	6,07	6,33	6,84	7,43	13,1
Biebertal	6,82	7,40	7,62	8,27	13,8
Buseck	7,06	7,58	8,04	8,62	14,4
Fernwald	7,25	7,56	7,76	8,58	9,9
Grünberg	6,00	6,64	6,84	7,51	16,6
Heuchelheim	8,82	8,93	9,33	9,46	4,8
Hungen	6,20	6,41	7,06	8,27	16,9
Langgöns	7,08	7,50	7,73	8,43	11,4
Laubach	6,05	6,11	6,58	7,51	11,3
Lich	7,28	8,00	8,19	9,01	15,4
Linden	7,95	8,40	8,77	9,47	11,7
Lollar	7,56	7,50	8,44	9,38	11,6
Pohlheim	7,88	8,08	8,13	8,72	5,5
Rabenu	5,74	6,09	7,16	7,34	19,6
Reiskirchen	7,14	7,49	7,50	8,19	8,2
Staufenberg	7,10	7,50	7,50	8,19	8,9
Wettenberg	8,00	8,15	7,79	8,64	2,4
Gießen*				10,41	---

Table 13 Entwicklung der Nettokaltmieten für Bestandswohnungen in den Kommunen des Landkreises Gießen, 2019 – 2022, Angaben in Euro und Prozent, * = Berechnung Durchschnittsmiete der Baujahre 1960 – 2010 für die Stadt Gießen bei mittlerer Wohnungsausstattung, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, GEWOS, Value AG, Mika

¹ Die Stadt Gießen hat ein eigenständiges Konzept, sodass sie im Wohnungsmarkt-Monitoring nicht enthalten ist.

Seit 2019 sind die Nettokaltmieten pro Quadratmeter in allen Gemeinden gestiegen. Der durchschnittliche Anstieg in den Jahren 2020 bis einschließlich 2022 fällt im Vergleich zu 2019 jedoch unterschiedlich aus. In Heuchelheim, Pohlheim und Wettenberg liegt der Anstieg der Nettokaltmiete unter fünf Prozent, dennoch bewegen sich die Mieten dort zwischen 7,25 und 8,82 Euro pro Quadratmeter. In Kommunen mit niedrigeren Nettokaltmieten wie Allendorf (Lumda), Biebertal, Rabenau, aber auch Hungen und Laubach liegen die durchschnittlichen Steigerungen im zweistelligen Bereich - in Hungen bei fast 17 Prozent. Einzige Ausnahme von dieser Entwicklung ist die Stadt Lich. Im Jahr 2019 lag die Nettokaltmiete bei 7,28 Euro/m² (vergleichbar mit Fernwald), im Jahr 2022 bei knapp 9 Euro/m², was unter Berücksichtigung der Jahre 2020 und 2021 einer durchschnittlichen Steigerung von rund 15,4 Prozent entspricht (vgl. Tabelle 13).

Insgesamt ist die Zahl der SvB, die weniger als 2.500 Euro brutto aus ihrer Vollzeitbeschäftigung erzielen, zwar zurückgegangen, aber es sind kreisweit immer noch 10.329 Betroffene. Als Einpersonenhaushalte sind sie von Mietsteigerungen besonders betroffen, da ihre Bruttoeinkommen aus Vollzeitbeschäftigung nicht in gleichem Maße gestiegen sind wie die Mieten.

Figure 11 Mietbelastungsquote bei 1.128,33/1.196,76 Euro (netto) in den Kommunen (2019 & 2022)

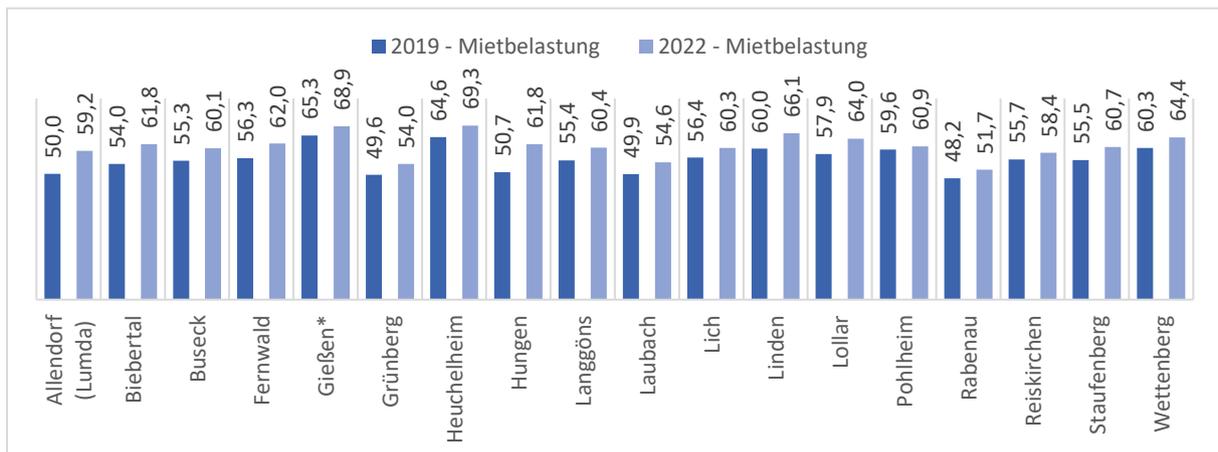


Abbildung 11 Entwicklung der Mietbelastungsquote für Bestandswohnungen in den Kommunen bei einem Nettoverdienst von 1.128,33 Euro (2019) und 1.196,76 Euro (2022), 2019 – 2022, Angaben in Prozent, * = Berechnung Durchschnittsmiete der Baujahre 1960 – 2010 für die Stadt Gießen bei mittlerer Wohnungsausstattung, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, GEWOS, Value AG, Mika

Figure 12 Mietbelastungsquote bei 1.672,87/1.756,46 Euro (netto) in den Kommunen (2019 & 2022)

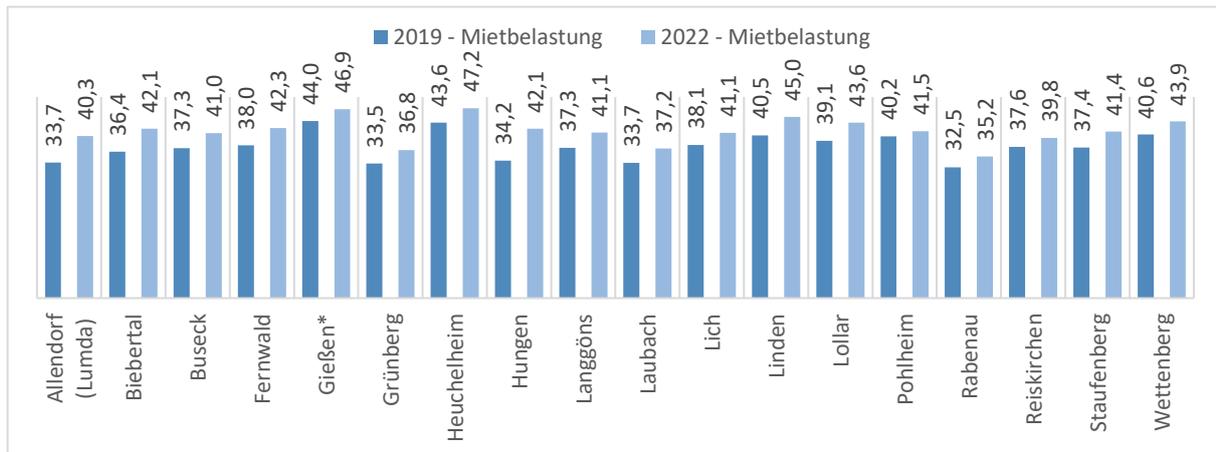


Abbildung 12 Entwicklung der Mietbelastungsquote für Bestandswohnungen in den Kommunen bei einem Nettoverdienst von 1.672,87 Euro (2019) und 1.756,46 Euro (2022), 2019 – 2022, Angaben in Prozent, * = Berechnung Durchschnittsmiete der Baujahre 1960 – 2010 für die Stadt Gießen bei mittlerer Wohnungsausstattung, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, GEWOS, Value AG, Mika

Es wird deutlich, dass die Mietbelastungsquote für Geringverdiener mit einem Bruttoeinkommen von 1.500 Euro deutlich ansteigt. Unter den getroffenen Annahmen müssten Singles mit 1.500 Euro brutto bereits 2019 mindestens die Hälfte oder mehr ihres Nettoeinkommens für eine 60-Quadratmeter-Wohnung und 200 Euro Nebenkostenpauschale aufwenden. Die niedrigsten Mietbelastungsquoten finden sich in Allendorf (Lumda), Grünberg, Laubach und Rabenau (ca. 50 Prozent oder weniger), die höchsten in Gießen, Heuchelheim, Wettenberg und Linden (jeweils über ca. 60 Prozent). Im Jahr 2023 ist die Mietbelastungsquote entsprechend der gestiegenen Nettokaltmieten wieder angestiegen. Es gibt rechnerisch keine Kommune mehr, in der die Quote unter 50 Prozent liegt. Weiterhin weisen Allendorf (Lumda), Grünberg, Laubach und Rabenau die niedrigsten, Gießen, Heuchelheim, Wettenberg und Linden erneut die höchsten Mietbelastungsquoten auf (vgl. Abbildung 11).

Sichtlich sinkt die Mietbelastungsquote bei einem höheren Bruttoeinkommen von 2.500 Euro, dennoch sind die Quoten durch die Mietsteigerungen in allen Kommunen gestiegen (vgl. Abbildung 12).

Fokus Geschlecht

Im Vergleich zum ersten Armutsbericht des Landkreises hat sich die geschlechtsspezifische Betroffenheit und Armutsgefährdung grundlegend verändert. Im Jahr 2020 stellten Männer die Mehrheit der Personen im Leistungsbezug (AsylbLG und SGB-II) und waren damit stärker armutsgefährdet als Frauen (Mehrheit im SGB-XII, Kapitel 4). Frauen waren aufgrund ihrer Erwerbsbiografie (mehr Teilzeit, geringeres Lohnniveau bei Vollzeit) potenziell stärker von Altersarmut bedroht. Ab dem Jahr 2022 stellen Frauen die Mehrheit der Leistungsberechtigten im SGB II und in der *Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (Kapitel 4 SGB-XII). Grund für den Anstieg der weiblichen Leistungsberechtigten im SGB-II ist der Zuzug von Frauen aus der Ukraine. (vgl. Abbildung 13).

Figure 13 Entwicklung ELB (Ukrainerinnen) im LK Gießen (Juli 2022 – Oktober 2023)

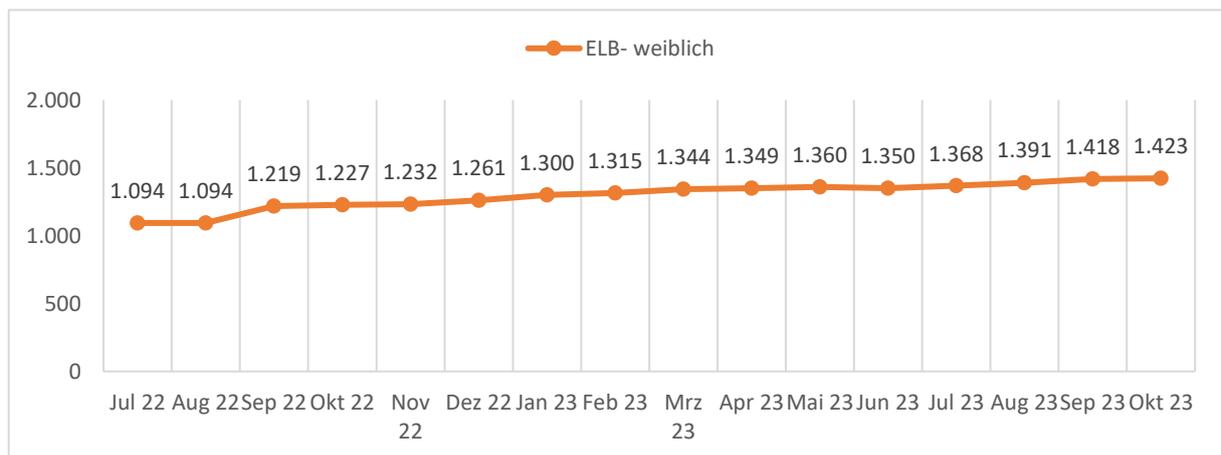


Abbildung 13 Entwicklung Anzahl weiblicher ELB mit ukrainischer Staatsangehörigkeit im Landkreis Gießen, Monatsansicht für Juli 2022 – Oktober 2023, Angaben in absoluten Zahlen, eigene Darstellung und übernommene Werte, Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Anstieg des Leistungsbezugs von Frauen im Landkreis ist nicht auf Veränderungen am Arbeitsmarkt, sondern auf den Krieg und die damit verbundenen Fluchtbewegungen zurückzuführen.

An der Zielsetzung, die Frauenerwerbstätigkeit zu erhöhen, sie nachhaltiger und möglichst in Vollzeit in den Arbeitsmarkt zu integrieren, ändert sich durch die Aufnahme der Ukrainerinnen nichts. Es kommen lediglich mehr Frauen für Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in Frage.

Darüber hinaus wurde ein neuer Indikator in den Fokus Gender aufgenommen: Die Lohnlücke. Sie drückt prozentual aus, wie viel Frauen weniger verdienen als Männer und ist eine Ergänzung zur Brutto-Differenz der mittleren Einkommen.

Die Lohnlücke ist allerdings unbereinigt. Unbereinigt bedeutet, dass nur der Unterschied zwischen den Geschlechtern berücksichtigt wird. Der vom IWAK erstellte Hessische Lohnatlas enthält bereinigte Lohnlücken (nach dem Arbeitsortprinzip), indem sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen und Männer nicht nur mit dem gleichen Arbeitszeitmodell verglichen werden, sondern auch um weitere Variablen bereinigt werden, z.B. Bildungsabschlüsse, Zugehörigkeit des Arbeitgebers zu Branchen-/Wirtschaftszweigen, Anforderungsprofil der Tätigkeit (Hilfskräfte, Angelernte, Fachkräfte etc.). Bei dieser Form der Drittvariablenkontrolle werden Frauen und Männer mit gleichen oder zumindest vergleichbaren Arbeitsbedingungen herausgefiltert und erst dann die Lohnlücke berechnet. Insgesamt gilt: Je mehr Drittvariablen berücksichtigt werden, desto kleiner wird die Lohnlücke, je mehr gleiche oder vergleichbare Rahmenbedingungen berücksichtigt werden, desto geringer wird der Einfluss des Geschlechts (vgl. Hessischer Lohnatlas 2022).

In den folgenden Abschnitten werden die Auswirkungen der Berücksichtigung des Geschlechts auf die Bereiche wesentliche Leistungen, Erwerbstätigkeit und Einkommensunterschiede dargestellt.

Essenzielle Leistungen

Ab dem Jahr 2022 waren Frauen im gesamten Kreis und in den meisten Kommunen häufiger als Männer durch den Bezug von Mindestsicherungsleistungen armutsgefährdet. (vgl. Tabelle 14).

Table 14 Entwicklung Mindestsicherung nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)

	Leistungsberechtigte (Mindestsicherung) nach Geschlecht								Ø Entwicklung 2021-23 (in %)	
	männlich				weiblich				m	w
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023		
LK GI	13.451	13.050	13.619	13.759	12.360	12.206	13.762	14.512	0,2	9,2
Alledorf	78	98	93	128	88	87	84	119	36,3	9,8
Biebertal	231	217	323	250	195	197	229	270	0,9	19,0
Buseck	450	450	469	456	445	447	497	499	1,9	8,1
Fernwald	232	228	254	272	206	183	251	256	8,3	11,7
Gießen	6.783	6.562	6.409	6.381	5.937	5.879	6.311	6.494	-4,9	4,9
Grünberg	479	450	545	512	463	433	558	545	4,9	10,6
Heuchelheim	351	364	383	375	309	337	377	351	6,6	14,9
Hungen	354	332	408	401	367	362	480	477	7,4	19,8
Langgöns	333	318	389	347	312	295	416	377	5,5	16,2
Laubach	341	330	443	470	352	348	472	470	21,5	22,2
Lich	397	383	443	463	425	429	509	507	8,2	13,3
Linden	699	629	686	772	619	587	663	788	-0,5	9,7
Lollar	645	632	651	639	640	640	686	701	-0,7	5,6
Pohlheim	955	905	896	900	934	908	916	944	-5,7	-1,2
Rabenau	129	144	164	193	112	129	150	158	29,5	30,1
Reiskirchen	330	353	425	385	318	322	371	417	17,5	16,4
Staufenberg	292	308	333	388	278	297	333	372	17,5	20,1
Wettenberg	372	347	396	427	360	326	459	457	4,8	15,0
LK GI, ohne	6.668	6.488	7.210	7.378	6.423	6.327	7.451	8.018	5,4	13,1

Tabelle 14 Entwicklung der Armutsgefährdeten nach der Mindestsicherung nach Geschlecht in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Mindestsicherungsquoten der Männer² auf Kreisebene liegen relativ konstant bei rund 9,6 Prozent, während die Mindestsicherungsquoten der Frauen nach 2021 jährlich ansteigen und 2023 einen Anteil von rund zehn Prozent erreichen (vgl. Abbildung 15).

² Alle Leistungsbeziehenden männlichen Geschlechts nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, SGB-II und der Kapitel 3 und 4 SGB-XII in Relation zu allen männlichen Einwohnern des Landkreises.

Figure 14 Mindestsicherungsquoten der Männer und Frauen im LK Gießen (2020 & 2023)

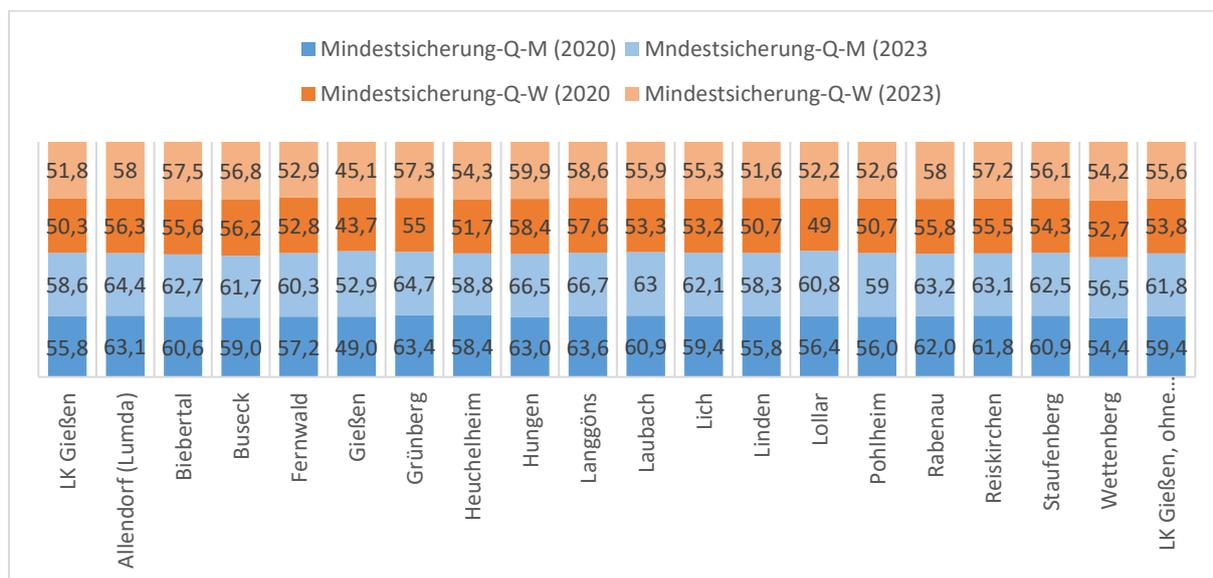


Abbildung 14 Mindestsicherungsquoten der Männer und Frauen in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, ekom21

Table 15 Entwicklung LB nach Geschlecht in den Kommunen (2020 - 2023)

	Anzahl SGB-II-Leistungsberechtigte (LB) nach Geschlecht								Ø Entwicklung 2021-23 (in %)	
	männlich				weiblich				m	w
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023		
LK GI	10.688	10.244	10.323	10.794	9.925	9.640	10.698	11.012	-2,2	7,3
Allendorf (Lumda)	66	83	67	99	72	67	56	85	25,8	3,7
Biebertal	186	168	173	205	159	152	173	212	-2,2	15,9
Buseck	358	349	342	373	356	354	382	385	-0,9	4,5
Fernwald	199	196	214	220	165	151	202	206	5,5	22,0
Gießen	5.484	5.287	5.004	5.179	4.852	4.722	5.005	5.110	-6,0	5,8
Grünberg	332	322	398	393	311	324	438	425	11,7	27,0
Heuchelheim	297	298	282	298	260	277	290	274	-1,5	10,5
Hungen	286	259	324	348	303	298	379	394	8,5	13,5
Langgöns	244	231	272	279	239	212	294	275	6,8	11,6
Laubach	276	257	316	335	289	278	368	365	9,7	14,2
Lich	317	299	349	357	337	336	396	387	5,7	7,0
Linden	542	482	485	579	484	444	498	611	-4,9	9,6
Lollar	511	495	511	499	531	529	560	541	-1,8	0,2
Pohlheim	769	704	681	680	749	717	707	692	-10,5	-6,4
Rabenau	88	95	102	114	71	81	96	119	17,8	45,5
Reiskirchen	234	252	294	272	249	244	274	304	16,5	11,1
Staufenberg	210	202	222	249	212	200	240	281	6,8	13,7
Wettenberg	289	265	287	315	286	254	340	346	0,0	10,8
LK GI, ohne	5.204	4.957	5.319	5.615	5.073	4.918	5.693	5.902	1,8	8,8

Tabelle 15 Entwicklung SGB-II-LB nach Geschlecht in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Ab dem Jahr 2022 stellen Frauen im Landkreis und in den meisten Kommunen die Mehrheit der SGB II-Leistungsberechtigten (LB) im Alter von 0 bis 65 Jahren. Die Zahl der männlichen LB nimmt tendenziell ab. Einzige Ausnahme von dieser Entwicklung ist Pohlheim. Dort betrifft der Rückgang der SGB II-Leistungsberechtigten beide Geschlechter, wenngleich die Zahl der männlichen LB stärker zurückgegangen ist (vgl. Tabelle 15).

Entsprechend haben sich die geschlechtsspezifischen SGB-II-Quoten auf Kreisebene und in den Kommunen verändert (vgl. Abbildung 15).

Figure 15 SGB-II-Quoten der Männer und Frauen im LK Gießen (2020 & 2023)

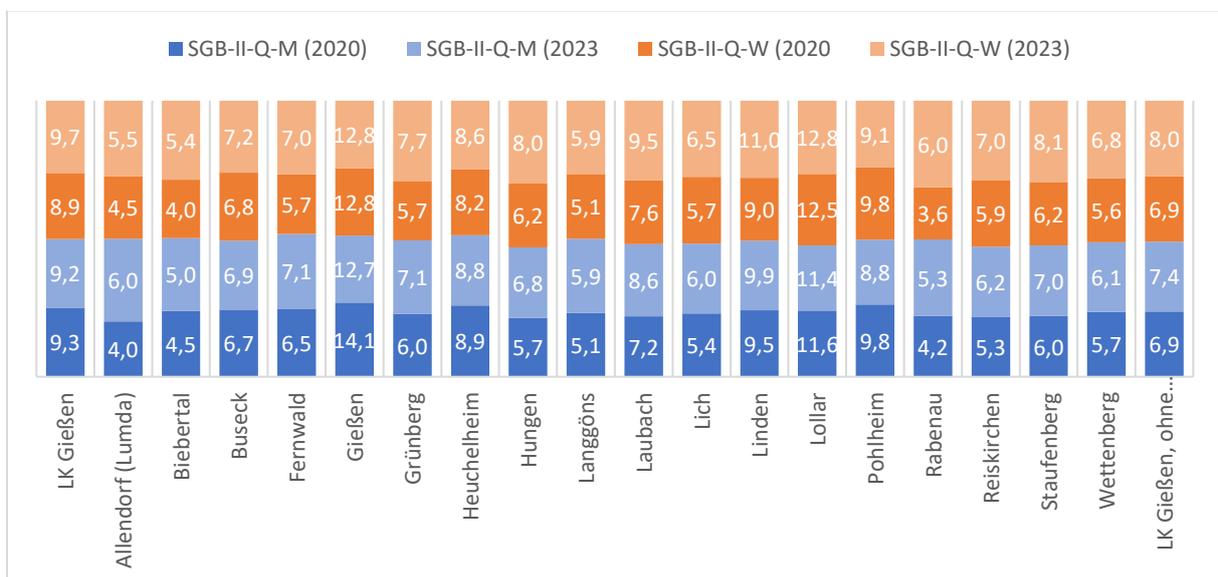


Abbildung 15 SGB-II-Quoten der Männer und Frauen in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen im Alter von 0 bis 65 Jahre, 2020 und 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, ekom21

Bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) gibt es geschlechtsspezifisch unterschiedliche Entwicklungen. Die Zahl der männlichen erwerbstätigen ELB ist kreisweit deutlich zurückgegangen. Bei den Frauen ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen, der jedoch deutlich geringer ausfällt - bis zum Jahr 2022 waren über 1.500 weibliche ELB erwerbstätig. Dies ist auf die Stadt Gießen zurückzuführen, der Kreiswert ohne Gießen zeigt, dass außerhalb Giessens ein ähnlicher Rückgang der weiblichen erwerbstätigen ELB stattgefunden hat wie bei den Männern (durchschnittlich ca. -5,6 Prozent weniger männliche erwerbstätige ELB, ca. -4 Prozent weniger weibliche erwerbstätige ELB, vgl. Tabelle 16).

Table 16 Entwicklung erwerbs. ELB nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)

	Anzahl erwerbs. ELB nach Geschlecht								Ø Entwicklung 2021-23 (in %)	
	männlich				weiblich				m	w
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023		
LK Gießen	2.002	1.994	1.793	1.826	1.564	1.552	1.496	1.510	-6,5	-2,9
Allendorf (Lumda)	10	8	8	9	11	12	10	9	-16,7	-6,1
Biebertal	26	21	20	23	22	23	22	24	-17,9	4,5
Buseck	60	68	54	54	56	48	51	50	-2,2	-11,3
Fernwald	39	42	42	37	19	20	24	28	3,4	26,3
Gießen	1.128	1.133	1.016	988	768	772	723	770	-7,3	-1,7
Grünberg	43	50	46	51	66	66	71	51	14,0	-5,1
Heuchelheim	63	55	40	51	37	35	44	39	-22,8	6,3
Hungen	41	37	41	49	71	66	68	73	3,3	-2,8
Langgöns	33	36	29	40	38	37	38	37	6,1	-1,8
Laubach	36	39	30	38	55	48	45	50	-0,9	-13,3
Lich	66	57	46	50	54	55	62	55	-22,7	6,2
Linden	95	77	77	91	78	67	60	64	-14,0	-18,4
Lollar	115	110	115	103	66	63	59	55	-4,9	-10,6
Pohlheim	126	126	111	109	90	96	92	84	-8,5	0,7
Rabenau	15	14	10	13	18	20	16	17	-17,8	-1,9
Reiskirchen	28	36	36	30	41	38	28	28	21,4	23,6
Staufenberg	32	34	29	40	28	35	30	39	7,3	23,8
Wettenberg	46	51	43	50	46	51	53	37	4,3	2,2
LK Gießen, ohne Gießen	874	861	777	838	796	780	773	740	-5,6	-4,0

Table 16 Entwicklung erwerbstätige ELB nach Geschlecht in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Table 17 Entwicklung (nicht) erwerbs. ELB nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)

	Anzahl nicht erwerbs. ELB nach Geschlecht								Ø Entwicklung 2021-23 (in %)	
	männlich				weiblich				m	w
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023		
LK Gießen	5.614	5.220	5.159	5.590	5.502	5.299	6.123	6.363	-5,2	7,7
Allendorf (Lumda)	36	46	37	55	42	40	36	56	27,8	4,8
Biebertal	114	100	100	117	99	86	105	122	-7,3	5,4
Buseck	183	165	157	175	192	189	211	227	-9,5	8,9
Fernwald	95	84	97	114	102	89	118	123	3,5	7,8
Gießen	2.831	2.636	2.445	2.633	2.697	2.611	2.830	2.904	-9,2	3,1
Grünberg	177	166	203	199	172	174	230	240	7,0	24,8
Heuchelheim	142	146	140	153	146	153	151	148	3,1	3,2
Hungen	167	142	166	183	158	152	219	220	-2,0	24,7
Langgöns	137	129	152	151	133	126	178	161	5,1	16,5
Laubach	157	142	175	195	148	143	223	220	8,7	32,0
Lich	170	158	180	183	179	177	218	211	2,2	12,8
Linden	306	286	273	318	264	251	298	378	-4,5	17,0
Lollar	222	213	208	233	276	283	317	312	-1,8	10,1
Pohlheim	424	370	350	371	437	403	425	410	-14,2	-5,6
Rabenau	47	58	62	66	37	44	55	65	31,9	47,7
Reiskirchen	126	135	148	145	143	149	179	196	13,2	22,1
Staufenberg	119	109	119	129	116	102	139	157	0,0	14,4
Wettenberg	161	135	147	170	161	127	191	213	-6,4	9,9
LK Gießen, ohne Gießen	2.783	2.584	2.714	2.957	2.805	2.688	3.293	3.459	-1,1	12,2

Table 17 Entwicklung nicht erwerbstätige ELB nach Geschlecht in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Dagegen ist die Zahl der weiblichen nicht erwerbstätigen ELB im gesamten Kreisgebiet und in allen Kommunen mit Ausnahme von Pohlheim deutlich gestiegen. Bei den männlichen nicht erwerbstätigen ELB sind in den meisten Kommunen - außer in Gießen und Pohlheim - Zuwächse zu verzeichnen (vgl. Tabelle 17). Nach wie vor ist knapp ein Viertel der männlichen ELB erwerbstätig, der Anteil der erwerbstätigen weiblichen ELB ist jedoch auf unter 20 Prozent gesunken (vgl. Abbildung 16).

Figure 16 Anteil erwerbs. ELB an allen ELB nach Geschlecht (2023)

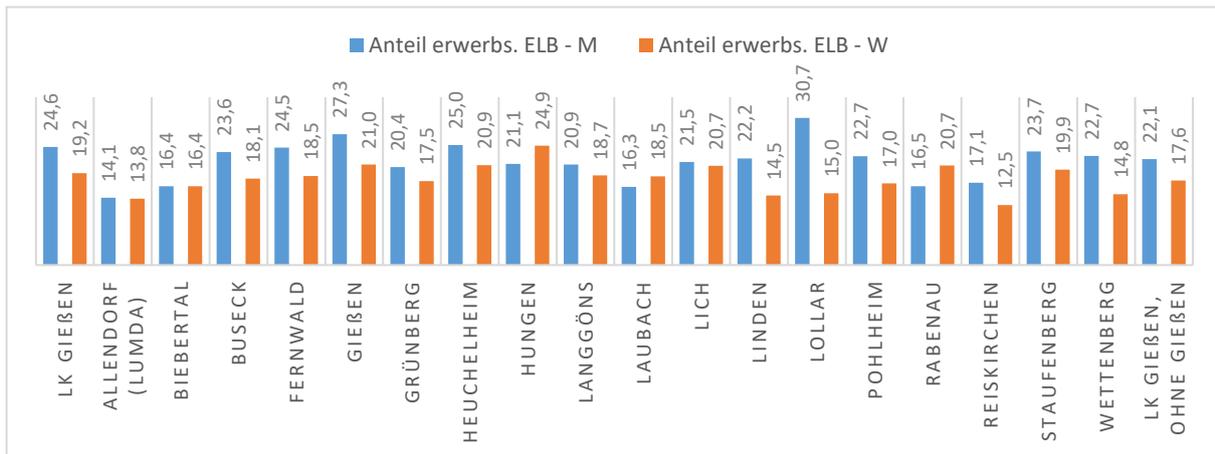


Abbildung 16 Anteile erwerbstätige ELB an allen ELB nach Geschlecht in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bezug von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ist bei beiden Geschlechtern kontinuierlich angestiegen, wobei die Zuwächse bei den Frauen höher waren als bei den Männern (vgl. Tabelle 18). Die kreisweiten Armutsgefährdungsquoten der Rentner:innen betragen ca. 4,5 Prozent für Männer und ca. 4,8 Prozent für Frauen. In der Stadt Gießen beträgt die Quote geschlechtsunabhängig ca. 10 Prozent der Rentner:innen (vgl. Abbildung 17).

Figure 17 Armutsgefährdungsquoten von Rentner:innen nach Geschlecht im LK Gießen (2023)

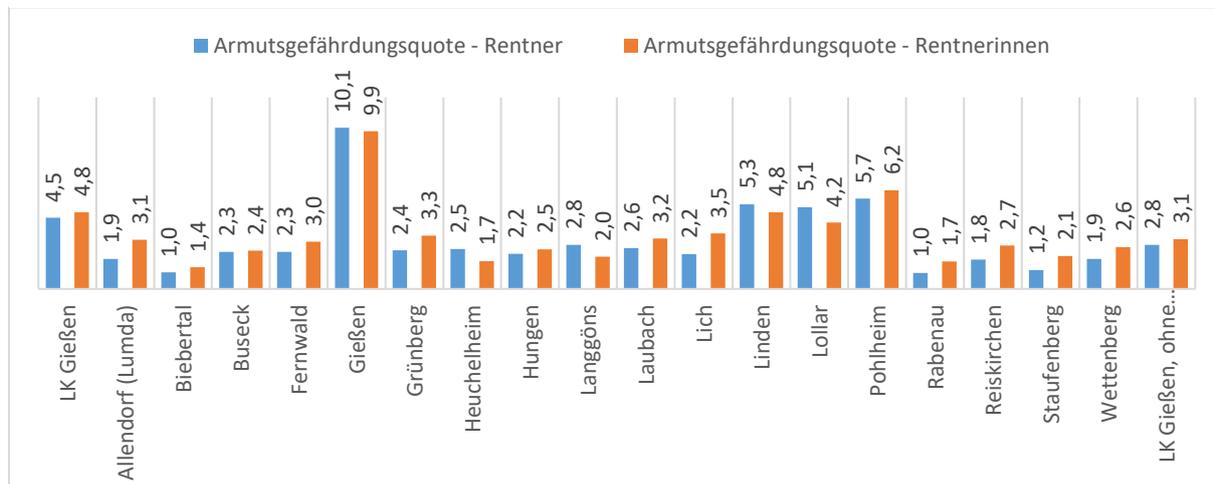


Abbildung 17 Geschlechtsspezifische Armutsgefährdungsquoten von Rentner:innen ab 65 Jahren in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, ekom21

Table 18 Entwicklung SGB-XII (Kap. 4, ab 65 Jahre) nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)

	Anzahl Leistungsberechtigte								Ø Entwicklung 2021-23 (in %)	
	männlich				weiblich				männlich	weiblich
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023		
LK Gießen	917	975	1.071	1.151	1.151	1.227	1.434	1.519	16,2	21,1
Allendorf (Lumda)	**	**	**	**	**	**	**	16	75,0	133,3
Biebertal	**	**	**	**	**	**	14	19	54,2	46,7
Buseck	24	24	30	33	31	33	38	42	20,8	21,5
Fernwald	14	**	**	16	**	**	19	26	-4,8	46,2
Gießen	473	509	561	603	616	651	729	774	17,9	16,6
Grünberg	34	37	37	38	45	49	57	62	9,8	24,4
Heuchelheim	15	15	**	21	14	15	15	18	8,9	14,3
Hungen	32	28	29	33	24	26	43	44	-6,3	56,9
Langgöns	29	24	29	35	26	26	35	29	1,1	15,4
Laubach	22	24	29	31	22	24	37	44	27,3	59,1
Lich	24	29	35	33	42	47	59	62	34,7	33,3
Linden	56	58	63	66	56	62	72	75	11,3	24,4
Lollar	38	43	45	52	34	45	57	53	22,8	52,0
Pohlheim	91	98	106	104	116	123	133	135	12,8	12,4
Rabenau	**	**	**	**	**	**	**	**	-13,3	23,3
Reiskirchen	15	19	22	21	33	31	34	38	37,8	4,0
Staufenberg	**	**	**	**	21	18	23	22	3,0	0,0
Wettenberg	22	24	24	27	33	34	45	48	13,6	28,3
LK Gießen, ohne Gießen	444	466	510	548	535	576	705	745	14,4	26,2

Table 18 Leistungsbezug SGB-XII (Kapitel 4, ab Jahre 65) nach Geschlecht in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, ** = für Veröffentlichung vorgenommene Anonymisierungen (Anzahl bekannt), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen

Erwerbstätigkeit

Insgesamt hat die Zahl der männlichen SvB jährlich zugenommen und lag 2023 bei 56.750 Einwohnern. Dies gilt in der Tendenz auch für die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Einwohnerinnen, wenngleich ihre Zahl im Jahr 2023 leicht um 208 Frauen zurückgegangen ist (vgl. Tabelle 19).

Table 19 Entwicklung SvB nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)

	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) nach Geschlecht								Ø Entwicklung 2021-23 (in %)	
	männlich				weiblich				m	w
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023		
LK Gießen	53.574	55.087	56.548	56.750	47.150	48.564	49.590	49.382	4,8	4,3
Allendorf (Lumda)	861	853	844	851	744	740	733	748	-1,4	-0,5
Biebertal	2.107	2.110	2.110	2.119	1.871	1.898	1.897	1.912	0,3	1,7
Buseck	2.596	2.701	2.700	2.729	2.432	2.483	2.464	2.480	4,4	1,8
Fernwald	1.453	1.486	1.514	1.522	1.253	1.294	1.279	1.273	3,7	2,3
Gießen	16.368	17.330	18.289	18.313	14.315	15.222	15.889	15.516	9,8	8,6
Grünberg	2.901	2.944	2.948	2.926	2.476	2.514	2.581	2.551	1,3	2,9
Heuchelheim	1.603	1.622	1.657	1.638	1.371	1.408	1.429	1.438	2,2	3,9
Hungen	2.624	2.681	2.719	2.780	2.370	2.419	2.444	2.441	3,9	2,7
Langgöns	2.558	2.557	2.562	2.613	2.273	2.284	2.231	2.258	0,8	-0,7
Laubach	1.966	2.012	2.031	2.027	1.695	1.721	1.749	1.778	2,9	3,2
Lich	2.895	2.900	3.006	3.022	2.574	2.611	2.690	2.690	2,8	3,5
Linden	2.639	2.773	2.816	2.789	2.244	2.303	2.357	2.337	5,8	3,9
Lollar	2.032	2.072	2.114	2.157	1.706	1.756	1.775	1.815	4,1	4,5
Pohlheim	3.608	3.582	3.675	3.709	3.164	3.179	3.212	3.271	1,3	1,8
Rabenau	1.078	1.068	1.078	1.096	926	927	933	954	0,2	1,3
Reiskirchen	2.190	2.232	2.265	2.237	1.944	1.965	2.009	2.025	2,5	2,9
Staufenberg	1.766	1.789	1.812	1.826	1.552	1.566	1.607	1.596	2,4	2,4
Wettenberg	2.329	2.375	2.408	2.396	2.240	2.274	2.311	2.299	2,7	2,4
LK Gießen, ohne Gießen	37.206	37.757	38.259	38.437	32.835	33.342	33.701	33.866	2,5	2,4

Tabelle 19 Entwicklung SvB nach Geschlecht in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in den Beschäftigungsquoten (Anteil der SvB an der Bevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahren) wider. Die Quoten steigen, dennoch liegt die Beschäftigungsquote der Frauen in der Stadt Gießen weiterhin unter 50 Prozent (vgl. Abbildung 18).

Figure 18 Beschäftigungsquoten der Männer und Frauen im LK Gießen (2020 & 2023)

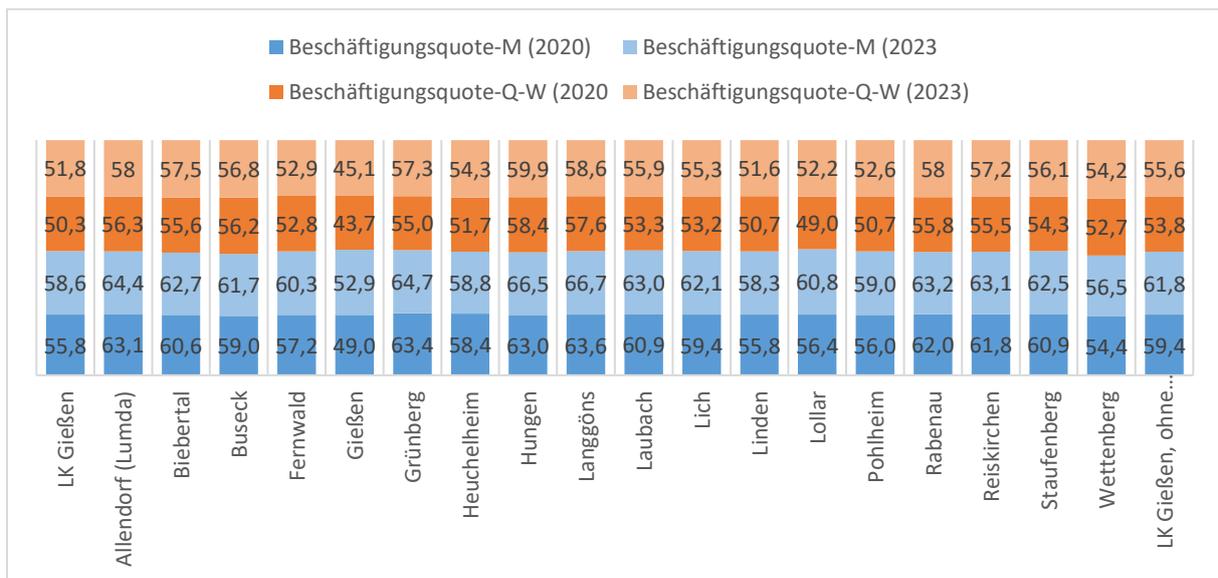


Abbildung 18 Beschäftigungsquoten der Frauen und Männer in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, ekom21

Table 20 Entwicklung SvB (Vollzeit) nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)

	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Vollzeit								Ø Entwicklung 2021-23 (in %)	
	männlich				weiblich				m	w
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023		
LK GI	45.210	45.992	46.873	47.127	22.263	22.758	23.032	23.128	3,2	3,2
Allendorf	777	761	749	743	315	314	315	322	-3,3	0,6
Biebertal	1.885	1.881	1.873	1.899	892	888	882	906	0,0	0,0
Buseck	2.310	2.389	2.387	2.372	1.103	1.132	1.105	1.114	3,1	1,3
Fernwald	1.272	1.287	1.311	1.316	607	625	607	606	2,6	0,9
Gießen	12.276	12.797	13.388	13.571	6.954	7.200	7.435	7.359	8,0	5,4
Grünberg	2.637	2.670	2.666	2.639	1.153	1.171	1.200	1.169	0,8	2,3
Heuchelheim	1.359	1.377	1.409	1.401	618	641	666	670	2,7	6,6
Hungen	2.404	2.424	2.457	2.509	1.092	1.107	1.138	1.127	2,5	2,9
Langgöns	2.250	2.238	2.241	2.255	1.120	1.125	1.075	1.101	-0,2	-1,8
Laubach	1.800	1.828	1.832	1.823	754	783	768	776	1,5	2,9
Lich	2.545	2.545	2.615	2.650	1.230	1.248	1.260	1.287	2,3	2,8
Linden	2.210	2.314	2.341	2.304	1.053	1.086	1.099	1.090	5,0	3,7
Lollar	1.763	1.773	1.812	1.842	789	821	825	867	2,6	6,2
Pohlheim	3.103	3.051	3.089	3.134	1.511	1.503	1.515	1.578	-0,4	1,4
Rabenau	1.000	989	988	995	411	422	400	412	-0,9	0,1
Reiskirchen	2.005	2.023	2.028	1.995	916	917	942	949	0,5	2,2
Staufenberg	1.598	1.605	1.624	1.628	725	748	758	759	1,3	4,1
Wettenberg	2.016	2.040	2.063	2.051	1.020	1.027	1.042	1.036	1,8	1,5
LK GI, ohne	32.934	33.195	33.485	33.556	15.309	15.558	15.597	15.769	1,5	2,2

Tabelle 20 Entwicklung SvB (Vollzeit) nach Geschlecht in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sowohl die Vollzeit- als auch die Teilzeitbeschäftigung haben seit 2020 unabhängig vom Geschlecht zugenommen (vgl. Tabellen 20 und 21). Dennoch arbeiten nach wie vor mehr als 75 Prozent der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer in Vollzeit, die Mehrheit der Frauen in Teilzeit (vgl. Abbildung 19).

Table 21 Entwicklung SvB (Teilzeit) nach Geschlecht in den Kommunen (2020 – 2023)

	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Teilzeit								Ø Entwicklung 2021-23 (in %)	
	männlich				weiblich				m	w
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023		
LK Gießen	8.364	9.095	9.675	9.623	24.887	25.806	26.558	26.254	13,2	5,3
Allendorf (Lumda)	84	92	95	108	429	426	418	426	17,1	-1,3
Biebertal	222	229	237	220	979	1.010	1.015	1.006	3,0	3,2
Buseck	286	312	313	357	1.329	1.351	1.359	1.366	14,5	2,2
Fernwald	181	199	203	206	646	669	672	667	12,0	3,6
Gießen	4.092	4.533	4.901	4.742	7.361	8.022	8.454	8.157	15,5	11,5
Grünberg	264	274	282	287	1.323	1.343	1.381	1.382	6,4	3,5
Heuchelheim	244	245	248	237	753	767	763	768	-0,3	1,7
Hungen	220	257	262	271	1.278	1.312	1.306	1.314	19,7	2,6
Langgöns	308	319	321	358	1.153	1.159	1.156	1.157	8,0	0,4
Laubach	166	184	199	204	941	938	981	1.002	17,9	3,5
Lich	350	355	391	372	1.344	1.363	1.430	1.403	6,5	4,1
Linden	429	459	475	485	1.191	1.217	1.258	1.247	10,3	4,2
Lollar	269	299	302	315	917	935	950	948	13,5	3,0
Pohlheim	505	531	586	575	1.653	1.676	1.697	1.693	11,7	2,2
Rabenau	78	79	90	101	515	505	533	542	15,4	2,3
Reiskirchen	185	209	237	242	1.028	1.048	1.067	1.076	24,0	3,5
Staufenberg	168	184	188	198	827	818	849	837	13,1	0,9
Wettenberg	313	335	345	345	1.220	1.247	1.269	1.263	9,2	3,3
LK Gießen, ohne Gießen	4.272	4.562	4.774	4.881	17.526	17.784	18.104	18.097	10,9	2,7

Tabelle 21 Entwicklung SvB (Teilzeit) nach Geschlecht in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Figure 19 Vollzeitquoten nach Geschlecht im LK Gießen (2023)

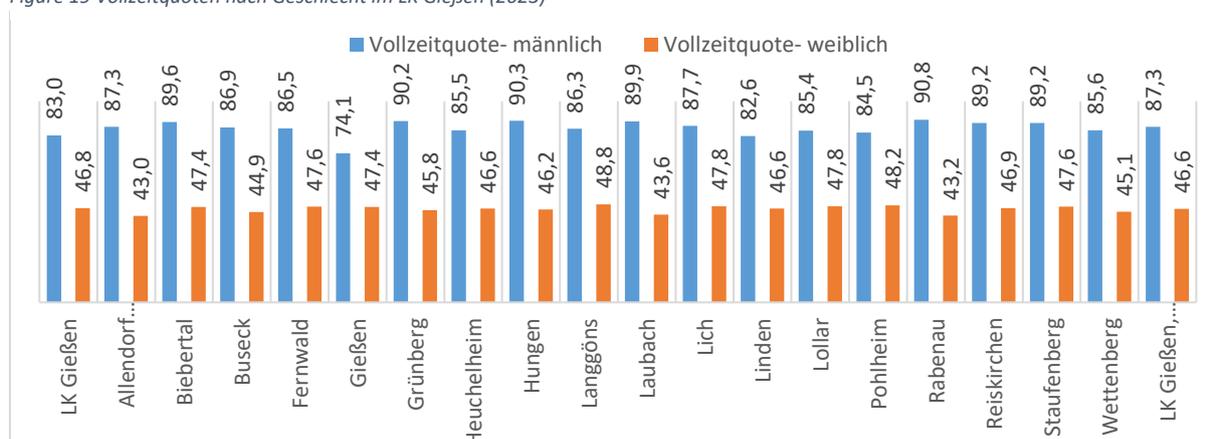


Abbildung 19 Geschlechtsspezifische Vollzeitquoten der SvB in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Einkommensunterschiede

Von dem beobachteten Anstieg des Median-Bruttoentgelts (vgl. Einkommen) profitieren beide Geschlechter. Kreisweit liegt das Median-Bruttoentgelt der männlichen SvB in Vollzeit im Durchschnitt rund 2,7 Prozent über dem Median-Bruttoentgelt des Jahres 2019. Bei den weiblichen SvB in Vollzeit beträgt die Steigerung gegenüber dem ersten Armutsbericht sogar rund 5,7 Prozent. Hervorzuheben ist die Stadt Gießen. Dort liegt das Medianeinkommen der vollzeitbeschäftigten Frauen seit dem Jahr 2021 über dem Medianbruttoentgelt der Männer (vgl. Tabelle 22).

Table 22 Entwicklung Median-Bruttoentgelte nach Geschlecht im LK Gießen (2019 - 2022)

	Median-Bruttoentgelt, männlich				Median-Bruttoentgelt ,weiblich				Ø Entwicklung 2020-22 (in %)	
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023	m	w
LK Gießen	3.620	3.623	3.711	3.818	3.252	3.330	3.434	3.548	2,7	5,7
Allendorf (Lumda)	3.726	3.751	3.897	4.004	*	*	*	*	4,2	n.v.
Biebertal	3.977	3.957	4.027	4.109	3.344	3.377	3.434	3.612	1,4	3,9
Buseck	3.624	3.650	3.747	3.844	3.305	3.346	3.451	3.483	3,4	3,7
Fernwald	3.831	3.836	3.912	4.003	3.226	3.360	3.463	3.590	2,3	7,6
Gießen	3.537	3.525	3.599	3.698	3.411	3.501	3.602	3.712	2,0	5,7
Grünberg	3.605	3.616	3.713	3.790	3.090	3.122	3.219	3.313	2,8	4,2
Heuchelheim	3.861	3.836	3.903	4.013	3.396	3.461	3.574	3.588	1,5	4,3
Hungen	3.464	3.513	3.583	3.653	3.019	3.089	3.235	3.358	3,4	6,9
Langgöns	3.641	3.634	3.759	3.870	3.234	3.310	3.416	3.564	3,1	6,1
Laubach	3.507	3.454	3.547	3.689	2.886	2.995	3.066	3.204	1,6	7,0
Lich	3.651	3.658	3.784	3.865	3.205	3.267	3.397	3.493	3,2	5,6
Linden	3.588	3.596	3.624	3.753	3.399	3.436	3.496	3.570	2,0	3,0
Lollar	3.571	3.544	3.662	3.720	3.127	3.201	3.263	3.399	2,0	5,1
Pohlheim	3.476	3.480	3.590	3.715	3.104	3.201	3.241	3.372	3,4	5,4
Rabenau	3.708	3.717	3.769	3.881	*	*	*	*	2,2	n.v.
Reiskirchen	3.532	3.568	3.683	3.807	2.972	3.093	3.254	3.379	4,4	9,1
Staufenberg	3.797	3.819	3.881	3.999	3.191	3.269	3.408	3.624	2,7	7,6
Wettenberg	4.031	4.021	4.080	4.233	3.336	3.378	3.462	3.558	2,0	3,9
Ø LK Gießen, ohne Gießen	3.682	3.685	3.774	3.879	3.189	3.260	3.358	3.474	2,7	5,5

Tabelle 22 Entwicklung der Median-Bruttoentgelte nach Geschlecht in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2019 – 2022, Angaben in Euro und Prozent, * = Anonymisierung durch die Datenquelle, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Figure 20 Lohnlücke zwischen dem Median-Entgelt der Frauen und Männer im LK Gießen (2019 – 2022)

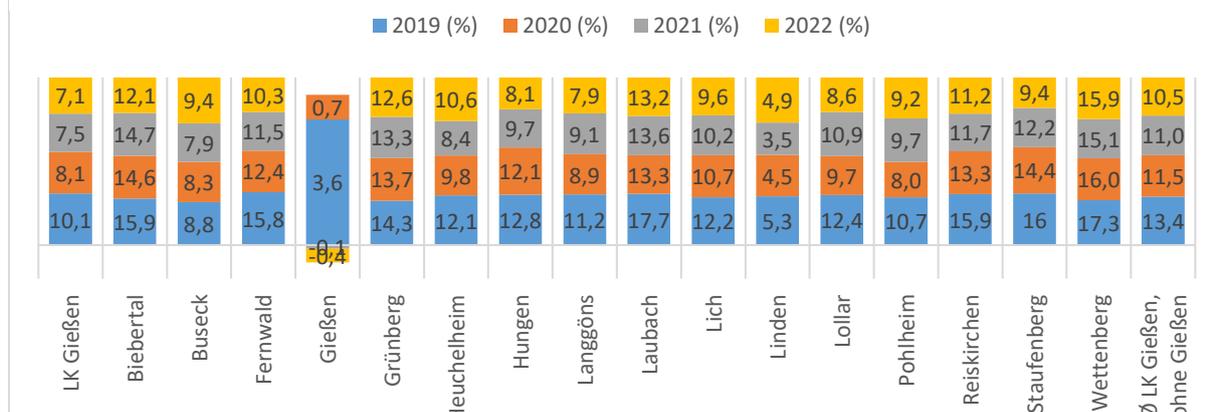


Abbildung 20 Lohnlücken zwischen den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen und Männer (Vollzeit) in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2019 – 2022, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Lohnlücke hat sich in allen Kommunen sichtbar verringert. In Gießen ist sie sogar negativ, da das durchschnittliche Bruttoeinkommen der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen in Vollzeit höher ist als das der Männer (vgl. Abbildung 20). Trotz dieser Entwicklung liegt der Median-Bruttolohn der Frauen im Jahr 2023 (ca. 3.548 Euro) immer noch unter dem Median-Bruttolohn der Männer im Jahr 2019 (ca. 3.620 Euro, vgl. Tabelle 22).

Table 23 Entwicklung klass. Bruttoentgelte (Männer) unter 2.500 Euro in den Kommunen (2019 – 2022)

	Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigte Männer in Vollzeit nach Höhe Bruttoentgelt								Ø Entwicklung 2020-22 (in %)	
	< 1.500 Euro brutto				1.500 < 2.500 Euro brutto				< 1.500	1.500 < 2.500
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022		
LK Gießen	906	898	778	623	6.672	6.764	6.304	5.399	-15,4	-7,7
Allendorf (Lumda)	13	*	*	*	87	84	72	64	-43,6	-15,7
Biebertal	19	25	18	15	203	201	157	133	1,8	-19,4
Buseck	29	35	31	26	324	308	260	214	5,7	-19,5
Fernwald	24	*	*	*	146	150	139	121	-38,9	-6,4
Gießen	371	373	299	244	2.080	2.166	2.218	1.930	-17,7	1,2
Grünberg	36	35	33	23	354	363	303	257	-15,7	-13,1
Heuchelheim	27	22	23	20	190	210	191	142	-19,8	-4,7
Hungen	39	33	28	27	357	345	315	290	-24,8	-11,3
Langgöns	47	42	34	18	333	331	308	249	-33,3	-11,1
Laubach	27	30	27	29	272	284	254	193	6,2	-10,4
Lich	36	30	25	23	358	350	310	286	-27,8	-11,9
Linden	36	40	46	32	400	406	398	334	9,3	-5,2
Lollar	39	45	33	35	247	258	227	186	-3,4	-9,4
Pohlheim	66	65	64	41	559	568	492	433	-14,1	-11,0
Rabenau	10	*	*	*	104	104	107	77	16,7	-7,7
Reiskirchen	32	31	32	22	250	243	203	173	-11,5	-17,5
Staufenberg	28	22	16	16	177	167	155	140	-35,7	-13,0
Wettenberg	27	29	30	31	231	226	195	177	11,1	-13,7
LK Gießen, ohne Gießen	535	525	479	379	4.592	4.598	4.086	3.469	-13,8	-11,8

Tabelle 23 Entwicklung der klassierten Bruttoentgelte der Männer unter 2.500 Euro in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2019 – 2022, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, * = für Veröffentlichung vorgenommene Anonymisierungen (Anzahl bekannt), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Kreisweit ist die Zahl der Frauen und Männer, die weniger als 1.500 Euro aus ihrer Vollzeitbeschäftigung erzielen konnten, um jeweils ca. 280 Personen zurückgegangen (jeweils durchschnittlich ca. -15 Prozent). Bei den Bruttoentgelten zwischen 1.500 und 2.500 Euro ist der prozentuale Rückgang zwischen den Geschlechtern kreisweit ähnlich (ca. -9,7 Prozent bei den Frauen und ca. -7,7 Prozent bei den Männern, vgl. Tabellen 23 und 24).

Table 24 Entwicklung klass. Bruttoentgelte (Frauen) unter 2.500 Euro in den Kommunen (2019 – 2022)

	Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen in Vollzeit nach Höhe Bruttoentgelt								Ø Entwicklung 2020-22 / 2019 (in %)	
	< 1.500 Euro brutto				1.500 < 2.500 Euro brutto				< 1.500	1.500 < 2.500
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022		
LK Gießen	984	938	867	695	4.375	4.282	3.958	3.612	-15,3	-9,7
Allendorf (Lumda)	17	19	20	12	61	63	61	50	0,0	-4,9
Biebertal	33	41	31	24	160	145	141	111	-3,0	-17,3
Buseck	64	57	45	36	213	212	172	179	-28,1	-11,9
Fernwald	28	31	25	13	115	116	110	111	-17,9	-2,3
Gießen	284	239	233	199	1.113	1.098	1.004	886	-21,2	-10,5
Grünberg	57	60	53	58	261	257	248	202	0,0	-9,7
Heuchelheim	19	19	21	15	108	117	100	114	-3,5	2,2
Hungen	58	54	47	40	267	259	250	229	-19,0	-7,9
Langgöns	50	43	33	30	256	240	222	216	-29,3	-11,7
Laubach	38	38	37	22	210	210	197	184	-14,9	-6,2
Lich	53	54	54	36	250	249	218	220	-9,4	-8,4
Linden	33	39	34	31	183	189	190	176	5,1	1,1
Lollar	22	23	28	25	178	172	141	139	15,2	-15,4
Pohlheim	71	73	81	55	351	335	315	299	-1,9	-9,9
Rabenau	19	17	19	15	95	88	81	67	-10,5	-17,2
Reiskirchen	53	44	33	27	219	208	199	171	-34,6	-12,0
Staufenberg	38	36	29	24	144	140	133	108	-21,9	-11,8
Wettenberg	47	51	44	33	191	184	176	150	-9,2	-11,0
LK Gießen, ohne Gießen	700	699	634	496	3.262	3.184	2.954	2.726	-12,9	-9,4

Tabelle 24 Entwicklung der klassierten Bruttoentgelte der Frauen unter 2.500 Euro in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2019 – 2022, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, * = für Veröffentlichung vorgenommene Anonymisierungen (Anzahl bekannt), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Figure 21 Geschlechtsspezifische Anteile klass. Bruttoentgelte unter 2.500 Euro im LK Gießen (2023)

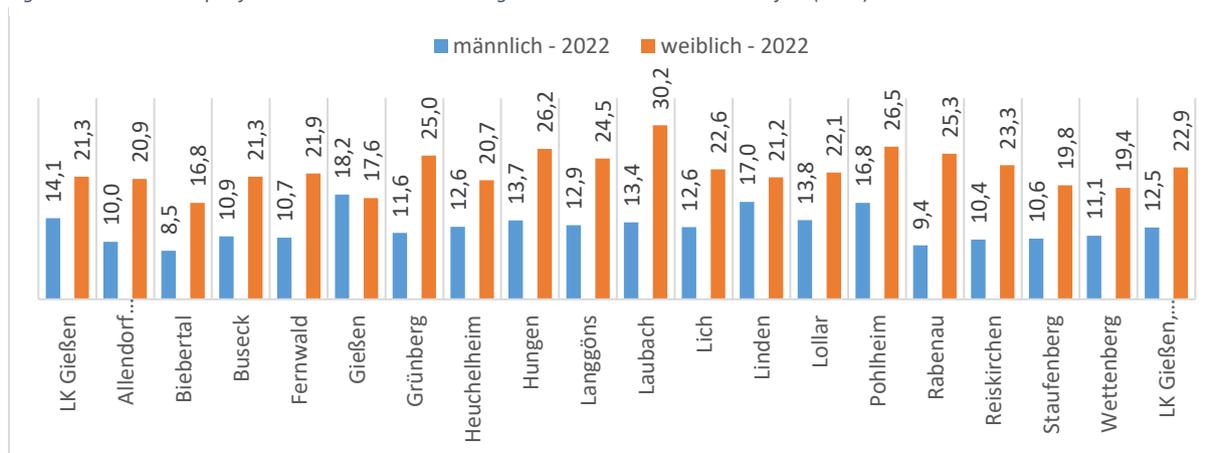


Abbildung 21 Anteil der SvB in Vollzeit mit weniger als 2.500 Euro brutto nach Geschlecht an allen erfassten SvB in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2019 und 2022, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Anteil der geringfügig entlohnten SvB ist im gesamten Kreis unabhängig vom Geschlecht zurückgegangen. Im Jahr 2019 gehörten ca. 18 Prozent der männlichen SvB

diesem Bruttoentgeltbereich an, im Jahr 2022 waren es noch ca. 14,1 Prozent. Bei den weiblichen SvB sinkt der Anteil von ca. 27,7 Prozent (2019) auf ca. 21,3 Prozent. Somit arbeitet nicht mehr jede vierte weibliche SvB in Vollzeit für weniger als 2.500 Euro brutto, sondern nur noch jede fünfte in der Entgeltstatistik erfasste Einwohner:in in Vollzeit. In Laubach arbeiten weiterhin rund 30 Prozent der weiblichen SvB in Vollzeit für ein Entgelt zwischen 1.500 und 2.500 Euro brutto, 2019 waren es noch rund 36,7 Prozent (vgl. Abbildung 21).

Table 25 Klass. Bruttoentgelte (Männer) über 2.500 Euro in den Kommunen (2019 & 2022)

	Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigte Männer in Vollzeit nach Höhe Bruttoeinkommen							
	2019				2022			
	2.500 < 3.500	3.500 < 4.500	4.500 < 5.500	> 5.500	2.500 < 3.500	3.500 < 4.500	4.500 < 5.500	> 5.500
LK Gießen	11.662	9.233	5.003	7.767	11.642	10.114	5.727	9.196
Allendorf (Lumda)	207	175	92	134	178	177	96	160
Biebertal	430	382	294	381	423	452	300	426
Buseck	655	539	267	371	638	576	312	430
Fernwald	318	289	149	250	292	302	170	308
Gießen	2.957	2.254	1.303	2.041	3.232	2.476	1.501	2.562
Grünberg	740	611	262	410	691	655	316	482
Heuchelheim	306	248	175	309	310	295	200	317
Hungen	756	490	233	370	725	544	276	447
Langgöns	579	408	232	473	566	461	267	510
Laubach	518	397	185	242	496	443	198	297
Lich	669	502	273	488	692	565	307	585
Linden	518	418	215	429	569	487	252	484
Lollar	475	393	179	242	459	458	191	274
Pohlheim	793	592	319	477	772	664	361	551
Rabenau	268	280	117	154	269	244	150	165
Reiskirchen	632	458	214	284	546	524	255	353
Staufenberg	389	401	198	270	364	386	251	320
Wettenberg	452	396	296	442	420	405	324	525
LK Gießen, ohne Gießen	8.705	6.979	3.700	5.726	8.410	7.638	4.226	6.634

Tabelle 25 Entwicklung der klassierten Bruttoentgelte der SvB Männer über 2.500 Euro in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2019 und 2022, Angaben in absoluten Zahlen, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bereits dargestellt, erzielten die vollzeitbeschäftigten SvB unabhängig vom Geschlecht höhere Bruttoarbeitsentgelte, und sowohl die männlichen als auch die weiblichen SvB, die weniger als 2.500 Euro im Monat verdienten, nahmen tendenziell ab. Darüber hinaus ist bei beiden Geschlechtern auch ein Rückgang der SvB mit einem Entgelt zwischen 2.500 und 3.500 Euro festzustellen. Der Anstieg der klassifizierten Entgelte setzt sich in allen anderen Kategorien mit Ausnahme der Bruttoentgelte über 5.500 Euro fort (vgl. Tabellen 25 und 26).

Table 26 Bruttoentgelte (Frauen) über 2.500 Euro in den Kommunen (2019 & 2022)

	Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen in Vollzeit nach Höhe Bruttoeinkommen							
	2019				2022			
	2.500 < 3.500	3.500 < 4.500	4.500 < 5.500	> 5.500	2.500 < 3.500	3.500 < 4.500	4.500 < 5.500	>5.500
LK Gießen	5.871	4.489	1.913	1.762	5.498	5.296	2.678	2.437
Allendorf (Lumda)	86	69	28	21	78	89	38	22
Biebertal	249	214	72	68	235	250	98	86
Buseck	278	250	90	75	293	259	130	112
Fernwald	175	114	51	53	144	150	76	73
Gießen	1.698	1.418	669	706	1.578	1.639	911	945
Grünberg	329	208	109	47	324	231	141	83
Heuchelheim	172	122	71	57	163	168	88	74
Hungen	311	195	84	75	286	251	116	106
Langgöns	277	227	97	92	243	244	135	136
Laubach	207	140	44	36	194	156	69	56
Lich	362	239	108	97	313	275	158	130
Linden	271	225	87	104	260	267	112	130
Lollar	207	144	60	45	229	200	76	74
Pohlheim	375	286	104	86	361	343	149	127
Rabenau	110	88	28	25	103	107	40	41
Reiskirchen	267	164	64	45	254	208	112	76
Staufenberg	213	153	57	51	176	191	107	60
Wettenberg	284	233	90	79	264	268	122	106
LK Gießen, ohne Gießen	4.173	3.071	1.244	1.056	3.920	3.657	1.767	1.492

Tabelle 26 Entwicklung der klassierten Bruttoentgelte der SvB Frauen über 2.500 Euro in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2019 und 2022, Angaben in absoluten Zahlen, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Fokus Staatsangehörigkeit

Wie schon beim Fokus Geschlecht hat sich auch die Aufnahme von Ukrainer:innen entsprechend im SGB-II-Leistungsbezug nach dem Jahr 2022 niedergeschlagen. Abbildung 22 zeigt, warum die Zahl der Leistungsberechtigten (LB) und der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) im SGB-II-Leistungsbezug mit Drittstaatsangehörigkeit so deutlich angestiegen ist.

Figure 22 Entwicklung SGB-II-Leistungsberechtigten (Ukraine) im LK Gießen (Juli 2022 – Oktober 2023)

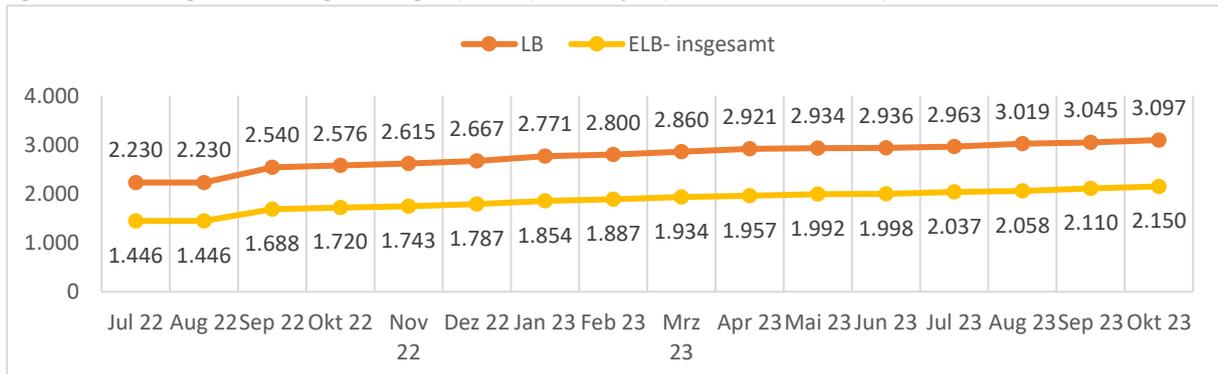


Abbildung 22 Entwicklung Anzahl der Leistungsberechtigten (LB) und erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) mit ukrainischer Staatsangehörigkeit im Landkreis Gießen, Monatsansicht für Juli 2022 – Oktober 2023, Angaben in absoluten Zahlen, eigene Darstellung und übernommene Werte, Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Ähnlich wie beim *Fokus Geschlecht* bleibt festzuhalten, dass es sich um eine temporäre Entwicklung handelt, die ihren Ursprung nicht in den lokalen oder umliegenden Arbeitsmärkten hat, sondern durch einen Krieg mit entsprechenden Fluchtbewegungen ausgelöst wurde.

Die Zielsetzung, Einwohner:innen mit EU- oder Drittstaatsangehörigkeit nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren, um u.a. dem bestehenden Fachkräftemangel zu begegnen, bleibt bestehen

Essenzielle Leistungen

Der Anstieg der Personen im SGB II-Bezug ist vor allem auf den Krieg in der Ukraine und weitere Fluchtbewegungen zurückzuführen. Ukrainische Flüchtlinge gelangen sofort in den SGB-II-Bezug, während Flüchtlinge aus anderen Ländern zunächst dem Asylbewerberleistungsgesetz zugeordnet werden. Erst mit der Erteilung eines Aufenthaltstitels erfolgt der Wechsel in das SGB II.

Prozentual ist die Anzahl der Leistungsbeziehenden (LB) mit Drittstaatsangehörigkeit seit 2020 im kreisweiten Durchschnitt um rund 20 Prozent gestiegen. Auch die Anzahl der LB mit EU-Staatsangehörigkeit ist sichtbar um ca. 7,1 Prozent³ gestiegen. Rückgänge gab es bei den LB mit deutscher Staatsangehörigkeit, kreisweit ca. -10 Prozent (vgl. Tabelle 27).

Table 27 Vergleich LB nach Staatsangehörigkeit in den Kommunen (2020 & 2023)

	Anzahl SGB-II-Leistungsberechtigte nach Staatsangehörigkeit						Ø Entwicklung 2021-23 (in %)		
	Deutsch		EU		Drittstaaten		Deutsch	EU	Drittstaaten
	2020	2023	2020	2023	2020	2023			
LK Gießen	12.099	10.498	1.297	1.376	7.217	9.932	-10,3	7,1	20,0
Allendorf (Lumda)	109	114	*	*	25	61	-1,2	125,0	42,7
Biebertal	222	225	20	13	103	179	-2,1	-30,0	25,9
Buseck	426	384	41	34	247	340	-4,5	-10,6	15,4
Fernwald	205	172	18	37	141	217	-10,9	74,1	29,3
Gießen	5.932	5.094	631	622	3.773	4.573	-11,3	1,7	11,2
Grünberg	471	438	11	19	161	361	-4,0	51,5	84,9
Heuchelheim	298	257	23	21	236	294	-4,1	8,7	11,2
Hungen	428	396	28	43	133	303	-8,3	46,4	75,9
Langgöns	285	278	12	18	186	258	-8,3	36,1	30,8
Laubach	401	307	39	28	125	365	-16,4	-23,9	119,7
Lich	424	413	38	45	192	286	-1,4	17,5	27,8
Linden	610	499	68	65	348	626	-17,2	-19,1	35,8
Lollar	425	351	196	252	421	437	-10,3	26,9	-1,4
Pohlheim	785	674	69	56	664	642	-9,5	-9,7	-6,5
Rabenau	126	119	*	*	25	106	-2,1	0,0	184,0
Reiskirchen	356	284	28	31	99	261	-11,9	15,5	102,7
Staufenberg	217	203	33	45	172	282	-11,1	43,4	30,4
Wettenberg	379	290	30	30	166	341	-19,8	-2,2	62,0
LK Gießen, ohne Gießen	6.167	5.404	666	754	3.444	5.359	-9,4	12,2	29,6

Tabelle 27 Vergleich SGB-II-LB nach Staatsangehörigkeit in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent (unter Berücksichtigung der Jahre 2021 und 2022), * = für Veröffentlichung vorgenommene Anonymisierungen (Anzahl bekannt), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die SGB-II-Quote drückt das Verhältnis von Leistungsbeziehern zur Bevölkerung im Alter von 0 bis unter 65 Jahren aus. Für die Entwicklung der SGB-II-Quote ist nicht nur

³ Die Anzahl lag 2021 bei über 1.400 und wird bei der durchschnittlichen Entwicklung mitberücksichtigt.

die Entwicklung des SGB-II-Leistungsbezugs verantwortlich, auch Bevölkerungswachstum, -rückgang oder -alterung können die Quote beeinflussen. Wenn beispielsweise durch Alterung (demografischer Wandel) Einwohner:innen aus der relevanten Alterskategorie entfallen, kann auch eine gleichbleibende Anzahl an LB die SGB-II-Quote erhöhen. Verlaufen Leistungsbezug und Bevölkerungswachstum parallel, ändert sich die Quote überhaupt nicht, obwohl es mehr Leistungsberechtigte gibt. Vor diesem Hintergrund sind die nach Staatsangehörigkeit differenzierten SGB-II-Quoten einzuordnen.

Dass die SGB-II-Quote der Drittstaatsangehörigen auf Kreisebene leicht gesunken ist liegt daran, dass die Zahl der Drittstaatsangehörigen stärker gestiegen ist als die Zahl der LB mit Drittstaatsangehörigkeit. Die Relation ist stärker gestiegen als der Leistungsbezug von Drittstaatsangehörigen, so dass die SGB II-Quote niedriger ausfällt als der Anstieg des Leistungsbezugs vermuten lässt (vgl. Tabellen 28 und 29).

Table 28 SGB-II-Quoten nach Staatsangehörigkeiten in den Kommunen (2020 & 2023)

	SGB-II-Quoten nach Staatsangehörigkeit						Entwicklung Alterskohorte 0 < 65 Jahren (direkter Vergleich 2020/2023)		
	Deutsch		EU		Drittstaaten		Deutsch	EU	Drittstaaten
	2020	2023	2020	2023	2020	2023			
LK Gießen	6,2	5,5	12,5	12,9	35,5	34,8	-1,8	2,5	40,2
Allendorf (Lumda)	3,6	3,9	5,8	11,3	31,3	39,4	-3,5	15,9	93,8
Biebertal	3,0	3,1	7,4	4,8	35,5	38,7	-2,9	-0,7	59,7
Buseck	4,5	4,1	10,3	7,6	39,9	36,4	-1,5	11,5	50,7
Fernwald	3,9	3,3	7,2	14,0	34,3	38,3	-1,6	5,2	38,0
Gießen	9,6	8,2	15,6	15,2	34,7	31,5	0,1	1,1	33,6
Grünberg	4,7	4,4	3,3	5,8	29,7	43,5	-2,2	-2,1	52,9
Heuchelheim	5,3	4,7	8,7	8,9	35,5	35,1	-1,4	-10,2	26,1
Hungen	4,7	4,5	7,1	9,0	30,6	40,7	-1,9	21,4	71,3
Langgöns	3,4	3,4	2,2	3,1	37,2	38,1	-3,8	7,6	35,6
Laubach	5,8	4,7	13,7	9,7	28,3	41,8	-5,5	1,4	97,5
Lich	4,0	3,9	7,1	7,6	39,3	34,7	-2,0	9,6	69,1
Linden	6,4	5,4	11,9	12,1	32,8	39,7	-2,0	-5,9	48,6
Lollar	6,2	5,4	29,0	37,4	36,0	30,7	-4,2	-0,1	21,8
Pohlheim	5,8	5,1	10,5	9,0	52,7	41,3	-3,2	-5,5	23,4
Rabenu	3,3	3,2	7,7	5,1	19,5	42,7	-3,3	50,0	93,8
Reiskirchen	4,5	3,7	8,2	8,2	24,1	37,1	-2,5	11,8	71,3
Staufenberg	3,6	3,4	9,0	12,4	36,7	39,1	-1,9	-0,5	53,9
Wettenberg	4,0	3,2	9,7	10,2	33,7	40,0	-2,9	-5,2	73,0
LK Gießen, ohne Gießen	4,6	4,2	10,5	11,5	36,4	38,3	-2,7	3,4	47,8

Tabelle 28 Vergleich SGB-II-Quoten nach Staatsangehörigkeit in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, ekom21

Table 29 Vergleich erwerbs. ELB nach Staatsangehörigkeit in den Kommunen (2020 & 2023)

	Anzahl erwerbstätige ELB nach Staatsangehörigkeit						Ø Entwicklung 2021-23 (in %)		
	Deutsch		EU		Drittstaaten		Deutsch	EU	Drittstaaten
	2020	2023	2020	2023	2020	2023			
LK Gießen	2.088	1.726	332	321	1.146	1.289	-11,7	2,3	5,4
Allendorf (Lumda)	*	*	*	0	*	*	n.v.	n.v.	n.v.
Biebertal	31	29	*	*	*	*	-9,7	n.v.	n.v.
Buseck	77	60	7	9	32	35	-13,4	9,5	6,3
Fernwald	37	27	4	13	17	25	-17,1	125,0	45,1
Gießen	1.033	874	175	152	688	732	-10,2	-2,5	2,0
Grünberg	89	71	*	*	*	*	-10,9	n.v.	n.v.
Heuchelheim	48	38	*	*	47	44	-11,8	50,0	-18,1
Hungen	90	74	*	*	*	39	-21,1	n.v.	n.v.
Langgöns	50	49	*	*	*	*	-6,7	n.v.	n.v.
Laubach	70	53	**	*	15	*	-18,1	n.v.	n.v.
Lich	79	61	13	11	28	33	-12,7	-7,7	-2,4
Linden	100	80	19	14	54	61	-17,3	-38,6	-5,6
Lollar	68	48	54	53	59	57	-14,2	2,5	-7,3
Pohlheim	120	109	18	14	78	70	-3,1	-18,5	-3,8
Rabenau	*	*	*	*	*	10	n.v.	n.v.	50,0
Reiskirchen	50	35	*	*	*	*	-20,7	n.v.	n.v.
Staufenberg	35	28	*	14	*	37	-21,0	n.v.	n.v.
Wettenberg	67	55	*	*	19	*	-8,0	41,7	34,2
LK Gießen, ohne Gießen	1.055	852	157	169	458	557	-13,3	7,6	10,4

Table 29 Vergleich erwerbstätige ELB nach Staatsangehörigkeit in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent (unter Berücksichtigung der Jahre 2021 und 2022), * = Anonymisierung der Datenquelle, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Table 30 Vergleich nicht erwerbs. ELB nach Staatsangehörigkeit in den Kommunen (2020 & 2023)

	Anzahl nicht erwerbstätige ELB nach Staatsangehörigkeit						Ø Entwicklung 2021-23 (in %)		
	Deutsch		EU		Drittstaaten		Deutsch	EU	Drittstaaten
	2020	2023	2020	2023	2020	2023			
LK Gießen	6489	5769	647	677	3980	5507	-9,6	3,0	18,5
Allendorf (Lumda)	*	*	*	**	*	*	n.v.	n.v.	n.v.
Biebertal	143	142	*	*	*	*	-4,4	n.v.	n.v.
Buseck	230	208	25	15	120	179	-6,4	-26,7	17,5
Fernwald	110	98	10	15	77	124	-14,2	40,0	29,9
Gießen	3126	2754	314	316	2088	2467	-10,4	-1,3	7,4
Grünberg	251	243	*	*	*	*	-3,7		
Heuchelheim	155	133	12	*	121	159	-6,0	-8,3	21,9
Hungen	236	224	*	19	*	160	-5,4	n.v.	n.v.
Langgöns	163	165	*	*	*	*	-5,1	n.v.	n.v.
Laubach	217	174	21	*	67	*	-14,0	n.v.	n.v.
Lich	231	224	16	19	102	151	-0,1	12,5	24,5
Linden	333	290	34	31	203	375	-11,3	-23,5	37,9
Lollar	199	179	80	122	219	244	-9,0	47,5	1,8
Pohlheim	434	364	33	27	394	390	-13,5	-7,1	-6,0
Rabenau	*	*	*	*	13	62	n.v.	n.v.	200,0
Reiskirchen	197	169	*	*	*	*	-5,9	n.v.	n.v.
Staufenberg	119	116	*	15	*	155	-8,4	n.v.	n.v.
Wettenberg	211	156	19	*	92	*	-24,5	-21,1	34,8
LK Gießen, ohne Gießen	3363	3015	333	361	1892	3040	-8,8	7,1	30,8

Table 30 Vergleich nicht erwerbstätige ELB nach Staatsangehörigkeit in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent (unter Berücksichtigung der Jahre 2021 und 2022), * = Anonymisierung der Datenquelle, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Es finden mehr Einwohner:innen mit EU- und Drittstaatsangehörigkeit Zugang zum Arbeitsmarkt. Diese Erwerbstätigkeit führt nicht zu einem ausreichenden Einkommen, um den Lebensunterhalt ohne ergänzende Leistungen nach dem SGB II zu bestreiten (vgl. Tabellen 30).

Erstaunlich ist, dass die Zahl der ELB mit EU-Staatsangehörigkeit über vier Jahre nahezu konstant geblieben ist (ca. 1.000 Einwohner:innen). Die Abgänge von ELB mit deutscher Staatsangehörigkeit können durch Arbeitsaufnahme und Beendigung des Leistungsbezugs oder durch demografische Veränderungen bedingt sein. Die Zunahme an ELB mit Drittstaatsangehörigkeit ist mit der kriegsbedingten Fluchtbewegung aus der Ukraine leicht erklärbar.

Unabhängig von der Höhe des Anstiegs sind deutliche Entwicklungen bei deutschen- und Drittstaatsangehörigen erkennbar. Es ist sehr ungewöhnlich, dass sich eine Zielgruppe (EU-Staatsangehörige) über vier Jahre kaum oder gar nicht verändert. Denkbar wäre, dass durch „Drehtüreffekte“ (es gibt etwa gleich viele Abgänge wie Zugänge in den SGB-II-Leistungsbezug) die Zahl der LB und ELB konstant bleibt. Sollte diese Annahme zutreffen, stellt sich die Frage nach einer nachhaltigen Arbeitsmarktintegration anders, da der Arbeitsmarkt die Zielgruppe zwar aufnimmt, sie aber nicht dauerhaft dort ankommt. Es handelt sich hierbei um eine besondere Auffälligkeit, bei der eine gesonderte Untersuchung in Zusammenarbeit mit Jobcenter angebracht wäre.

Erwerbstätigkeit

Insgesamt hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei allen betrachteten Staatsangehörigkeitsgruppen zugenommen. Prozentual ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) mit EU- oder Drittstaatsangehörigkeit kreisweit um ca. 8 Prozent (EU) bzw. ca. 31,7 Prozent gestiegen. In absoluten Zahlen arbeiteten im Jahr 2023 ca. 2.700 SvB mit Drittstaatsangehörigkeit mehr als im Jahr 2020. Bei den SvB mit deutscher Staatsangehörigkeit waren es ca. 2.100 SvB und bei den SvB mit EU-Staatsangehörigkeit 611 SvB mehr (vgl. Tabelle 31).

Table 31 Vergleich SvB nach Staatsangehörigkeit in den Kommunen (2020 & 2023)

	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit						Ø Entwicklung 2021-23 (in %)		
	Deutsch		EU		Drittstaaten		Deutsch	EU	Drittstaaten
	2020	2023	2020	2023	2020	2023			
LK Gießen	90.312	92.420	4.301	4.912	6.014	8.757	2,6	8,0	31,7
Allendorf (Lumda)	1.541	1.526	40	36	24	37	-1,1	-8,3	19,4
Biebertal	3.786	3.808	115	119	76	104	0,6	2,6	18,0
Buseck	4.701	4.735	181	228	140	244	1,2	16,9	54,5
Fernwald	2.478	2.496	116	122	109	177	0,8	8,3	52,3
Gießen	25.786	27.073	1.511	1.651	3.349	5.083	6,1	6,8	35,5
Grünberg	5.125	5.149	126	152	122	175	1,1	15,6	31,4
Heuchelheim	2.643	2.719	130	114	199	243	2,5	-12,6	20,6
Hungen	4.704	4.796	140	242	148	183	2,0	40,2	13,1
Langgöns	4.361	4.333	325	349	140	183	-0,5	-2,1	24,0
Laubach	3.403	3.466	113	159	141	177	2,0	21,2	14,7
Lich	5.062	5.098	250	345	153	268	1,3	14,3	45,5
Linden	4.359	4.437	206	264	312	422	2,4	22,3	30,1
Lollar	3.100	3.280	253	240	381	452	3,5	-2,6	15,7
Pohlheim	6.140	6.247	306	312	322	419	0,7	-2,6	21,5
Rabenu	1.933	1.943	40	63	29	43	-0,4	35,0	27,6
Reiskirchen	3.880	3.919	148	179	102	163	1,2	13,3	45,1
Staufenberg	3.015	3.044	173	199	125	178	0,9	11,8	30,4
Wettenberg	4.295	4.351	128	138	142	206	2,1	2,1	21,1
LK Gießen, ohne Gießen	64.526	65.347	2.790	3.261	2.665	3.674	1,3	8,6	27,0

Tabelle 31 Vergleich SvB nach Staatsangehörigkeit in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent (unter Berücksichtigung der Jahre 2021 und 2022), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Entsprechend dem Anstieg der SvB sind auch die Beschäftigungsquoten nach Staatsangehörigkeit gestiegen. Kreisweit und in fast allen Kommunen (außer Gießen und Lollar) liegt die Beschäftigungsquote der EU-Staatsangehörigen bei mindestens 50 Prozent. In Laubach sinkt die Beschäftigungsquote der Drittstaatsangehörigen trotz steigender sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung aufgrund des Bevölkerungswachstums (vgl. Tabellen 31 und 32).

Table 32 Vergleich Beschäftigungsquoten nach Staatsangehörigkeit in den Kommunen (2020 & 2023)

	Beschäftigungsquoten nach Staatsangehörigkeit (in Prozent)						Entwicklung Alterskohorte 15 < 65 Jahren (direkter Vergleich 2020/2023)		
	Deutsch		EU		Drittstaaten		Deutsch	EU	Drittstaaten
	2020	2023	2020	2023	2020	2023			
LK Gießen	55,2	57,8	46,7	52,7	35,6	38,1	-2,4	1,3	36,1
Allendorf (Lumda)	60,1	62,9	64,5	54,5	40,0	31,4	-5,4	6,5	96,7
Biebertal	59,6	62,2	46,6	50,6	31,4	29,8	-3,6	-4,9	44,2
Buseck	59,5	61,5	52,5	58,5	29,2	35,3	-2,5	13,0	44,5
Fernwald	56,9	58,8	52,3	53,3	32,3	38,9	-2,5	3,2	35,0
Gießen	48,3	50,9	41,6	45,0	36,4	42,1	-0,3	1,2	31,4
Grünberg	61,2	63,5	43,9	54,5	29,6	29,7	-3,3	-2,8	43,2
Heuchelheim	57,3	60,0	54,2	54,8	36,6	34,9	-1,9	-13,3	27,9
Hungen	62,7	66,1	39,9	58,6	40,2	31,3	-3,3	17,7	58,7
Langgöns	61,6	64,3	67,3	67,9	34,1	35,1	-4,8	6,4	27,1
Laubach	58,9	63,6	44,1	62,6	37,6	25,6	-5,6	-0,8	84,3
Lich	57,2	59,6	53,2	66,0	38,1	41,4	-3,2	11,3	61,2
Linden	56,1	58,4	41,8	58,1	35,0	33,5	-2,3	-7,9	41,0
Lollar	55,6	61,3	45,5	43,9	40,2	40,1	-4,1	-1,6	19,0
Pohlheim	55,1	58,0	52,5	58,9	33,2	34,9	-3,2	-9,1	23,5
Rabenau	60,2	63,3	46,5	50,4	29,3	22,9	-4,5	45,3	89,9
Reiskirchen	60,6	63,0	50,5	56,3	29,1	30,0	-2,8	8,5	55,0
Staufenberg	59,6	62,2	55,3	64,8	32,1	31,6	-3,2	-1,9	44,6
Wettenberg	54,9	57,8	44,3	52,1	34,4	30,4	-3,8	-8,3	64,2
LK Gießen, ohne Gießen	58,5	61,3	50,0	57,6	34,6	33,7	-3,4	1,5	41,7

Tabelle 32 Vergleich der Beschäftigungsquoten nach Staatsangehörigkeit in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, ekom21

Figure 23 Vollzeitquoten nach Staatsangehörigkeit im LK Gießen (2023)

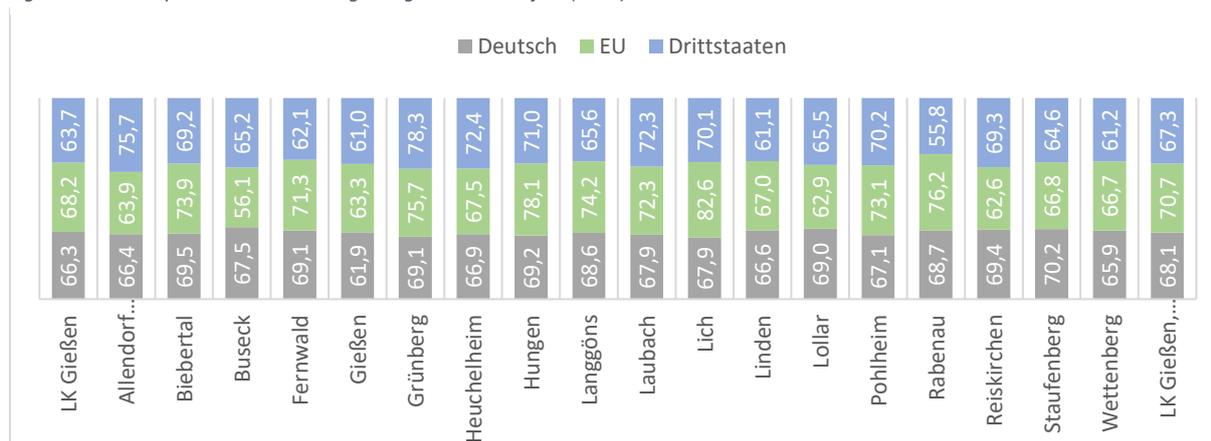


Abbildung 23 Vollzeitquoten nach Staatsangehörigkeiten der SvB in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung hat sowohl in Vollzeit als auch in Teilzeit sichtbar zugenommen. Der strukturelle Unterschied zwischen den Nationalitäten besteht darin, dass SvB mit EU- und Drittstaatsangehörigkeit vermehrt Vollzeitbe-

schäftigung gewählt haben bzw. die Anzahl und prozentuale Entwicklung der Vollzeitbeschäftigung höher ist als bei SvB mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen die Teilzeitbeschäftigung stärker zugenommen hat (vgl. Tabelle 33). Diese Entwicklung hat jedoch keinen Einfluss auf die Vollzeitquoten. Auf Kreisebene weisen SvB mit EU-Staatsangehörigkeit nach wie vor eine höhere Vollzeitquote auf als SvB mit deutscher oder Drittstaatsangehörigkeit. (vgl. Abbildung 23).

Table 33 Vergleich SvB (Vollzeit) nach Staatsangehörigkeit in den Kommunen (2020 & 2023)

	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Vollzeit						Ø Entwicklung 2021-23 (in %)		
	Deutsch		EU		Drittstaaten		Deutsch	EU	Drittstaaten
	2020	2023	2020	2023	2020	2023			
LK Gießen	60.826	61.298	2.899	3.352	3.687	5.575	1,1	8,0	34,3
Allendorf (Lumda)	1.042	1.014	*	23	*	28	-2,0	n.v.	n.v.
Biebertal	2.637	2.645	91	88	49	72	-0,3	-4,0	24,5
Buseck	3.214	3.198	111	128	85	159	0,5	15,9	63,9
Fernwald	1.721	1.725	88	87	70	110	0,1	1,1	50,0
Gießen	16.351	16.769	941	1.045	1.916	3.101	3,2	8,4	40,0
Grünberg	3.609	3.556	87	115	90	137	0,0	18,4	40,7
Heuchelheim	1.753	1.818	75	77	147	176	3,3	-0,9	15,6
Hungen	3.277	3.317	109	189	108	130	1,3	36,1	10,2
Langgöns	3.032	2.974	250	259	85	120	-1,3	-6,9	37,6
Laubach	2.373	2.353	80	115	97	128	0,7	17,9	19,9
Lich	3.483	3.463	187	285	101	188	0,2	20,7	50,8
Linden	2.934	2.956	141	177	185	258	1,7	22,7	35,5
Lollar	2.127	2.262	161	151	263	296	3,4	-5,8	12,7
Pohlheim	4.167	4.189	225	228	220	294	-0,6	-4,3	21,1
Rabenu	1.357	1.334	*	48	*	24	-1,6	n.v.	n.v.
Reiskirchen	2.751	2.718	86	112	80	113	-0,3	20,5	30,0
Staufenberg	2.123	2.138	123	133	73	115	0,9	5,4	39,7
Wettenberg	2.875	2.869	81	92	78	126	0,9	7,8	26,5
LK Gießen, ohne Gießen	44.475	44.529	1.958	2.307	1.771	2.474	0,4	7,9	28,2

Tabelle 33 Vergleich SvB (Vollzeit) nach Staatsangehörigkeit in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen, 2020 und 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent (unter Berücksichtigung der Jahre 2021 und 2022), * = Anonymisierung der Datenquelle, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung der Einwohner:innen mit EU-Staatsangehörigkeit lässt sich ähnlich schwer einordnen wie der SGB II-Leistungsbezug. Der Leistungsbezug schwankt zwischen 1.200 und 1.300 LB, die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung stieg in den betrachteten vier Jahren um ca. 600 SvB.

Im gleichen Zeitraum stieg die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der Einwohner:innen mit Drittstaatsangehörigkeit um ca. 2.700 SvB an. Die Daten geben keine Hinweise darauf, weshalb die Einwohner:innen mit EU-Staatsangehörigkeit so abweichend von allen anderen Einwohner:innen abschneiden.

Einkommensunterschiede

Die Median-Bruttoentgelte nach Staatsangehörigkeit liegen weiterhin nur auf Kreisebene und für die Stadt Gießen vor. Es ist erkennbar, dass die Medianentgelte für jede kategorisierte Staatsangehörigkeit angestiegen sind. Die Differenz der Median-Bruttoentgelte im Vergleich zu SvB mit deutscher Staatsangehörigkeit - rund 1.100 Euro für SvB mit EU-Staatsangehörigkeit und rund 993 Euro für SvB mit Drittstaatsangehörigkeit im Jahr 2019 - bleibt bestehen bzw. hat sich weiter vergrößert. Im Jahr 2022 liegt das Median-Bruttoentgelt von SvB mit EU-Staatsangehörigkeit rund 1.126 Euro unter dem Medianeinkommen von SvB mit deutscher Staatsangehörigkeit. Bei SvB mit Drittstaatsangehörigkeit beträgt die Differenz rund 1.012 Euro. (vgl. Tabelle 34). Die jeweilige Lohnlücke hat sich allerdings leicht verringert, liegt aber immer noch deutlich über 25 Prozent. (vgl. Tabelle 35).

Table 34 Vergleich Median-Bruttoentgelte nach Staatsangehörigkeit im LK Gießen (2019 & 2022)

	Median-Bruttoentgelte nach Staatsangehörigkeit						Ø Entwicklung 2020-22 (in %)		
	Deutsch		EU		Drittstaaten		Deutsch	EU	Drittstaaten
	2020	2023	2020	2023	2020	2023			
LK Gießen	3.577	3.843	2.476	2.717	2.584	2.831	4,2	5,3	4,4
Gießen	3.606	3.892	2.658	2.901	2.542	2.843	4,8	4,2	4,2

Table 34 Vergleich der Median-Bruttoentgelte nach Staatsangehörigkeiten in der Stadt und im Landkreis Gießen, 2019 und 2022, Angaben in Euro und Prozent (unter Berücksichtigung der Jahre 2020 und 2021), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Table 35 Entwicklung Lohnlücken nach Staatsangehörigkeit im LK Gießen (2019 - 2022)

Lohnlücke (unbereinigt)	EU zu Deutsch				
	2019 (%)	2020 (%)	2021 (%)	2022 (%)	Differenz 2022 / 2019 (in Prozentpunkten)
LK Gießen	30,8	30,8	30,1	29,3	-1,5
Gießen	26,3	28,4	26,4	25,4	-0,9

Lohnlücke (unbereinigt)	Drittstaaten zu Deutsch				
	2019 (%)	2020 (%)	2021 (%)	2022 (%)	Differenz 2022 / 2019 (in Prozentpunkten)
LK Gießen	27,8	28,9	27,8	26,3	-1,5
Gießen	28,1	30,4	28,4	26,9	-1,2

Table 35 Entwicklung der Lohnlücken nach Staatsangehörigkeiten in der Stadt und im Landkreis Gießen, 2019 – 2022, Angaben in Prozent und Prozentpunkten, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundes-agentur für Arbeit

Im betrachteten Zeitraum ist die Zahl der SvB, die weniger als 1.500 Euro brutto aus ihrer Vollzeitwerbstätigkeit erzielen, deutlich zurückgegangen. Dies gilt auch für SvB mit deutscher und EU-Staatsangehörigkeit, die zwischen 1.500 und 2.500 Euro brutto verdienen. Bei den SvB mit Drittstaatsangehörigkeit hingegen ist der Anteil derjenigen, die zwischen 1.500 und 2.500 Euro brutto aus ihrer Vollzeitwerbstätigkeit erzielen, gestiegen (vgl. Tabelle 37).

Table 36 Vergleich klass. Bruttoentgelte nach Staatsangehörigkeit für den LK Gießen (2019 & 2022)

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Vollzeit mit Bruttoentgelt unter 1.500 Euro							Ø Entwicklung 2020-22 (in %)		
	Deutsch		EU		Drittstaaten				
	2020	2023	2020	2023	2020	2023	Deutsch	EU	Drittstaaten
LK Gießen	1.438	1.026	200	120	249	170	-13,8	-25,5	-15,8
Gießen	442	316	63	40	149	86	-18,8	-16,4	-21,9
LK Gießen, ohne Gießen	996	710	137	80	100	84	-11,6	-29,7	-6,7

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Vollzeit mit Bruttoentgelt zwischen 1.500 und 2.500 Euro							Ø Entwicklung 2020-22 (in %)		
	Deutsch		EU		Drittstaaten				
	2020	2023	2020	2023	2020	2023	Deutsch	EU	Drittstaaten
LK Gießen	8.711	6.431	1.170	1.126	1.151	1.450	-13,9	-1,3	25,8
Gießen	2.290	1.747	330	282	565	786	-12,0	-4,3	36,0
LK Gießen, ohne Gießen	6.267	4.684	840	844	586	664	-14,6	-0,1	15,9

Tabelle 36 Vergleich der klassierten Bruttoentgelte nach Staatsangehörigkeiten in der Stadt, im Landkreis Gießen und im Landkreis Gießen ohne Gießen, 2019 und 2022, Angaben in Euro und Prozent (unter Berücksichtigung der Jahre 2020 und 2021), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Figure 24 Klass. Bruttoentgelte nach Staatsangehörigkeiten für den LK Gießen (2022)

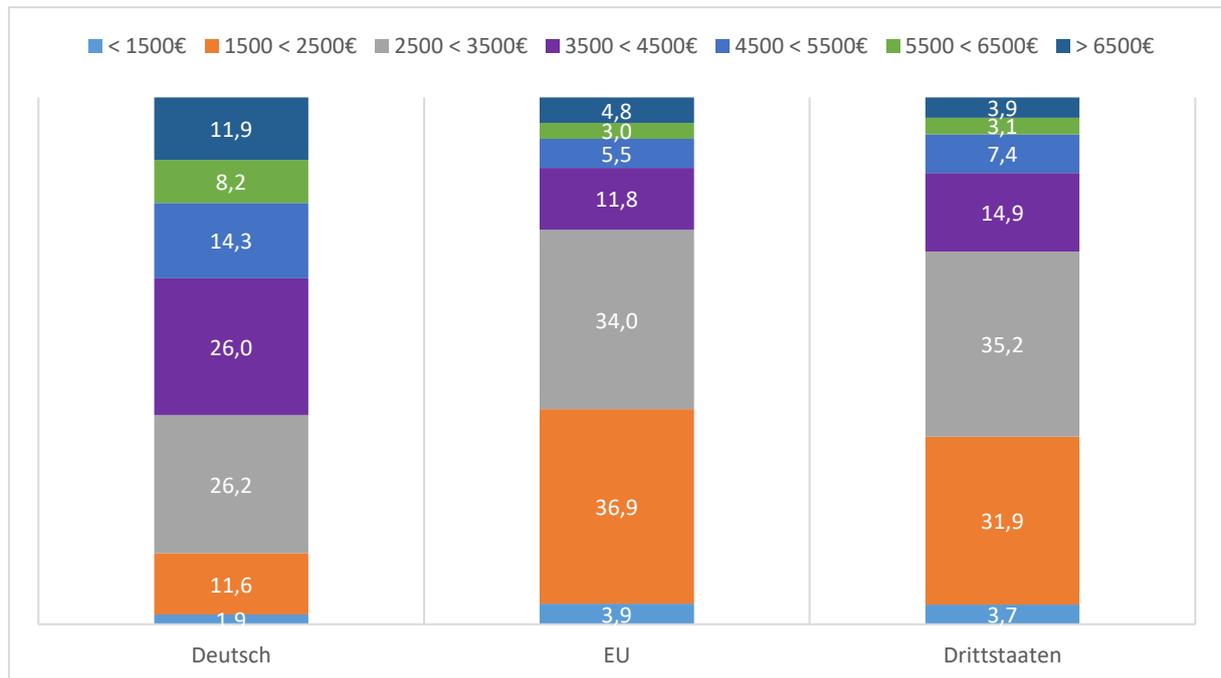


Abbildung 24 Klassierte Bruttoentgelte nach Staatsangehörigkeiten Landkreis Gießen, 2022, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Trotz des Rückgangs der SvB, die weniger als 2.500 Euro aus ihrer Vollzeitbeschäftigung verdienten, zeigen sich in der Entgeltstatistik deutliche Unterschiede zwischen den Nationalitäten und die bestehenden strukturellen Unterschiede bleiben bestehen.

Im Jahr 2019 arbeiteten knapp 50 Prozent der SvB mit EU-Staatsangehörigkeit in Vollzeit für weniger als 2.500 Euro brutto im Monat, 2022 waren es noch rund 40,8 Prozent. Bei den SvB mit Drittstaatsangehörigkeit arbeiteten 2019 rund 46,6 Prozent der SvB für weniger als 2.500 Euro brutto im Monat, 2022 waren es noch rund 35,6 Prozent.

Eine vergleichbare Entwicklung zeigt sich auch bei den höheren Bruttoentgelten. Allerdings fällt auf, dass SvB mit deutscher Staatsangehörigkeit anteilig stärker von der Entwicklung profitierten. Im Jahr 2019 erzielten rund 16,7 Prozent der SvB mit deutscher Staatsangehörigkeit ein Bruttoentgelt von 5.500 Euro und mehr, im Jahr 2022 waren es rund 20,1 Prozent. Bei den SvB mit EU-Staatsangehörigkeit stieg der Anteil von ca. 7,3 Prozent (2019) auf ca. 7,8 Prozent (2022), bei den Drittstaatsangehörigen von ca. 6,7 Prozent (2019) auf ca. 7 Prozent. (2022, vgl. Abbildung 24).

Bildung

Der erste Armutsbericht hat sich an der Definition des Statistischen Landesamtes Hessen orientiert, wonach auch Förderschulabschlüsse einen Abgang ohne Hauptschulabschluss darstellen. Methodisch wird hiervon abgewichen. Die Kategorie *ohne* wurde um Förderschulabschlüsse bereinigt. *Ohne* bedeutet nun wirklich ohne irgendeinen Abschluss.

Table 37 Entwicklung Schulabgänge im LK Gießen (2018/19 – 2022/23)

	Abgänge	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Deutsche	Ausländer
2018/19	ohne (kein Förderschulabschluss)	49	33	16	34	15
	Hauptschulabschluss	385	248	137	336	49
	mittlere Reife	945	502	443	869	76
	Abitur	1.079	459	620	1.023	56
	Abgänge insgesamt	2.551	1.299	1.252	2.348	203
2019/20	ohne (kein Förderschulabschluss)	53	38	15	40	13
	Hauptschulabschluss	355	215	140	299	56
	mittlere Reife	965	504	461	895	70
	Abitur	931	408	523	909	22
	Abgänge insgesamt	2.389	1.223	1.166	2.217	172
2020/21	ohne (kein Förderschulabschluss)	40	24	16	30	10
	Hauptschulabschluss	306	186	120	261	45
	mittlere Reife	944	502	442	863	81
	Abitur	961	426	535	925	36
	Abgänge insgesamt	2.319	1.187	1.132	2.142	177
2021/22	ohne (kein Förderschulabschluss)	55	35	20	38	17
	Hauptschulabschluss	335	209	126	278	57
	mittlere Reife	956	530	426	874	82
	Abitur	822	342	480	796	26
	Abgänge insgesamt	2.241	1.165	1.076	2.052	189
2022/23	ohne (kein Förderschulabschluss)	73	46	27	48	25
	Hauptschulabschluss	366	224	142	296	70
	mittlere Reife	908	478	430	818	90
	Abitur	946	414	532	913	33
	Abgänge insgesamt	2.377	1.217	1.160	2.152	225
Ø Entwicklung 2019-2022 zu 2018 (in Prozent)	ohne (kein Förderschulabschluss)	12,8	8,3	21,9	14,7	8,3
	Hauptschulabschluss	-11,6	-15,9	-3,6	-15,6	16,3
	mittlere Reife	-0,2	0,3	-0,7	-0,7	6,3
	Abitur	-15,2	-13,4	-16,5	-13,4	-47,8
	Abgänge insgesamt	-8,6	-7,8	-9,5	-8,8	-6,0

Tabelle 37 Entwicklung Schulabgänge nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit im Landkreis Gießen, 2018/19 – 2022/23, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, kommunale Bildungs-datenbank (Tabelle HE-D15.1i)

Die Zahl der Schulabgänge mit und ohne Hauptschulabschluss ist im Landkreis weiter zurückgegangen. Bezogen auf das Schuljahr 2018/19 sank die Anzahl der Abgänge insgesamt um durchschnittlich ca. 8,6 Prozent pro Schuljahr. Hiervon sind beide Geschlechter betroffen, die Abgänge von Schüler:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit nahmen durchschnittlich langsamer ab (ca. -6 Prozent) als bei Schüler:innen mit deutscher Staatsangehörigkeit (ca. -8,8 Prozent). Insgesamt nahmen die Abgänge ohne Hauptschulabschluss unabhängig von Geschlecht und Staatsangehörigkeit zu. Die Abgänge mit Hauptschulabschluss sind außer bei Ausländer:innen rückläufig, ebenso das Abitur. Lediglich die Abgänge mit mittlerer Reife sind nahezu konstant geblieben (vgl. Tabelle 37).

Hervorzuheben sind die Häufigkeiten der erreichten Abschlüsse nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit - ein kleiner Rückgriff auf die Statistik bis zum Schuljahr 2006/07:

- Schülerinnen (w) erreichen mehrheitlich das Abitur. Seit dem Schuljahr 2012/13 ist dies konstant die häufigste Abgangsart der Schülerinnen im Landkreis Gießen, gefolgt von mittlerer Reife, Hauptschulabschluss und Abgang ohne Abschluss.
- Bei den Schülern (m) war die häufigste Abgangsart mit Schulabschluss stets die mittlere Reife, gefolgt vom Abitur, dann dem Hauptschulabschluss und den Abgängen ohne Abschluss. Diese Reihenfolge hat sich bei den Schülern seit dem Schuljahr 2006/07 nicht verändert.
- Bei den Ausländer:innen glichen die Abgänge denen der Schüler (m), also mittlere Reife, dann Abitur, Hauptschulabschluss und Abgänge ohne Abschluss bis zum Schuljahr 2014/15. Danach nahm die Häufigkeit der Hauptschulabschlüsse zu.

Die sichtbare Verteilung der Abgänge mit und ohne Abschluss sowie die Häufigkeiten, mit denen Schüler:innen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit ihre allgemeinbildenden Schulabschlüsse erlangen, folgen langjährigen Trends (vgl. Übersicht oben und Tabelle 38).

Dass die Quereinsteiger:innen in das Bildungssystem, insbesondere mit Fluchthintergrund, nach dem Schuljahr 2014/15 die Reihenfolge der Häufigkeiten der erreichten Schulabschlüsse verändert haben, liegt in der Natur des Quereinstiegs selbst.

Table 38 Entwicklung erlangte Schulabgänge an berufl. Schulen im LK Gießen (2018/19 – 2022/23)

	Schulart	Insgesamt	Hauptschulabschluss	mittlere Reife	Fach-Abitur	Abitur
2018/19	Teilzeit-Berufsschule	23	15	6	2	0
	Berufsfachschule	168	0	100	68	0
	Berufsvorbereitungsjahr	86	86	0	0	0
	Fachschule	16	0	0	16	0
	berufl. Gymnasium	147	0	0	36	111
	Fachoberschule	275	0	0	275	0
	Insgesamt	715	101	106	397	111
2019/20	Teilzeit-Berufsschule	3	0	2	1	0
	Berufsfachschule	116	0	106	10	0
	Berufsvorbereitungsjahr	114	114	0	0	0
	Fachschule	25	0	0	25	0
	berufl. Gymnasium	129	0	0	18	111
	Fachoberschule	280	0	0	280	0
	Insgesamt	667	114	108	334	111
2020/21	Teilzeit-Berufsschule	18	8	7	3	0
	Berufsfachschule	199	0	124	75	0
	Berufsvorbereitungsjahr	137	137	0	0	0
	Fachschule	17	0	0	17	0
	berufl. Gymnasium	119	0	0	15	104
	Fachoberschule	218	0	0	218	0
	Insgesamt	708	145	131	328	104
2021/22	Teilzeit-Berufsschule	18	4	9	5	0
	Berufsfachschule	168	0	111	57	0
	Berufsvorbereitungsjahr	95	95	0	0	0
	Fachschule	1	0	0	1	0
	berufl. Gymnasium	141	0	0	42	99
	Fachoberschule	236	0	0	236	0
	Insgesamt	659	99	120	341	99
2022/23	Teilzeit-Berufsschule	21	1	18	2	0
	Berufsfachschule	177	12	104	61	0
	Berufsvorbereitungsjahr	69	69	0	0	0
	Fachschule	13	0	0	13	0
	berufl. Gymnasium	113	0	0	24	89
	Fachoberschule	201	0	0	201	0
	Insgesamt	594	82	122	301	89

	Schulart	Insgesamt	Hauptschulabschluss	mittlere Reife	Fach-Abitur	Abitur
Ø Entwicklung 2019-2022 zu 2018 (in Prozent)	Teilzeit-Berufsschule	-34,8	-78,3	50,0	37,5	---!
	Berufsfachschule	-1,8	---	11,3	-25,4	---
	Berufsvorbereitungsjahr	20,6	20,6	---	---	---
	Fachschule	-12,5	---	---	-12,5	---
	berufl. Gymnasium	-14,6	---	---	-31,3	-9,2
	Fachoberschule	-15,0	---	---	-15,0	---
	Insgesamt	-8,1	8,9	13,4	-17,9	-9,2

Tabelle 38 Entwicklung der erlangten allgemeinbildenden Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen im Landkreis Gießen, 2018-19 – 2022/23, Angaben in absoluten Zahlen und in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, kommunale Bildungsdatenbank (Tabelle HE-E15.i)

Insgesamt ist die Zahl der allgemeinbildenden Abschlüsse an den beruflichen Schulen im Landkreis seit dem Schuljahr 2018/19 um ca. 8 Prozent zurückgegangen, wobei die Fachhochschulreife und die allgemeine Hochschulreife stärker betroffen sind. Deutlich angestiegen ist hingegen die Zahl der Hauptschulabschlüsse (bedingt durch die Schuljahre 2019/20 und 2020/21) und der mittleren Reife. Hervorzuheben ist weiterhin, dass die Hauptschulabschlüsse fast ausschließlich im Berufsvorbereitungsjahr erworben werden.

Trotz des prozentualen Rückgangs bleibt die Fachhochschulreife der häufigste Abschluss an den beruflichen Schulen im Kreis. (vgl. Tabelle 38).

Der Rückgang der allgemeinbildenden Schulabschlüsse an beruflichen Schulen ist auf die rückläufige Zahl der Neuzugänge an beruflichen Schulen im Landkreis Gießen zurückzuführen.

Auch sie ist seit dem Schuljahr 2018/19 um durchschnittlich rund 8 Prozent zurückgegangen. Von dieser Entwicklung sind die Teilzeitberufsschulen, die Berufsfachschulen, das Berufsgrundbildungsjahr und das Berufsvorbereitungsjahr betroffen. Besonders betroffen ist das Berufsgrundbildungsjahr, das seit 2021/22 keine Neuzugänge mehr verzeichnet. Die Fachschulen (ca. 10 Prozent) und die beruflichen Gymnasien (ca. 13 Prozent) besuchen hingegen mehr Schüler:innen als im Schuljahr 2018/19. Die Fachoberschulen konnten die Zahl der Neueintritte im Vergleich zu 2018/19 in etwa halten (ca. 0,2 Prozent).

Ausländer:innen stellen seit dem Schuljahr 2014/15 durchgängig die Mehrheit der neu eingetretenen Schüler:innen im Berufsvorbereitungsjahr. Die betrachteten Schuljahre 2018/19 bis 2022/23 stellen hier keinen neuen Trend dar, sondern setzen diesen fort. (vgl. Tabelle 39).

Table 39 Neueingetretene SuS an den berufl. Schulen im LK Gießen (2018/19 - 2022/23)

	Schulform	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Deutsche	Ausländer
2018/19	Teilzeit-Berufsschule	1.867	1.144	723	1.635	232
	Berufsfachschule	566	268	298	473	93
	Berufgrundbildungsjahr	16	**	**	**	**
	Berufsvorbereitungsjahr	360	255	105	128	232
	Fachschule	183	55	128	176	7
	berufl. Gymnasium	159	72	87	144	15
	Fachoberschule	321	175	146	297	24
	Insgesamt	3.472	1.984	1.488	2.867	605
2019/20	Teilzeit-Berufsschule	1.778	1.079	699	1.568	210
	Berufsfachschule	534	256	278	432	102
	Berufgrundbildungsjahr	15	**	**	**	**
	Berufsvorbereitungsjahr	295	213	82	110	185
	Fachschule	183	63	120	175	8
	berufl. Gymnasium	165	66	99	154	11
	Fachoberschule	356	179	177	318	38
	Insgesamt	3.326	1.871	1.455	2.771	555
2020/21	Teilzeit-Berufsschule	1.714	1.065	649	1.501	213
	Berufsfachschule	514	228	286	419	95
	Berufgrundbildungsjahr	16	**	**	**	**
	Berufsvorbereitungsjahr	214	143	71	102	112
	Fachschule	201	59	142	189	12
	berufl. Gymnasium	186	99	87	167	19
	Fachoberschule	319	174	12	277	42
	Insgesamt	3.164	1.783	1.248	2.670	494

	Schulform	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Deutsche	Ausländer
2021/22	Teilzeit-Berufsschule	1.678	1.016	662	1.469	209
	Berufsfachschule	476	219	257	387	89
	Berufgrundbildungsjahr	0	0	0	0	0
	Berufsvorbereitungsjahr	217	142	75	94	123
	Fachschule	184	66	118	174	10
	berufl. Gymnasium	193	94	99	175	18
	Fachoberschule	308	169	139	265	43
	Insgesamt	3.056	1.706	1.350	2.564	492
2022/23	Teilzeit-Berufsschule	1.703	1.012	691	1.476	227
	Berufsfachschule	423	210	213	338	85
	Berufgrundbildungsjahr	0	0	0	0	0
	Berufsvorbereitungsjahr	338	225	113	94	244
	Fachschule	238	78	160	213	25
	berufl. Gymnasium	176	88	88	151	25
	Fachoberschule	304	161	143	266	38
	Insgesamt	3.182	1.774	1.408	2.538	644
Ø Entwicklung 2019-2022 zu 2018 (in Prozent)	Teilzeit-Berufsschule	-8,0	-8,8	-6,6	-8,0	-7,4
	Berufsfachschule	-14,0	-14,8	-13,3	-16,7	-0,3
	Berufgrundbildungsjahr	-51,6	-50,0	-75,0	-48,2	-75,0
	Berufsvorbereitungsjahr	-26,1	-29,1	-18,8	-21,9	-28,4
	Fachschule	10,1	20,9	5,5	6,7	96,4
	berufl. Gymnasium	13,2	20,5	7,2	12,3	21,7
	Fachoberschule	0,2	-2,4	-19,3	-5,2	67,7
	Insgesamt	-8,4	-10,1	-8,2	-8,1	-9,7

Tabelle 39 Neueingetretene Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen im Landkreis Gießen, 2018/19 – 2022/23, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, ** = für Veröffentlichung vorgenommene Anonymisierungen (Anzahl bekannt), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, kommunale Bildungsdatenbank (Tabelle HE-E12.1i)

Geschlechtsspezifische Unterschiede sind nur gering ausgeprägt: Neu eingetretene Schüler:innen besuchten im Durchschnitt der betrachteten Schuljahre mehrheitlich die Teilzeitberufsschule (duales Ausbildungssystem). Am zweithäufigsten wurde die Berufsfachschule besucht. Erst an dritter Stelle dieser Häufigkeitsverteilung folgt bei den Schülern das Berufsvorbereitungsjahr und bei den Schülerinnen die Fachschule. Die Fachoberschule wird dagegen von beiden Geschlechtern wieder etwa gleich häufig besucht, während Schülerinnen häufiger als Schüler das berufliche Gymnasium besuchen. Da das Berufsgrundbildungsjahr seit zwei Schuljahren keine neu eingetretenen Schüler:innen mehr hatte, wurde es nicht betrachtet. (vgl. Abbildung 25).

Figure 25 Durch. Häufigkeitsverteilung neueingetretene SuS nach Geschlecht im LK Gießen

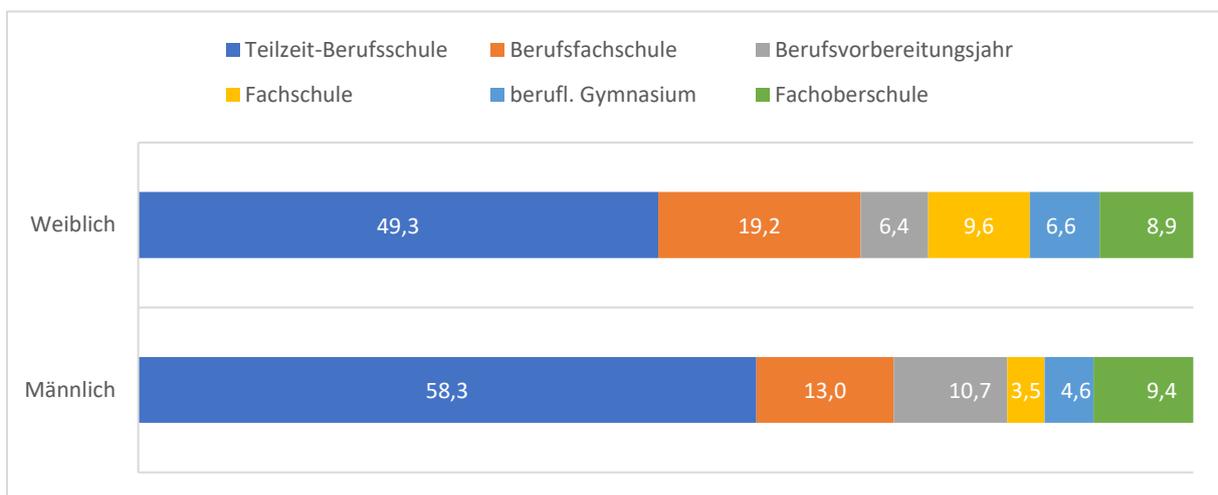


Abbildung 25 Durchschnittliche Häufigkeitsverteilung der neueingetretenen Schüler:innen an die beruflichen Schulen im Landkreis Gießen nach Geschlecht, Durchschnitt der Jahre 2018/19 – 2022/23, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, kommunale Bildungsdatenbank (Tabelle HE-E12.1i)

Figure 26 Durch. Häufigkeitsverteilung neueingetretene SuS nach Staatsangehörigkeit im LK Gießen

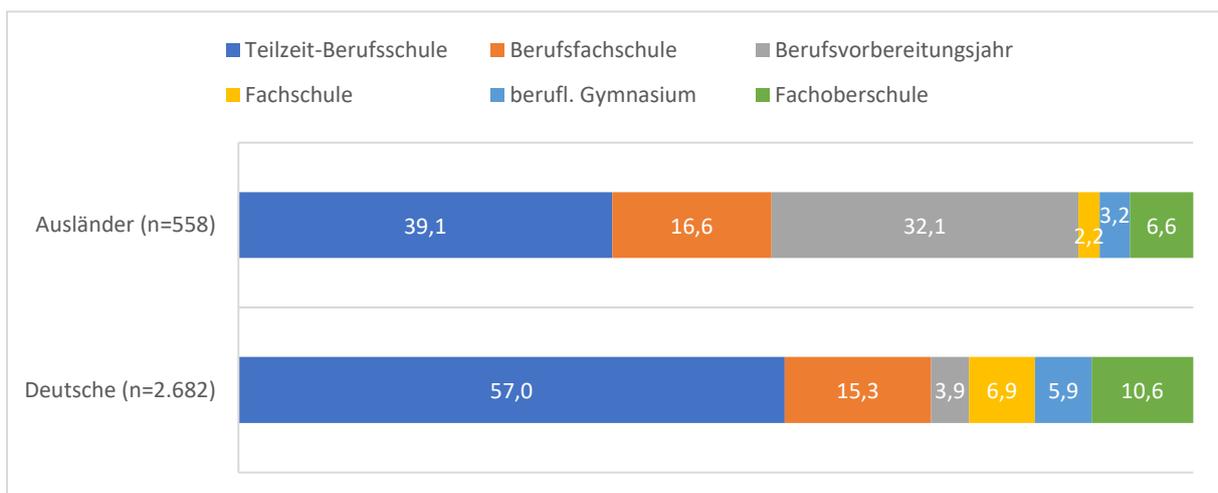


Abbildung 26 Durchschnittliche Häufigkeitsverteilung der neueingetretenen Schüler:innen an die beruflichen Schulen im Landkreis Gießen nach Staatsangehörigkeit, Durchschnitt der Jahre 2018/19 – 2022/23, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, kommunale Bildungsdatenbank (Tabelle HE-E12.1i)

Differenziert nach Staatsangehörigkeit divergieren die Häufigkeitsverteilungen der neu eingetretenen Schüler:innen deutlich stärker als nach Geschlecht. Der größte Unterschied zeigt sich beim Besuch des Berufsvorbereitungsjahres. Neu eingetretene Schüler:innen mit deutscher Staatsangehörigkeit besuchten alle anderen Schulformen häufiger als das Berufsvorbereitungsjahr, während es für neu eingetretene Schüler:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit mit durchschnittlich einem Drittel die zweithäufigste Schulform war. Die am häufigsten besuchte Schulform ist die Teilzeitberufsschule (vgl. Abbildung 26).

Für alle Schüler:innen hängt der Eintritt in das duale Berufsausbildungssystem maßgeblich von ihrem erreichten allgemeinbildenden Schulabschluss ab. An diesem Punkt der Bildungs- und Erwerbsbiografie der Einwohner:innen im Landkreis zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen Schüler:innen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit.

Neu zugewanderte Schüler:innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit besuchen entweder direkt die Teilzeitberufsschule (duales System) oder sind im Berufsvorbereitungsjahr (BVJ). Schüler:innen mit deutscher Staatsangehörigkeit besuchen die Teilzeit-Berufsschule, die Berufsfachschule, die Fachoberschule, die Fachschule, das berufliche Gymnasium und erst dann (in abnehmender Häufigkeit) das BVJ.

Vor diesem Hintergrund kommt den berufsbildenden Schulen eine enorme Verantwortung zu, Potenziale kurzfristig umfassend und richtig zu fördern, um einer systemischen Integration (in den Arbeitsmarkt) gerecht zu werden und Optionen für die Zukunft aufzuzeigen: die Möglichkeiten des Zweiten Bildungsweges und dass durch Arbeit und Integration eine Niederlassungserlaubnis und ein gesicherter Aufenthaltstitel unabhängig von Fluchtgründen erreicht werden kann (relevant für Flüchtlinge). Wichtigster Baustein hierfür ist das BVJ, da hier nicht nur Bildungsdefizite ausgeglichen werden (Quereinstieg), sondern auch für die Möglichkeiten des Zweiten Bildungsweges geworben werden muss. Um ein finanziell unabhängiges Leben führen zu können, ist nicht zwingend ein Hochschulstudium erforderlich.

Der Fachkräftemangel hat nicht nur eine numerische Dimension, sondern betrifft alle Qualifikationsniveaus. Digitalisierung und Rationalisierungsoptionen können den Fachkräftemangel in gewissem Umfang eindämmen. Die neuen Arbeitsplätze, die mit der Digitalisierung einhergehen, haben jedoch fachliche Anforderungen, die weit über die von Helfertätigkeiten hinausgehen. Ohne eine zertifizierte Berufsausbildung wird die nachhaltige Arbeitsmarktintegration dieser Zielgruppe(n) mit fortschreitender Digitalisierung schwieriger.

Ausbildungsmarkt

Die Daten über Bewerber:innen von der Bundesagentur für Arbeit stellen keine Vollerhebung dar. Nicht jede Person, die eine Berufsausbildungsstelle sucht, wird erfasst, sondern nur dann, wenn sie sich bei der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter hat registrieren lassen.

Dass die Anzahl der registrierten Bewerber:innen im Durchschnitt um ca. 5 Prozent abgenommen hat bedeutet, dass sich weniger Einwohner:innen haben registrieren lassen. Gleiches gilt für die registrierten Berufsausbildungsstellen (ca. -13 Prozent weniger als 2018). Hervorzuheben ist in diesem Kontext, dass die unbesetzten Ausbildungsstellen um ca. 23 Prozent abgenommen haben, die unversorgten Bewerber:innen hingegen um ca. 15,7 Prozent zugenommen haben (vgl. Tabelle 40).

Table 40 Entwicklung registrierte Bewerber:innen im LK Gießen (2018 – 2023)

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Ø Entwicklung 2019-2023 zu 2018 (in Prozent)
Bewerber:innen insgesamt	2.060	2.070	2.110	1.830	1.870	1.910	-5,0
... unversorgt	140	140	160	160	170	180	15,7
Ausbildungsstellen	1.920	1.690	1.620	1.520	1.720	1.770	-13,3
... unbesetzt	200	170	210	190	90	110	-23,0
Geschlecht							
männlich	1.270	1.250	1.300	1.200	1.190	1.170	-3,8
weiblich	790	810	810	640	680	730	-7,1
Staatsangehörigkeit							
deutsche	1.720	1.730	1.670	1.470	1.420	1.500	-9,4
ausländisch	340	330	440	360	450	410	17,1
Alter							
unter 25 Jahre	1.070	1.060	1.000	870	870	1.010	-10,1
20 bis 25 Jahre	700	710	750	650	660	630	-2,9
25 Jahre und älter	290	310	350	310	340	270	9,0
erreichter allgemeiner Schulabschluss							
ohne	10	10	10	10	10	10	0,0
Hauptschulabschluss	510	510	490	430	490	510	-4,7
mittlere Reife	860	830	840	740	730	790	-8,6
Fach-Abitur	250	270	300	260	210	240	2,4
Abitur	310	320	340	260	250	210	-11,0
keine Angabe	130	120	140	150	180	140	12,3
Status der Ausbildungssuche							
einmündend	820	830	800	740	710	750	-6,6
andere ehemalige	820	820	880	730	800	760	-2,7
mit Alternative	280	280	260	200	200	210	-17,9
unversorgt	140	140	160	160	170	180	15,7

Tabelle 40 Entwicklung registrierte Bewerber:innen im Landkreis Gießen, September der Jahre 2018 – 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abgesehen von diesen Entwicklungen bleibt die demografische Zusammensetzung der Bewerber:innen konstant: Sie sind mehrheitlich männlich, haben die deutsche Staatsangehörigkeit, verfügen mehrheitlich über die mittlere Reife als allgemeinbildenden Schulabschluss und die Anzahl der (neu erfassten) Altbewerber:innen und der sonstigen Altbewerber:innen ist in etwa gleich. Bei den allgemeinbildenden Schulabschlüssen ist hervorzuheben, dass es mehr Bewerber:innen mit Fach-Abitur gibt als noch 2018 und mehr von ihnen der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet werden (vgl. Tabelle 40).

Dass die Anzahl der Bewerber:innen abgenommen hat, muss nicht allein an der Registrierung liegen. Die zunehmende Anzahl der Bewerber:innen mit Fachabitur impliziert, dass ein Prozentsatz der Abgänger:innen der allgemeinbildenden Schulen versucht, eine Hochschulzugangsberechtigung zu erlangen.

Table 41 Entwicklung Übertritte Sek. I zu Sek. II im LK Gießen (2018/19 – 2022/23)

		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Ø Entwicklung 2019-2023 zu 2018 (in Prozent)
Übertritte Sek. I an Sek. II	Realschule	59	64	66	81	70	19,1
	Gymnasium	520	669	687	657	624	26,8
	Gemeinschaftsschule	339	364	352	349	354	4,6
	Mittelstufenschule	**	**	**	**	**	-25,0
	Insgesamt	922	1.098	1.105	1.093	1.054	18,0

Anteil Übertritte zu allen Abgängen (in %)		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
	Realschule	23,6	28,4	26,7	36,7	28,0
	Gemeinschaftsschule	54,6	58,1	62,9	59,5	63,8
	Mittelstufenschule	9,3	2,6	0,0	9,1	15,0

Tabelle 41 Entwicklung Übertritte von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II der allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Gießen, 2018/19 – 2022/23, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, ** = für Veröffentlichung vorgenommene Anonymisierungen (Anzahl bekannt), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, kommunale Bildungsdatenbank (Tabellen HE-D12.2i und HE-D15.2i)

⁴ Ob die fehlende Zuordnung erfassungsbedingt ist oder ob es sich um im Ausland erworbene Abschlüsse handelt, kann leider nicht abschließend geklärt werden. Eine methodische Klärung durch die Bundesagentur für Arbeit wäre wünschenswert, ist aber ungewiss. Es besteht ein Rechtsanspruch darauf, dass im Ausland erworbene Schulabschlüsse auf ihre Gleichwertigkeit mit deutschen Abschlüssen geprüft werden. Sollte dies zu diesem Zeitpunkt noch nicht geschehen sein, dürfte sich die Zahl nach Abschluss des Prüfverfahrens verringern - sofern der Antrag gestellt wird, denn das Verfahren ist aufwendig und muss aktiv beantragt werden.

Die Übertritte von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II haben sichtbar zugenommen. Dass es im Schuljahr 2018/19 weniger als 1.000 Übertritte gab, ist Zufall. Im Zeitraum der Schuljahre 2006/07 bis 2015/16 gab es jährlich zwischen 1.000 und 1.200 Übertritte, weil mehr Schüler:innen aus den Gymnasien in die Sek. II wechselten. Wenn bei kleineren Jahrgängen und geringeren Abgängen dennoch eine fast gleichbleibende Anzahl an Schüler:innen in die Sek. II übertritt, kann dennoch von einer höheren Tendenz zum Erwerb der allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife gesprochen werden.

Im Vergleich zum Schuljahr 2018/19 ist die Anzahl der Übertritte von der Sek. I in die Sek. II um rund 18 Prozent gestiegen. Der Großteil davon kommt von den Gymnasien im Landkreis, gefolgt von den Gesamtschulen. Die Anteile der Übergänge in die Sekundarstufe II an allen Abgängen der jeweiligen Schulart zeigen, dass mittlerweile mehr als ein Viertel der Abgänger aus Realschulen in die Sekundarstufe II wechseln und damit dem Ausbildungsmarkt nicht unmittelbar zur Verfügung stehen. Bei den Gesamtschulen lag dieser Anteil stets über 50 Prozent und liegt tendenziell bei ca. 60 Prozent und darüber (vgl. Tabelle 41).

Im Kontext der allgemeenschulischen Bildungsabschlüsse wurde bereits darauf hingewiesen, dass die Anzahl der neu eingetretenen Schüler:innen abnimmt und sie je nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit unterschiedliche Schulformen besuchen. Die Ausbildungsstatistik folgt bei den neu eingetretenen Schüler:innen einer anderen Kategorisierung, die sich auf Teilbereiche im Berufsbildungssystem bezieht.

Table 42 Neueingetretene SuS nach Teilbereich im LK Gießen (2018/19 - 2022/23)

	Teilbereich Berufsbildungssystem	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Deutsche	Ausländer
2018/19	Duale Ausbildung	1.816	1.112	704	1.600	216
	Schulberufssystem	404	146	258	361	43
	Übergangssystem	713	453	260	409	304
	Erwerb Hochschulzugang	480	247	233	441	39
	Berufliche Weiterbildung	59	26	33	**	**
	Insgesamt	3.472	1.984	1.488	2.867	605
2019/20	Duale Ausbildung	1.732	1.048	684	1.533	199
	Schulberufssystem	389	160	229	343	46
	Übergangssystem	631	395	236	372	259
	Erwerb Hochschulzugang	521	245	276	482	49
	Berufliche Weiterbildung	53	23	30	**	**
	Insgesamt	3.326	1.871	1.455	2.781	555

	Teilbereich Berufsbildungssystem	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Deutsche	Ausländer
2020/21	Duale Ausbildung	1.680	1.037	643	1.472	208
	Schulberufssystem	384	119	265	339	45
	Übergangssystem	527	316	211	352	175
	Erwerb Hochschulzugang	505	273	232	444	61
	Berufliche Weiterbildung	68	38	30	**	**
	Insgesamt	3.164	1.783	1.381	2.670	494
2021/22	Duale Ausbildung	1.638	994	644	1.442	196
	Schulberufssystem	393	150	243	344	49
	Übergangssystem	463	270	193	280	183
	Erwerb Hochschulzugang	501	263	238	440	61
	Berufliche Weiterbildung	61	29	32	**	**
	Insgesamt	3.056	1.706	1.350	2.564	492
2022/23	Duale Ausbildung	1.671	990	681	1.449	222
	Schulberufssystem	373	137	236	314	59
	Übergangssystem	601	367	234	307	294
	Erwerb Hochschulzugang	480	249	231	417	63
	Berufliche Weiterbildung	57	31	26	**	**
	Insgesamt	3.182	1.774	1.408	2.538	644
Ø Entwicklung 2019/20-2022/23 zu 2018/19 (in Prozent)	Duale Ausbildung	-7,5	-8,5	-5,8	-7,9	-4,5
	Schulberufssystem	-4,8	-3,1	-5,7	-7,2	15,7
	Übergangssystem	-22,1	-25,6	-16,0	-19,9	-25,1
	Erwerb Hochschulzugang	4,5	4,3	4,8	1,1	50,0
	Berufliche Weiterbildung	1,3	16,3	-10,6	-0,4	33,3
Ø Anzahl Schüler:innen 2018/19 – 2022/23	Duale Ausbildung	1.680	1.017	663	1.474	206
	Schulberufssystem	385	142	243	335	50
	Übergangssystem	556	337	219	328	228
	Erwerb Hochschulzugang	502	258	244	446	59
	Berufliche Weiterbildung	60	30	30	**	**

Tabelle 42 Neueingetretene Schülerinnen und nach Teilbereichen im Berufsbildungssystem im Landkreis Gießen, 2018/19 – 2022/23, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, ** = für Veröffentlichung vorgenommene Anonymisierungen (Anzahl bekannt), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, kommunale Bildungsdatenbank (Tabelle HE-E12.3i)

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind wieder geringer. Die neu in berufliche Schulen eingetretenen Schüler:innen besuchen mehrheitlich eine duale Ausbildung. Die Schülerinnen verteilen sich dann zu etwa gleichen Teilen auf das Schulberufssystem (schulische Ausbildungsberufe), das Übergangssystem und den Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung. Neuzugänge, die nicht in eine duale Ausbildung einmün-

den, besuchen verstärkt das Übergangssystem, versuchen eine Hochschulzugangsberechtigung zu erwerben oder befinden sich im Schulberufssystem (Reihenfolge = abnehmende Häufigkeiten). Die Unterschiede nach Staatsangehörigkeit sind wieder stärker ausgeprägt. (vgl. Tabelle 42).

Table 43 Entwicklung Auszubildende nach Ausbildungsbereichen im LK Gießen (2018 – 2022)

	Ausbildungsbereiche	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Deutsche	Ausländer
2018	Insgesamt	4.407	2.787	1.620	4.006	401
	Industrie/Handel	2.459	1.649	810	2.268	191
	Handwerk	1.258	966	292	1.108	150
	Landwirtschaft	85	**	**	**	**
	Öff. Dienst	235	61	174	**	**
	Freie Berufe	370	35	335	321	49
2019	Insgesamt	4.474	2.860	1.614	4.049	425
	Industrie/Handel	2.508	1.717	791	2.306	202
	Handwerk	1.256	977	279	1.093	163
	Landwirtschaft	93	76	17	**	**
	Öff. Dienst	235	64	171	**	**
	Freie Berufe	382	26	356	330	52
2020	Insgesamt	4.509	2.903	1.606	4.066	443
	Industrie/Handel	2.536	1.721	815	2.354	182
	Handwerk	1.256	1.016	240	1.062	194
	Landwirtschaft	107	82	25	**	**
	Öff. Dienst	245	60	185	**	**
	Freie Berufe	365	24	341	310	55
2021	Insgesamt	4.488	2.883	1.605	4.043	445
	Industrie/Handel	2.461	1.693	768	2.261	200
	Handwerk	1.207	977	230	1.044	163
	Landwirtschaft	110	89	21	**	**
	Öff. Dienst	291	98	193	**	**
	Freie Berufe	419	26	393	347	72
2022	Insgesamt	4.245	2.695	1.550	3.779	466
	Industrie/Handel	2.385	1.609	776	2.168	217
	Handwerk	1.129	914	215	958	171
	Landwirtschaft	89	64	25	**	**
	Öff. Dienst	243	75	168	**	**
	Freie Berufe	399	33	366	327	72
Ø Entwicklung 2019-2023 zu 2018 (in %)	Insgesamt	0,5	1,7	-1,6	-0,5	10,9
	Industrie/Handel	0,5	2,2	-2,8	0,2	4,8
	Handwerk	-3,7	0,5	-17,5	-6,2	15,2
	Landwirtschaft	17,4	2,3	144,4	18,3	-8,3
	Öff. Dienst	7,9	21,7	3,0	8,9	-21,9
	Freie Berufe	5,7	-22,1	8,7	2,3	28,1

Tabelle 43 Entwicklung der Auszubildenden nach Ausbildungsbereichen in den beruflichen Schulen des Landkreises Gießen, 2018 – 2022, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, **, ** = für Veröffentlichung vorgenommene Anonymisierungen (Anzahl bekannt), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, kommunale Bildungsdatenbank (Tabelle HE-E07.6i)

Statistiken über Auszubildende liegen nicht nur für neu eingetretene Schüler:innen vor, sondern auch für alle Auszubildenden nach Ausbildungsbereichen. Diese Daten

geben jedoch keinen Aufschluss über die besuchte Schulform und den Teilbereich des Berufsbildungssystems.

Insgesamt ist die Zahl der Auszubildenden leicht gestiegen (ca. 0,5 Prozent mehr). Bis einschließlich 2021 lag die Zahl der Auszubildenden konstant über 4.400 Personen, um dann im Jahr 2022 auf 4.245 Auszubildende zu sinken. Es ist denkbar, dass sich ab diesem Jahr die abnehmende Anzahl an neu eintretenden Schüler:innen auswirkt und die Anzahl der Auszubildenden zukünftig jährlich sinken wird. Gemessen am Jahr 2018 ist die Anzahl der Auszubildenden im Durchschnitt um ca. 0,5 Prozent gestiegen. Insbesondere Industrie/Handel, der Öffentliche Dienst und die Freien Berufe haben davon profitiert. Auch die Landwirtschaft konnte zulegen, allerdings liegt die Zahl der Auszubildenden in diesem Bereich unter 100. Lediglich das Handwerk hat im Durchschnitt ca. 3,7 Prozent weniger Auszubildende als im Jahr 2018 (vgl. Tabelle 43).

Die Mehrheit der Auszubildenden ist im Bereich Industrie/Handel zu finden. Männliche Auszubildende bevorzugen zudem sehr stark das Handwerk. So absolvieren im Durchschnitt über 90 % von ihnen eine Ausbildung in beiden Bereichen. Weibliche Auszubildende absolvieren ihre Ausbildung ebenfalls mehrheitlich im Bereich Industrie/Handel, aber auch der öffentliche Dienst (durchschnittlich ca. 11 Prozent) und die freien Berufe (ca. 22 Prozent) machen etwa ein Drittel aus. Bei den Ausbildungsbereichen sind die Unterschiede zwischen den Nationalitäten geringer. Rund 83 Prozent der Auszubildenden mit deutscher Staatsangehörigkeit und rund 84 Prozent der Auszubildenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit absolvierten eine Ausbildung, die dem Bereich Industrie/Handel bzw. Handwerk zugeordnet wurde. Auszubildende ohne deutsche Staatsangehörigkeit bevorzugten häufiger die Freien Berufe (im Durchschnitt ca. 13,8 %) als Auszubildende mit deutscher Staatsangehörigkeit. (ca. 8 Prozent, vgl. Tabelle 43).

Arbeitsmarkt

Die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt kann sowohl nach dem Arbeitsortprinzip als auch nach dem Wohnortprinzip betrachtet werden. Das Arbeitsortprinzip erfasst alle sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse in der Kommune - wie viele SvB haben ihren Arbeitsort in den Kommunen/Landkreisen, unabhängig vom Wohnort - und das Wohnortprinzip gibt an, wie viele Einwohner:innen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen, unabhängig vom Arbeitsort. Inhaltlich ist diese Unterscheidung weniger bedeutsam, solange die Zahl der SvB nach beiden Prinzipien in etwa parallel verläuft. Dies war im Kreis insgesamt bis 2021 der Fall, sowohl nach dem Arbeitsortprinzip als auch nach dem Wohnortprinzip gab es jeweils mehr als 100.000 bzw. 103.000 SvB. In den Jahren 2022 und 2023 stieg die Zahl der SvB nach dem Wohnortprinzip auf über 106.000, nach dem Arbeitsortprinzip jedoch nur auf 104.000 (Jahr 2022) bzw. 105.000 (Jahr 2023). Zudem hat sich die Zahl der SvB nach dem Wohnortprinzip zwischen 2022 und 2023 nicht weiter erhöht, sondern um 6 SvB verringert - nach dem Arbeitsortprinzip hat sich die Zahl der SvB dagegen um ca. 472 SvB erhöht, liegt aber immer noch deutlich unter 106.000 SvB (vgl. Tabellen 44, 45 und 46).

Table 44 Entwicklung SvB (AO) in den Kommunen (2020 – 2023)

	Anzahl SvB (Arbeitsortprinzip, AO)				Ø Entwicklung 2021 – 2023 zu 2020 (in Prozent)
	2020	2021	2022	2023	SvB (AO)
LK Gießen	100.769	103.246	104.610	105.082	3,5
Allendorf (Lumda)	424	408	413	413	-3,0
Biebertal	1.445	1.369	1.415	1.398	-3,5
Buseck	3.401	3.348	3.415	3.334	-1,0
Fernwald	2.490	2.638	2.674	2.780	8,3
Gießen	50.993	52.385	52.758	53.031	3,4
Grünberg	3.393	3.474	3.639	3.745	6,7
Heuchelheim	4.209	4.172	4.268	4.248	0,5
Hungen	3.382	3.381	3.409	3.544	1,9
Langgöns	4.379	4.478	4.601	4.533	3,6
Laubach	2.355	2.436	2.534	2.529	6,1
Lich	3.995	4.235	4.327	4.301	7,3
Linden	3.673	4.026	3.819	3.663	4,4
Lollar	3.679	3.672	3.727	3.821	1,7
Pohlheim	4.378	4.473	4.594	4.479	3,1
Rabenau	498	509	506	508	1,9
Reiskirchen	3.174	3.212	3.371	3.507	6,0
Staufenberg	1.256	1.258	1.243	1.258	-0,2
Wettenberg	3.645	3.772	3.897	3.990	6,6
LK Gießen, ohne Gießen	49.776	50.861	51.852	52.051	3,6

Tabelle 44 Entwicklung SvB in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen (AO), 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Table 45 Entwicklung SvB (WO) in den Kommunen (2020 – 2023)

	Anzahl SvB (Wohnortprinzip, WO)				Ø Entwicklung 2021 – 2023 zu 2020 (in Prozent)
	2020	2021	2022	2023	SvB (WO)
LK Gießen	100.724	103.651	106.138	106.132	4,6
Allendorf (Lumda)	1.605	1.593	1.577	1.599	-1,0
Biebortal	3.978	4.008	4.007	4.031	0,9
Buseck	5.028	5.184	5.164	5.209	3,1
Fernwald	2.706	2.780	2.793	2.795	3,1
Gießen	30.683	32.552	34.178	33.829	9,2
Grünberg	5.377	5.458	5.529	5.477	2,1
Heuchelheim	2.974	3.030	3.086	3.076	3,0
Hungen	4.994	5.100	5.163	5.221	3,4
Langgöns	4.831	4.841	4.793	4.871	0,1
Laubach	3.661	3.733	3.780	3.805	3,1
Lich	5.469	5.511	5.696	5.712	3,1
Linden	4.883	5.076	5.173	5.126	5,0
Lollar	3.738	3.828	3.889	3.972	4,2
Pohlheim	6.772	6.761	6.887	6.980	1,5
Rabenu	2.004	1.995	2.011	2.050	0,7
Reiskirchen	4.134	4.197	4.274	4.262	2,7
Staufenberg	3.318	3.355	3.419	3.422	2,4
Wettenberg	4.569	4.649	4.719	4.695	2,6
LK Gießen, ohne Gießen	70.041	70.099	71.960	72.303	2,5

Tabelle 45 Entwicklung SvB in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen (WO), 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Table 46 Veränderungen SvB zum Vorjahr (AO, WO) in den Kommunen (2020 – 2023)

	Veränderungen zum Vorjahr (AO)			Veränderungen zum Vorjahr (WO)		
	2021	2022	2023	2021	2022	2023
LK Gießen	2.477	1.364	472	2.927	2.487	-6
Allendorf (Lumda)	-16	5	0	-12	-16	22
Biebortal	-76	46	-17	30	-1	24
Buseck	-53	67	-81	156	-20	45
Fernwald	148	36	106	74	13	2
Gießen	1.392	373	273	1.869	1.626	-349
Grünberg	81	165	106	81	71	-52
Heuchelheim	-37	96	-20	56	56	-10
Hungen	-1	28	135	106	63	58
Langgöns	99	123	-68	10	-48	78
Laubach	81	98	-5	72	47	25
Lich	240	92	-26	42	185	16
Linden	353	-207	-156	193	97	-47
Lollar	-7	55	94	90	61	83
Pohlheim	95	121	-115	-11	126	93
Rabenu	11	-3	2	-9	16	39
Reiskirchen	38	159	136	63	77	-12
Staufenberg	2	-15	15	37	64	3
Wettenberg	127	125	93	80	70	-24
LK Gießen, ohne Gießen	1.085	991	199	58	1.861	343

Tabelle 46 Veränderungen zum Vorjahr der SvB (AO, WO) in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen (WO), 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Beschäftigungsquoten hängen ausschließlich von der Entwicklung der SvB nach dem Wohnortprinzip ab und stellen das Verhältnis der SvB zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 65 Jahre) dar. Insgesamt sind die Quoten gestiegen, weil die Zahl der SvB (WO) in allen Kommunen mit Ausnahme von Allendorf (Lumda) zugenommen hat (vgl. Tabelle 56) - die Beschäftigungsquote ist dort aber nicht gesunken. Auch in Allendorf (Lumda) hat die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter abgenommen, so dass trotz rückläufiger SvB-Zahlen die Beschäftigungsquote gestiegen ist. In anderen Kommunen führt der Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter dazu, dass bereits geringe Zuwächse oder eine gleichbleibende Zahl von SvB zu deutlich höheren Beschäftigungsquoten führen, z.B. in Grünberg, Langgöns oder Rabenau. (vgl. Tabellen 45 und 47).

Table 47 Entwicklung Beschäftigungsquoten in den Kommunen (2020 – 2023)

Beschäftigungsquote (in Prozent)	Ø Entwicklung Alterskohorte 15 bis 65 Jahre (2021 – 2023 zu 2020 in Prozent)				
	2020	2021	2022	2023	
LK Gießen	53,1	54,7	55,3	55,2	0,7
Allendorf (Lumda)	59,8	59,6	60,2	61,3	-1,9
Biebertal	58,1	59,4	59,3	60,1	-1,5
Buseck	57,6	59,8	58,9	59,3	0,2
Fernwald	55,1	57,3	57,2	56,7	-0,5
Gießen	46,4	48,7	49,9	49,0	2,9
Grünberg	59,2	60,7	61,2	61,0	-0,9
Heuchelheim	55,1	56,4	57,0	56,6	0,2
Hungen	60,7	62,1	62,0	63,3	0,5
Langgöns	60,6	61,7	61,4	62,7	-2,0
Laubach	57,2	58,9	58,7	59,5	-0,2
Lich	56,3	57,0	58,5	58,7	-0,1
Linden	53,3	55,1	55,3	55,1	1,5
Lollar	52,8	54,7	55,4	56,5	-1,0
Pohlheim	53,4	54,3	55,1	55,8	-1,6
Rabenau	59,0	59,5	59,3	60,6	-0,6
Reiskirchen	58,7	60,0	60,4	60,2	0,2
Staufenberg	57,6	59,1	59,2	59,4	-0,4
Wettenberg	53,6	55,1	55,3	55,4	-0,6
LK Gießen, ohne Gießen	56,7	58,0	58,3	58,7	-0,5

Tabelle 47 Entwicklung Beschäftigungsquote in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen (WO), 2020 - 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, ekom21

Table 48 Entwicklung SvB (AO, WO) produzierendes Gewerbe in den Kommunen (2020 – 2023)

	SvB (AO) produzierendes Gewerbe (WZ B- F)				Ø Entwicklung 2021 – 2023 (in %)	SvB (WO) produzierendes Gewerbe (WZ B- F)				Ø Entwicklung 2021 – 2023 (in %)
	2020	2021	2022	2023	SvB (AO) prod. Gewerbe	2020	2021	2022	2023	SvB (WO) prod. Gewerbe
LK Gießen	23.906*	24.116*	24.690*	24.550*	2,3	24.059	24.191	24.548	24.802	1,9
Allendorf (Lumda)	113*	107*	109*	104*	-5,6	455*	441*	444*	444*	-2,6
Biebertal	457*	343*	373*	365*	-21,2	1.233	1.238	1.214	1.248	0,0
Buseck	934*	916*	952*	992*	2,1	1.264	1.307	1.295	1.329	3,7
Fernwald	1.192*	1.300*	1.283*	1.249*	7,2	672	688	672	698	2,1
Gießen	5.107*	5.024**	4.985*	4.879*	-2,8	5.315	5.328	5.466	5.572	2,6
Grünberg	1.368*	1.420*	1.589*	1.680*	14,3	1.800	1.836	1.862	1.873	3,2
Heuchelheim	2.762*	2.774*	2.788*	2.748*	0,3	814*	802*	822*	827*	0,4
Hungen	1.070*	1.071*	1.071*	1.042*	-0,8	1.422	1.426	1.471	1.482	2,6
Langgöns	1.353*	1.335*	1.428*	1.286*	-0,2	1.122	1.114	1.105	1.099	-1,4
Laubach	762*	972*	1.046*	1.054*	34,4	1.194*	1.236*	1.255*	1.255*	4,6
Lich	1.512*	1.545*	1.598*	1.568*	3,9	1.389	1.407	1.452	1.439	3,1
Linden	554*	515*	525*	501*	-7,3	927	936	977	952	3,0
Lollar	1.871*	1.803*	1.855*	1.892*	-1,1	1.080*	1.065*	1.111*	1.145*	2,5
Pohlheim	677*	716*	689*	703*	3,8	1.524*	1.473*	1.486*	1.535*	-1,7
Rabenau	70*	70*	73*	94*	12,9	609*	601*	604*	629*	0,4
Reiskirchen	1.716*	1.705*	1.818*	1.820*	3,8	1.157*	1.182*	1.187*	1.176*	2,1
Staufenberg	384*	374*	310*	301*	-14,5	932	942	948	924	0,6
Wettenberg	1.608*	1.758*	1.850*	1.897*	14,1	1.135	1.135	1.173	1.141	1,3
LK Gießen, ohne Gießen	18.706*	19.004*	19.705*	19.671*	4,0	18.744	18.863	19.082	19.230	1,7

Tabelle 48 Entwicklung SvB im produzierenden Gewerbe (Wirtschaftszweige B-F) in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen (AO, WO), 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, * = Anonymisierung durch Datenquelle (unvollständige Summen), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zuordnung zu den Wirtschaftszweigen (nach WZ 2008) basiert auf der Zuordnung des Arbeitgebers, nicht auf dem erlernten Beruf oder ausgeübten Tätigkeit der SvB. Das produzierende Gewerbe beschäftigt konstant rund ein Viertel aller SvB im Landkreis. Aufgrund der Anonymisierungen beim Arbeitsortprinzip, insbesondere bei der Energieversorgung (D), kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Zahl der SvB noch höher liegt, so dass es sich um eine Mindestangabe handelt (vgl. Tabelle 48).

Table 49 Entwicklung SvB (AO, WO) Handel/Verkehr/Gastgewerbe in den Kommunen (2020 – 2023)

	SvB (AO) Handel/Verkehr/Gastgewerbe (WZ G- I)				Ø Entwicklung 2021 - 2023 (in %)	SvB (AO) Handel/Verkehr/Gastgewerbe (WZ G- I)				Ø Entwicklung 2021 - 2023 (in %)
	2020	2021	2022	2023	SvB (AO) Handel/Verkehr/Gastgewerbe	2020	2021	2022	2023	SvB (WO) Handel/Verkehr/Gastgewerbe
LK Gießen	22.963	22.752	23.249	23.222	0,5	23.087	23.451	23.954	23.448	2,3
Allendorf (Lumda)	117*	113*	124*	132*	5,1	361	356	339	334	-5,0
Biebertal	441*	456*	344*	459*	-4,8	822	800	803	748	-4,7
Buseck	1.155	1.095	1.122	1.037	-6,1	1.158	1.199	1.174	1.180	2,3
Fernwald	608*	572*	577*	590*	-4,7	593	606	636	614	4,3
Gießen	9.644	9.045	9.263	9.495	-3,9	6.418	6.648	7.134	6.883	7,3
Grünberg	867	879	791	759	-6,6	1.298	1.276	1.276	1.223	-3,1
Heuchelheim	317*	323*	326*	298*	-0,4	584	630	613	604	5,4
Hungen	1.337	1.236	1.284	1.317	-4,3	1.332	1.344	1.299	1.291	-1,6
Langgöns	2.147	2.230	2.203	2.257	3,9	1.248	1.231	1.187	1.208	-3,2
Laubach	380	377	509	402	13,0	808	842	838	832	3,6
Lich	711	787	938	766	16,8	1.224	1.206	1.291	1.261	2,3
Linden	1.713	1.845	1.745	1.669	2,3	1.282	1.347	1.344	1.328	4,5
Lollar	719	780	797	800	10,2	884	897	880	893	0,7
Pohlheim	673	658	693	714	2,3	1.738	1.757	1.788	1.776	2,1
Rabenu	125*	87*	121*	112*	-14,7	502	496	495	480	-2,3
Reiskirchen	559	881	917	988	66,1	1.080	1.076	1.096	1.059	-0,3
Staufenberg	365*	370*	407*	460*	13,0	784	784	796	794	0,9
Wettenberg	592*	616*	683*	586*	6,1	971	956	965	940	-1,8
LK Gießen, ohne Gießen	13.319	13.707	13.986	13.727	3,7	16.669	16.803	16.820	16.565	0,4

Tabelle 49 Entwicklung SvB in Handel/Verkehr/Gastgewerbe (Wirtschaftszweige G-I) in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen (AO, WO), 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, * = Anonymisierung durch Datenquelle (unvollständige Summen), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Wirtschaftszweige Handel, Verkehr und Lagerei sowie Gastgewerbe blieben in den vier Jahren kreisweit sowohl nach dem Arbeitsortprinzip als auch nach dem Wohnortprinzip konstant bei ca. 23.000 SvB (vgl. Tabelle 49). Die Pandemie hat zumindest für den Landkreis zu keinen größeren Verlusten an SvB geführt, die jährlich zwischen ca. 2.100 und 2.200 SvB nach dem Arbeitsortprinzip und zwischen 2.300 und 2.400 SvB nach dem Wohnortprinzip lagen.

Table 50 Entwicklung SvB (AO, WO) „öffentliche“ Dienstleistungen in den Kommunen (2020 – 2023)

	SvB (AO) „öffentliche“ Dienstleistungen (WZ O, P, Q)				Ø Entwicklung 2021 – 2023 (in %)	SvB (WO) „öffentliche“ Dienstleistungen (WZ O, P, Q)				Ø Entwicklung 2021 – 2023 (in %)
	2020	2021	2022	2023	SvB (AO) „öffentliche Dienstleistungen“	2020	2021	2022	2023	SvB (WO) „öffentliche Dienstleistungen“
LK Gießen	33.993	35.544	36.062	36.669	6,2	31.579	33.066	33.871	33.843	6,4
Allendorf (Lumda)	50*	50*	50*	49*	-0,7	476	481	487	510	3,5
Biebertal	255*	264*	280*	286*	8,5	1.187	1.243	1.268	1.286	6,6
Buseck	578*	585*	578*	594*	1,3	1.561	1.599	1.579	1.607	2,2
Fernwald	159*	161*	157*	157*	-0,4	809	834	818	808	1,4
Gießen	23.650	24.716	25.250	25.398	6,2	11.423	12.389	12.831	12.629	10,4
Grünberg	524*	544*	585*	596*	9,7	1.407	1.447	1.482	1.473	4,3
Heuchelheim	90*	87*	85*	137*	14,4	879	918	943	944	6,4
Hungen	245*	268*	225*	299*	7,8	1.201	1.254	1.274	1.277	5,6
Langgöns	303*	315*	340*	333*	8,7	1.251	1.270	1.270	1.293	2,1
Laubach	562*	629*	638*	612*	11,4	976	997	1.027	1.014	3,8
Lich	1.030*	1.094*	1.030*	1.113*	4,8	1.629	1.660	1.708	1.720	4,1
Linden	547*	659*	559*	505*	5,0	1.494	1.567	1.606	1.601	6,5
Lollar	627*	628*	605*	573*	-4,0	1.079	1.130	1.146	1.177	6,7
Pohlheim	2.140*	2.237*	2.323*	2.366*	7,9	2.051	2.037	2.107	2.171	2,6
Rabenau	127*	129*	121*	119*	-3,1	549	543	571	572	2,4
Reiskirchen	311*	293*	308*	314*	-1,9	1.160	1.184	1.212	1.194	3,2
Staufenberg	165*	162*	180*	191*	7,7	1.025	1.048	1.064	1.058	3,1
Wettenberg	386*	399*	334*	402*	-2,0	1.422	1.465	1.478	1.509	4,4
LK Gießen, ohne Gießen	10.343	10.828	10.812	11.271	6,1	20.156	20.677	21.040	21.214	4,1

Tabelle 50 Entwicklung SvB in „öffentlichen“ Dienstleistungen (Wirtschaftszweige O/P/Q) in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen (AO, WO), 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, * = Anonymisierung durch Datenquelle (unvollständige Summen), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die vielen Anonymisierungen sind vor allem auf die Verwaltungen (O) und den Bereich Erziehung und Unterricht (P) zurückzuführen, in den meisten Kommunen gibt es Angaben zu SvB im Gesundheits- und Sozialwesen (Q). Fast 70 Prozent aller kreisweit vorhandenen Stellen in diesen drei Wirtschaftszweigen befinden sich in der Stadt Gießen. Dies ist auch der einzige Bereich, in dem es mehr SvB nach dem Arbeitsortprinzip als nach dem Wohnortprinzip gibt (vgl. Tabelle 50).

Table 51 Entwicklung SvB (AO, WO) „private“ Dienstleistungen in den Kommunen (2020 – 2023)

	SvB (AO) „private“ Dienstleistungen (WZ J-U, ohne O/P/Q)				Ø Entwicklung 2021 – 2023 (in %)	SvB (WO) „private“ Dienstleistungen (WZ J-U, ohne O/P/Q)				Ø Entwicklung 2021 – 2023 (in %)
	2020	2021	2022	2023	SvB (AO) „private“ Dienst- leistungen	2020	2021	2022	2023	SvB (WO) „private“ Dienst- leistungen
LK Gießen	18.919*	19.830*	19.576*	19.613*	4,0	21.704*	22.612*	23.428*	23.709*	7,1
Allendorf (Lumda)	60*	48*	49*	49*	-18,9	307*	307*	300*	300*	-1,5
Biebertal	164*	180*	165*	150*	0,6	723*	714*	711*	740*	-0,2
Buseck	411*	399*	321*	301*	-17,2	1.020*	1.065*	1.103*	1.082*	6,2
Fernwald	172*	198*	214*	155*	9,9	624*	641*	649*	668*	4,6
Gießen	11.889*	12.899*	12.536*	12.570*	6,6	7.497*	8.154*	8.715*	8.712*	13,7
Grünberg	246*	224*	361*	377*	30,4	840*	869*	886*	875*	4,4
Heuchelheim	656*	603*	665*	653*	-2,4	680*	663*	693*	685*	0,0
Hungen	389*	447*	427*	525*	19,9	988*	1.021*	1.059*	1.114*	7,8
Langgöns	361*	373*	395*	414*	9,1	1.193*	1.208*	1.211*	1.249*	2,5
Laubach	401*	209*	198*	189*	-50,5	653*	628*	630*	673*	-1,4
Lich	577*	624*	580*	642*	6,6	1.190*	1.203*	1.216*	1.264*	3,2
Linden	694*	864*	831*	778*	18,8	1.170*	1.216*	1.231*	1.229*	4,7
Lollar	76*	227*	251*	229*	210,1	689*	726*	739*	747*	7,0
Pohlheim	369*	379*	561*	334*	15,1	1.431*	1.460*	1.479*	1.465*	2,6
Rabenau	32*	30*	30*	86*	52,1	333*	336*	329*	347*	1,3
Reiskirchen	181*	153	188*	175*	-5,0	722*	737*	763*	808*	6,6
Staufenberg	140*	141*	127*	127*	-6,0	568*	570*	600*	634*	5,9
Wettenberg	792*	737*	764*	824*	-2,1	1.022*	1.073*	1.088*	1.095*	6,2
LK Gießen, ohne Gießen	7.030*	6.931*	7.040*	7.043*	-0,4	14.207*	14.458*	14.713*	14.997*	3,6

Tabelle 51 Entwicklung SvB in „privaten“ Dienstleistungen (Wirtschaftszweige J- U, ohne O/P/Q) in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen (AO, WO), 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, * = Anonymisierung durch Datenquelle (unvollständige Summen), eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die „privaten“ Dienstleistungen sind der zahlenmäßig schwächste Wirtschaftszweig im Landkreis Gießen. Die Anonymisierungen beruhen auf der Beschäftigung für exterritoriale Organisationen und Körperschaften (U). Trotz der Anonymisierungen machen die „privaten“ Dienstleistungen nach dem Arbeitsortprinzip ca. 20.000 SvB und nach dem Wohnortprinzip ca. 23.000 SvB aus. Auch im produzierenden Gewerbe sind mehr Personen beschäftigt (vgl. Tabellen 48 und 51).

Der Tertiärisierungsgrad wird häufig als Indikator für den Strukturwandel vom (industriell) produzierenden zum Dienstleistungsarbeitsmarkt angesehen - methodisch lässt sich dies über den Anteil der SvB, die nicht im produzierenden Gewerbe tätig sind, belegen. Ob es sich dabei um Dienstleistungen im Bereich Handel, Logistik oder Gastgewerbe (vgl. Tabelle 50), „private“ Dienstleistungen (z.B. Information und Kommunikation, Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen etc. vgl. Tabelle 52) oder „öffentliche“ Dienstleistungen der Daseinsvorsorge (Verwaltung, Erziehung und Unterricht oder Gesundheits- und Sozialwesen vgl. Tabelle 51) handelt, wird methodisch nicht berücksichtigt. Strukturell basiert der Tertiärisierungsgrad im Landkreis Gießen auf den „öffentlichen“ Dienstleistungen der kommunalen Daseinsvorsorge, hier insbesondere dem Gesundheits- und Sozialwesen. Nach dem Arbeitsortprinzip machen die „öffentlichen“ Dienstleistungen im Durchschnitt ca. 45,5 Prozent aller Dienstleistungen aus, nach dem Wohnortprinzip sind es ca. 41,7 Prozent. Die SvB in den Wirtschaftszweigen Handel/Verkehr/Gastgewerbe machen ca. 29,5 Prozent aller Dienstleistungen aus (gilt für Arbeits- und Wohnortprinzip) und die „privaten“ Dienstleistungen machen ca. 24,9 Prozent der SvB im Dienstleistungsbereich nach dem Arbeitsortprinzip und ca. 28,8 Prozent nach dem Wohnortprinzip aus.

Table 52 Tertiärisierungsgrad nach AO und WO in den Kommunen (2020 – 2023)

	Tertiärisierungsgrad-AO (in %)				Tertiärisierungsgrad-WO (in %)			
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023
LK Gießen	75,3	75,7	75,4	75,7	75,8	76,3	76,6	76,3
Allendorf (Lumda)	53,5	51,7	54,0	55,7	71,3	71,8	71,4	71,5
Biebertal	59,5	65,7	55,8	64,0	68,7	68,8	69,4	68,8
Buseck	63,0	62,1	59,2	57,9	74,4	74,5	74,7	74,3
Fernwald	37,7	35,3	35,5	32,4	74,9	74,9	75,3	74,8
Gießen	88,6	89,1	89,2	89,5	82,6	83,5	83,9	83,4
Grünberg	48,2	47,4	47,7	46,2	65,9	65,8	65,9	65,2
Heuchelheim	25,3	24,3	25,2	25,6	72,1	73,0	72,9	72,6
Hungen	58,3	57,7	56,8	60,4	70,5	71,0	70,3	70,5
Langgöns	64,2	65,2	63,9	66,3	76,4	76,6	76,5	77,0
Laubach	57,0	49,9	53,1	47,6	66,6	66,1	66,0	66,2
Lich	58,0	59,1	58,9	58,6	73,9	73,8	74,0	74,3
Linden	80,4	83,7	82,1	80,6	80,8	81,4	80,8	81,1
Lollar	38,7	44,5	44,4	41,9	70,9	71,9	71,1	70,9
Pohlheim	72,7	73,2	77,9	76,2	77,1	77,7	78,0	77,5
Rabenu	57,0	48,3	53,8	62,4	69,1	68,9	69,4	68,2
Reiskirchen	33,1	41,3	41,9	42,1	71,6	71,4	71,9	71,8
Staufenberg	53,3	53,5	57,4	61,8	71,6	71,6	72,0	72,6
Wettenberg	48,6	46,4	45,7	45,4	74,7	75,2	74,8	75,5
LK Gießen, ohne Gießen	61,7	61,9	61,4	61,6	72,9	73,1	73,1	73,0

Tabelle 52 Entwicklung des Tertiärisierungsgrad in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen (AO, WO), 2020 - 2023, Angaben in Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die unterschiedliche Höhe des Tertiärisierungsgrades nach Arbeitsortprinzip und Wohnortprinzip ist auf die zahlreichen Anonymisierungen auf Gemeindeebene durch die Bundesagentur für Arbeit zurückzuführen. Es ist nicht auszuschließen, dass der Tertiärisierungsgrad nach dem Arbeitsortprinzip ohne Anonymisierungen höher ausfallen würde - vergleichbar mit dem Wert für den Landkreis Gießen ohne Gießen mit ca. 60 Prozent. Den höchsten Tertiärisierungsgrad nach dem Wohnortprinzip weist die Stadt Gießen auf, gefolgt von Linden, Pohlheim, Lich und Wettenberg mit jeweils über 75 Prozent. (vgl. Tabelle 52).

Table 53 Entwicklung SvB in Voll- und Teilzeit in den Kommunen (2020 – 2023)

	Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) nach Arbeitszeitmodell								Ø Entwicklung 2021-23 (in %)	
	Vollzeit				Teilzeit				Vollzeit	Teilzeit
	2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023		
LK Gießen	67.473	68.750	69.905	70.255	33.251	34.901	36.233	35.877	3,2	7,3
Allendorf (Lumda)	1.092	1.075	1.064	1.065	513	518	513	534	-2,2	1,7
Biebertal	2.777	2.769	2.755	2.805	1.201	1.239	1.252	1.226	0,0	3,2
Buseck	3.413	3.521	3.492	3.486	1.615	1.663	1.672	1.723	2,5	4,4
Fernwald	1.879	1.912	1.918	1.922	827	868	875	873	2,0	5,4
Gießen	19.230	19.997	20.823	20.930	11.453	12.555	13.355	12.899	7,0	13,0
Grünberg	3.790	3.841	3.866	3.808	1.587	1.617	1.663	1.669	1,3	3,9
Heuchelheim	1.977	2.018	2.075	2.071	997	1.012	1.011	1.005	3,9	1,2
Hungen	3.496	3.531	3.595	3.636	1.498	1.569	1.568	1.585	2,6	5,1
Langgöns	3.370	3.363	3.316	3.356	1.461	1.478	1.477	1.515	-0,7	2,0
Laubach	2.554	2.611	2.600	2.599	1.107	1.122	1.180	1.206	1,9	5,6
Lich	3.775	3.793	3.875	3.937	1.694	1.718	1.821	1.775	2,5	4,6
Linden	3.263	3.400	3.440	3.394	1.620	1.676	1.733	1.732	4,5	5,8
Lollar	2.552	2.594	2.637	2.709	1.186	1.234	1.252	1.263	3,7	5,4
Pohlheim	4.614	4.554	4.604	4.712	2.158	2.207	2.283	2.268	0,2	4,4
Rabenu	1.411	1.411	1.388	1.407	593	584	623	643	-0,6	4,0
Reiskirchen	2.921	2.940	2.970	2.944	1.213	1.257	1.304	1.318	1,0	6,6
Staufenberg	2.323	2.353	2.382	2.387	995	1.002	1.037	1.035	2,2	3,0
Wettenberg	3.036	3.067	3.105	3.087	1.533	1.582	1.614	1.608	1,7	4,5
LK Gießen, ohne Gießen	48.243	48.753	49.082	49.325	21.798	22.346	22.878	22.978	1,7	4,3

Tabelle 53 Entwicklung der SvB in Voll- und Teilzeit in den kreisangehörigen Kommunen und im Landkreis Gießen), 2020 - 2023, Angaben in absoluten Zahlen und Prozent, eigene Darstellung und Berechnungen; Quelle: LK Gießen, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bereits im *Fokus Geschlecht* und im *Fokus Staatsangehörigkeit* angedeutet, ist der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung vor allem auf die Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen. Bis 2023 steigt die Zahl der SvB in Teilzeit jährlich um 1.650 SvB bzw. 1.332 SvB, die der SvB in Vollzeit um 1.270 bzw. 1.155 SvB. Prozentual

ist die Zahl der SvB in Vollzeit im kreisweiten Durchschnitt um ca. 3,2 Prozent gestiegen, in Teilzeit dagegen um ca. 7,3 Prozent. Diese Entwicklung betrifft alle kreisangehörigen Kommunen mit Ausnahme von Heuchelheim (höheres Wachstum in Vollzeit als in Teilzeit: ca. 3,9 zu ca. 1,2 Prozent) und fällt in Gießen besonders stark aus: durchschnittlich ca. 7 Prozent mehr Vollzeitbeschäftigte als 2020, aber ca. 13 Prozent mehr Teilzeitbeschäftigte als 2020 (vgl. Tabelle 53).

Die inhaltliche Einordnung der Diskrepanz zwischen Arbeits- und Wohnortprinzip hängt von der jeweiligen Perspektive ab:

Im Sinne der Prävention gegenwärtiger und zukünftiger (Alters-)Armutgefährdung ist es relevant, dass Einwohner:innen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind und die Zahl der SvB nach dem Wohnortprinzip steigt, idealerweise durch eine qualifizierte Beschäftigung in Verbindung mit Vollzeit und guter Entlohnung. Ob diese Stellen in den kreisangehörigen Kommunen, beim Landkreis, beim Regierungspräsidium oder hessenweit zu finden sind, also die Entwicklung der SvB nach dem Arbeitsortprinzip, ist in diesem Zusammenhang zweitrangig.

Über die Präventionsperspektive hinaus hat die Abkopplung direkte oder indirekte Auswirkungen, u.a. verstärkte Pendlerverflechtungen in andere Landkreise und kreisfreie Städte, finanzpolitische (Gewerbesteuern) und wirtschaftspolitische Aspekte (Attraktivität des Wirtschaftsstandortes), die in der inhaltlichen Einordnung der Abkopplung zu durchaus unterschiedlichen Ergebnissen führen können.

Sozialausgaben des Landkreises

Wie bereits im ersten Armutsbericht können die Strukturdaten erst mit einem weiteren Jahr Verzögerung veröffentlicht werden. Das aktuellste Jahr ist 2022.

Im Vergleich zum Jahr 2019 hat sich der gewichtete Mittelwert aller hessischen Landkreise bei der SGB-II-Dichte deutlich erhöht (2019: 49,5; 2022: 53,8). Auch in den Nachbarkreisen Lahn-Dill-Kreis (2019: 61,0; 2022: 65,9), Limburg-Weilburg (2019: 55,1; 2022: 54,3), Marburg-Biedenkopf (2019: 48,7; 2022: 52,6) und Vogelsbergkreis (2019: 36,5; 2022: 39,1) hat die SGB-II-Dichte je 1.000 Einwohner:innen zugenommen - dennoch bleibt der Landkreis Gießen hessenweit der Landkreis mit der höchsten SGB-II-Dichte je 1.000 Einwohner:innen, obwohl sich die SGB-II-Dichte nicht erhöht hat. Die SGB-II-Dichte von 74,2 je 1.000 Einwohner:innen wies der Landkreis Gießen auch im Jahr 2019 auf (vgl. Armutsbericht LK Gießen, Seite 84) und er wird sie auch im Jahr 2022 haben. (vgl. Abbildung 27).

Figure 27 Transferleistungsdichte pro 1.000 EW (con_sens Benchmarking 2022)

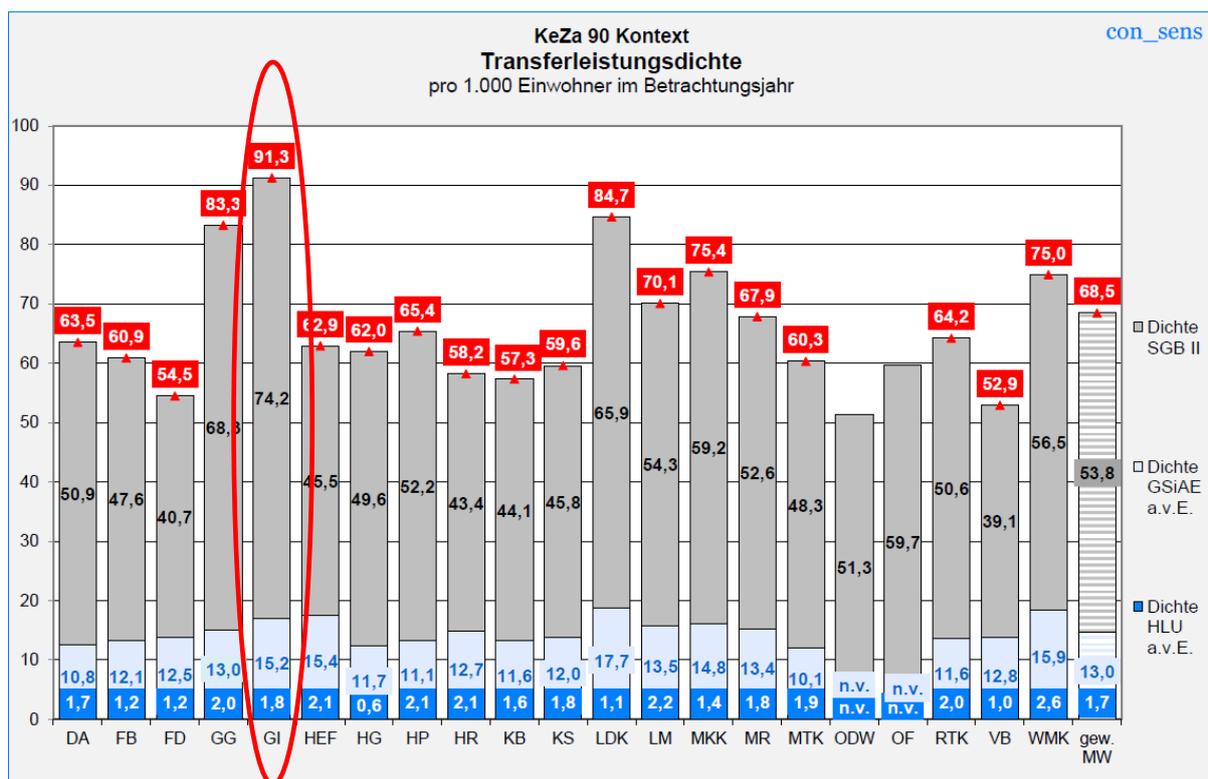


Abbildung 27 Transferleistungsdichte pro 1.000 Einwohner:innen hessisches Benchmarking, Berichtsjahr 2022, übernommene Darstellung aus dem Bericht zum Kennzahlenvergleich (Seite 20), eigene Hervorhebung; Quelle LK Gießen, con_sens

Figure 28 Auszahlungen pro Einwohner:in (con_sens Benchmarking 2022)

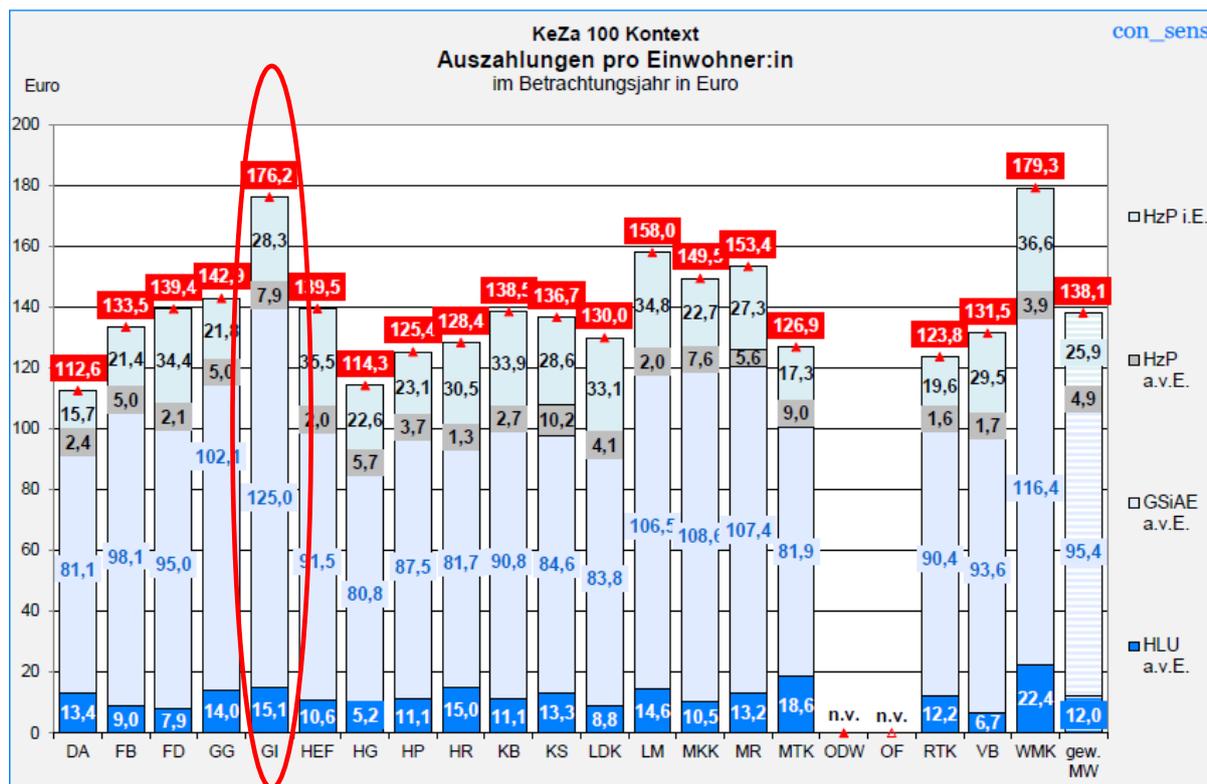


Abbildung 28 Auszahlung pro Einwohner:in hessisches Benchmarking, Berichtsjahr 2022, Angaben in Euro, übernommene Darstellung aus dem Bericht zum Kennzahlenvergleich (Seite 26), eigene Hervorhebung, Quelle: LK Gießen, con_sens

Die Auszahlungen pro Einwohner:in Euro sind hessenweit (gewichteter Mittelwert) in allen betrachteten Ausprägungen (Kapitel 3 und 4 SGB-XII, Hilfe zur Pflege in und außerhalb von Einrichtungen) gestiegen. Beim ausgezahlten Gesamtbetrag (rot) liegt der Werra-Meißner-Kreis (WMK) mit 179,3 Euro vor dem Landkreis Gießen mit 176,2 Euro. Dies war auch im Jahr 2019 der Fall. Damals lag der Gesamtbetrag im WMK bei 144,4 Euro und im Landkreis Gießen bei 128,1 Euro (vgl. Armutsbericht LK Gießen, S. 85). Der Landkreis Gießen hat hingegen erneut die höchsten Auszahlungen pro Einwohner:in bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung mit 125,0 Euro, gefolgt vom WMK mit 116,4 Euro. (vgl. Abbildung 28).

Im ersten Armutsbericht des Landkreises wird anhand eines Vergleichs mit dem Landkreis Bergstraße (vgl. Armutsbericht LK Gießen, Seite 86 ff.) deutlich, dass nicht nur die Zusammensetzung der Leistungsberechtigten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Alter oder Rentenbezug entscheidend für die Höhe der Gesamtauszahlungen für Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB-XII ist, sondern auch die Anzahl der Leistungsberechtigten.

Vor diesem Hintergrund ist es nachvollziehbar, dass bei einem Anstieg der Zahl der Leistungsberechtigten um durchschnittlich rund 24,2 Prozent seit 2019 auch die Gesamtauszahlungen für Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung steigen. Die durchschnittlichen Mehrausgaben von ca. 37,6 Prozent sind dabei allein auf die gestiegene Zahl der Leistungsberechtigten zurückzuführen, auch die anerkannten und übernommenen Bedarfe für Kosten der Unterkunft (KdU) und Heizung sind um ca. 20,3 Prozent gestiegen (vgl. Tabelle 62).

Prozentual ist bei den Leistungsberechtigten vor Erreichen der Regelaltersgrenze mit ca. 28,9 Prozent ein stärkerer Anstieg zu verzeichnen als bei den Leistungsberechtigten nach Erreichen der Regelaltersgrenze (ca. 20,7 Prozent). Die absolute Differenz beträgt jedoch ca. 400 Leistungsberechtigte mehr (unter dem Eintrittsalter) und ca. 600 Leistungsberechtigte mehr bei denjenigen, die die Altersgrenze erreicht haben (direkter Vergleich 2019 und 2022). Gleiches gilt für die Leistungsberechtigten ohne Rente (Anstieg um ca. 29,9 Prozent) und für die Leistungsberechtigten mit Rente (ca. 20,5 Prozent, vgl. Tabelle 54).

Table 54 Entwicklung Strukturdaten Kapitel 4 SGB-XII im LK Gießen (2019 – 2022)

	2019	2020	2021	2022	Ø Entwicklung 2020-2022 (in %)
unter Eintrittsalter	1.364	1.742	1.747	1.786	28,9
Altersgrenze erreicht	1.849	2.049	2.191	2.455	20,7
ohne Rente	1.263	1.546	1.636	1.740	29,9
mit Rente	1.950	2.245	2.302	2.501	20,5
besondere Wohnform	n.v.	473	566	623	n.v.
Anzahl LB SGB XII Kapitel 4	3.213	3.791	3.938	4.241	24,2
Gesamtauszahlungen für Leistungen 4. Kapitel SGB-XII (in Euro)	22.628.513	27.120.044	31.440.123	34.842.420	37,6
Anerkannte Bedarfe KdU und Heizung	1.076.877	1.360.057	1.188735	1.338.394	20,3

Tabelle 54 Entwicklung der Strukturdaten (Alter, Rente) für Leistungsberechtigte der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und anerkannte Bedarfe der KdU/Gesamtauszahlungen im Landkreis Gießen, 2019 – 2022, Angaben in absoluten Zahlen, Euro und Prozent, eigene Darstellung und Berechnung; Quelle: LK Gießen, con_sens

Zusammenfassung

Bei verbreiterter Datenbasis bleibt festzuhalten, dass die Entwicklung der Arbeitsmarktintegration der Kreisbevölkerung von großer Kontinuität geprägt ist: Männer arbeiten häufiger in Vollzeit und erzielen höhere Bruttoeinkommen als Frauen. Der unbereinigte Gender Pay Gap schließt sich zwar, die Lohnunterschiede bei den mittleren und höheren Bruttoeinkommen bleiben jedoch nahezu unverändert.

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Erwerbstätigkeit von Einwohner:innen mit Drittstaatsangehörigkeit verläuft im betrachteten Zeitraum sehr dynamisch mit hohen Zuwächsen bei den SvB, dies gilt jedoch nicht für Einwohner:innen mit EU-Staatsangehörigkeit. Unabhängig von dieser Entwicklung bleibt als Kontinuität bestehen, dass SvB mit EU- oder Drittstaatsangehörigkeit vermehrt Vollzeit arbeiten und ein Unterschied im mittleren Einkommen zu SvB mit deutscher Staatsangehörigkeit bestehen bleibt - auch wenn sich die prozentuale Lohnlücke über die Jahre weiter schließt.

Dass sich im Leistungsbezug mit der Aufnahme der Ukrainer:innen die Armutsgefährdung durch Leistungsbezug mehrheitlich in Richtung der Frauen verschoben hat, war zu erwarten. Die bisherige Arbeitsmarktintegration von Drittstaatsangehörigen verläuft zufriedenstellend, so dass es sich um ein temporäres Phänomen handeln kann. Ähnlich wie bei der Entwicklung der SvB mit EU-Staatsangehörigkeit stellt der Leistungsbezug der ELB mit EU-Staatsangehörigkeit ein völlig anderes Phänomen dar, das sich mit den Daten aus dem Monitoring nicht erklären lässt. Analytische Tests können auf die (fehlende) Signifikanz dieser Entwicklung hinweisen, sie aber nicht erklären.

Quellenverzeichnis

destatis (Armutgefährdung) [Armutgefährdung und Einkommensverteilung \(MZ-Kern\) | Statistikportal.de](#)

destatis (Mikrozensus ab 2020) [Die Neuregelung des Mikrozensus ab 2020 - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](#)

Hessischer Lohnatlas. 3. Auflage 2022, Kreisossier für den Landkreis Gießen, In: [Kreis Gießen – Hessischer Lohnatlas \(hessischer-lohnatlas.de\)](#)

Methodischer Anhang – Definitionsverzeichnis

Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Asylbewerber:innen haben keinen Anspruch auf SGB-II-Leistungen und können für die Dauer ihres Verfahrens Leistungen nach dem AsylbLG beziehen. Frühestens nach drei Monaten können Asylbewerber:innen einen Arbeitsmarktzugang erhalten.

Wird am Ende des Asylverfahrens die Flüchtlingseigenschaft festgestellt und ein befristeter Aufenthaltstitel erteilt, entfällt der eingeschränkte Arbeitsmarktzugang. Bei bestehender Erwerbsfähigkeit können SGB II-Leistungen zur Sicherung des Existenzminimums beantragt werden. Bei fehlender Erwerbsfähigkeit kann *Hilfe zum Lebensunterhalt* (3. Kapitel SGB-XII) beantragt werden.

Entwicklung Armutsgefährdungsschwellenwerte

Eine Armutsgefährdung wird über das Einkommen definiert, es handelt sich um die Armutsgefährdungsschwelle (60 Prozent des mittleren Nettoäquivalenzeinkommens). Wer darunter liegt, gilt als armutsgefährdet. Die Verwendung gewährleistet eine hohe Vergleichbarkeit der Kreisdaten mit bundes- oder landesweiten Entwicklungen. Zudem wird der Schwellenwert vom Statistischen Bundesamt fortgeschrieben, so dass stets eine aktuelle und repräsentative Bezugsgröße vorliegt.

Seit 2020 ist der Median der Nettoäquivalenzeinkommen bundesweit und in Hessen gestiegen. Damit sind auch die Armutsgefährdungsschwellen gestiegen, da diese aus dem Nettoäquivalenzeinkommen berechnet werden. Alleinstehende müssen in Hessen über ein Nettoäquivalenzeinkommen von mehr als 1.200 Euro verfügen, um nicht als armutsgefährdet zu gelten. Bei Mehrpersonenhaushalten mit zwei Kindern unter 14 Jahren liegt die Schwelle sogar bei über 2.500 Euro netto im Monat (vgl. Tabelle 55).

Table 55 Entwicklung Armutsgefährdungsschwellen (2020 - 2022)

Jahr	Single-Haushalt			Mehrpersonen-Haushalt (zwei Erwachsene, zwei Kinder unter 14 Jahren)		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Deutschland	1.124	1.145	1.169	2.361	2.405	2.498
Hessen	1.134	1.142	1.201	2.381	2.399	2.523

Table 55 Entwicklung der Armutsgefährdungsschwellen in Euro nach Bundesländern und Haushaltszusammensetzung auf Basis des Haushaltsnettoeinkommens, 2020 -2022 (2020/21: Endergebnisse, 2022: Erstergebnisse), Angaben in Euro, eigene Darstellung, übernommene Werte; Quelle: LK Gießen, destatis (Armutsgefährdung)

Aufgrund methodischer Umstellung (Erhebung für EU-SLIC) sollten die Erhebungen ab 2020 nicht mehr mit den Vorjahren verglichen werden. Zudem gab es aufgrund der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 zum Teil erhebliche Ausfälle (fehlender Erhebungsrücklauf), so dass nur die Ergebnisse auf Bundesebene repräsentativ sind (vgl. destatis Mikrozensus ab 2020).

Mittleres Einkommen (Median)

Der Median ist ein Streuungsmaß für die Verteilung parametrischer Daten. Er teilt die Stichprobe oder Grundgesamtheit in zwei exakt gleich große Hälften. 50 Prozent liegen darunter, die anderen 50 Prozent darüber.

Das Medianeinkommen gibt an, dass die eine Hälfte der Bevölkerung, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Rentner:innen etc., weniger als diesen Wert an Einkommen zur Verfügung hat - und die andere Hälfte mehr.

Sozialgesetzbuch II (SGB-II)

Das neue Bürgergeld sichert das Existenzminimum der erwerbsfähigen Bevölkerung und ihrer Kinder. Als erwerbsfähig gilt, wer mindestens 15 Stunden pro Woche arbeiten kann und das gesetzliche Rentenalter noch nicht erreicht hat. Der Leistungsbezug gilt als armutsgefährdend. Es handelt sich um eine Antragsleistung, die aktiv beantragt werden muss.

Alle Leistungsberechtigten nach dem SGB II werden zusammenfassend als Leistungsberechtigte (LB) bezeichnet, unabhängig von ihrer Erwerbsfähigkeit, einem möglichen Erwerbsstatus, Arbeitslosigkeit oder Unterbeschäftigung.

- Kinder und Jugendliche sind aufgrund der Schulpflicht nicht erwerbsfähig und werden daher in der Sozialstatistik als nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) geführt.
- Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) stellen die Mehrheit der LB dar und können entweder erwerbstätig/nicht erwerbstätig oder arbeitslos/unterbeschäftigt sein.
- Erwerbstätige ELB sind entweder selbständig oder abhängig beschäftigt, als Mini-Jobber oder sozialversicherungspflichtig angestellt.
- Arbeitslose ELB stehen dem Arbeitsmarkt uneingeschränkt zur Verfügung oder nehmen an kurzfristigen Maßnahmen teil, die einer Arbeitsaufnahme nicht unmittelbar im Wege stehen.

- Unterbeschäftigte ELB nehmen an längerfristigen Maßnahmen teil und stehen für die Dauer der Maßnahme dem Arbeitsmarkt nicht uneingeschränkt zur Verfügung.

Haushalte, die ihren Lebensunterhalt mit SGB II-Leistungen bestreiten, werden als Bedarfsgemeinschaften (BG) bezeichnet. Sie werden nach der Anzahl der Personen im Haushalt und deren Beziehungen zueinander (verheiratet oder eheähnlich) weiter typisiert. Das Alter der Kinder reicht von 0 bis 26 Jahren.

Sozialgesetzbuch III (SGB-III)

Erwerbstätige, die ihren Arbeitsplatz verloren haben oder deren Arbeitsverhältnis auf andere Weise beendet wurde, haben Anspruch auf Leistungen nach dem SGB III, wenn sie zuvor mindestens zwölf Monate sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren (es gibt Ausnahmen für befristete Anstellungen).

Diese Leistung wird als Arbeitslosengeld I bezeichnet und richtet sich nach dem durchschnittlich erzielten Nettoeinkommen der zuvor ausgeübten Tätigkeit der letzten zwölf Monate. Da die Höhe entsprechend variieren kann, ist der Bezug von Arbeitslosengeld I nicht als armutsgefährdend einzustufen. Ist das Arbeitslosengeld I zu niedrig, um den Lebensunterhalt zu sichern, können ergänzende Leistungen nach dem SGB II beantragt werden.

Sozialgesetzbuch XII (SGB-XII)

Leistungen zur *Hilfe zum Lebensunterhalt* (Kapitel 3 SGB-XII) werden gewährt, wenn keine Erwerbsfähigkeit im Sinne des SGB-II nicht vorliegt. Hierfür ist in der Regel ein amtsärztliches Attest erforderlich.

Leistungen *der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung* (4. Kapitel SGB-XII) können auch vor Erreichen des Renteneintrittsalters (bei Erwerbsminderung) oder bei/nach Renteneintritt (im Alter) beantragt und bewilligt werden. Die Anträge werden von der Kreisverwaltung bearbeitet. Es handelt sich um eine Antragsleistung, die aktiv beantragt werden muss.

Der Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als armutsgefährdend definiert.